

105. UND 106. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DIE JAHRE 1916 UND 1917.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

GRAZ 1918.
IM VERLAGE DES STEIERMÄRKISCHEN LANDESMUSEUMS JOANNEUM.
DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat **Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth.**

Die Berichtsjahre brachten dem Kuratorium manche Veränderungen. Am 21. Oktober 1916 fiel das langjährige Mitglied des Kuratoriums, Ministerpräsident Exzellenz Karl Graf Stürgkh, einem politischen Fanatiker zum Opfer. Der erschütternde Todesfall hat an unserem Joanneum besonders nachhaltige Teilnahme hervorgerufen. Der Berichterstatter sowie mehrere Mitglieder des Kuratoriums und der Beamtenschaft des Joanneums beteiligten sich an dem am 25. Oktober in Halbenrain stattgefundenen Begräbnis; und in der Kuratoriumssitzung vom 4. November hielt der Berichterstatter dem Dahingeschiedenen einen Nachruf, in dem er darauf hinwies, daß Exzellenz Karl Graf Stürgkh dem Joanneum nicht nur stets sein wohlwollendes Interesse entgegengebracht, sondern dies auch trotz seiner anderweitigen hohen und reichen Aufgaben auch wiederholt in die Tat umgesetzt habe.

An Stelle des Verewigten ernannte der hohe Landesausschuß über Vorschlag des Kuratoriums den für das Museum mit regstem Interesse erfüllten und namentlich um die Erzherzog-Johann-Ausstellung hochverdienten Herrn Oberst und Gestütskommandanten in Pieber, Graf Franz v. Meran, zum Mitgliede des Kuratoriums (L.-A.-Z. 8057/IV 714, vom 20. März 1917). Mit dieser Ernennung ist ein lange gehegter Wunsch des Kuratoriums erfüllt worden.

Am 20. April 1916 feierte der Direktor der Landesbibliothek, Dr. Wilhelm Fischer, seinen 70. Geburtstag, der dem allverehrten Dichter viele Ehrungen, Anerkennungen und Glückwünsche einbrachte, denen sich auch das Kuratorium herzlich anschloß.

Von ehemaligen Mitgliedern des Joanneums wurden uns in den Berichtsjahren zwei durch den Tod entrissen. Am August 1916 starb in Baden-Baden der Schöpfer und langjährige Direktor des steiermärkischen Landesarchives, Hofrat Dr. Josef v. Zahn, dem nicht nur dieses Institut, sondern die gesamte, insbesondere steirische Geschichtswissenschaft unvergänglichen Dank schuldet und am 24. Oktober 1917 verschied auf Schloß Stibichhofen bei Trofaiach der ehemalige Kurator Hans Edler von

Rebenburg, der sich während seiner mehr als 20jährigen Wirksamkeit und darüber hinaus hohe Verdienste um das Joanneum erworben hatte. Der Berichterstatter hielt dem Dahingegangenen in der Kuratoriumssitzung vom 29. Oktober 1917 einen Nachruf.

In der Beamtenschaft des Joanneums trat während der Berichtsjahre insoferne eine Änderung ein, als der bis Ende des Jahres 1916 zur Ausübung seiner Berufung an die k. k. Statthalterei in Graz beurlaubte Herr Kustos am Antiken- und Münzenkabinett, Dr. Richard Mell, am 26. November 1916 ganz in den Staatsdienst übertrat und das Amt an Herrn Landesarchäologen Dr. W. Schmid übergab.

In der Dienerschaft ist der Tod des langjährigen Bibliotheksdieners Franz Strohmeier zu beklagen, der am 9. Mai 1917 nach langer Krankheit starb. Zu Unterbeamten wurden während der Berichtsjahre ernannt: der Diener der zoolog.-botan. Abteilung Franz Schleifer und der Diener des kulturhistor. und Kunstgewerbemuseums Franz Zugh.

Die Kriegsdienstleistung der Beamten und Diener hat sich noch vermehrt, indem der Diener der volkskundlichen Abteilung Ignaz Freitag ebenfalls einberufen wurde. Dagegen wurde der Herr Vorstand des Kupferstichkabinetts Dr. O. Reicher infolge seiner Erkrankung enthoben und zu einem längeren Erholungsaufenthalt beurlaubt. Von den Eingerückten ist Herr Bibliotheksbeamter Rudolf Weiß leider noch immer vermißt, dagegen ist Herr Archivkonzipist Dr. Max Doblinger nach 3½jähriger Kriegsgefangenschaft glücklich aus Sibirien heimgekehrt. Herr Archivdirektor Prof. Dr. Anton Mell und die Herren Archivkonzipisten Dr. Max Doblinger und Dr. Karl Hafner wurden zu Hauptleuten, Herr Archivar Kaiserl. Rat Dr. Anton Kapper zum Oberleutnant und Herr Galerievorstand Prof. Dr. W. Suida zum Rittmeister ernannt.

Das Kuratorium hielt während der Berichtsjahre 5 Sitzungen (am 29. März, 4. und 21. November 1916 und am 18. Mai und 29. Oktober 1917) ab. An wichtigen Beschlüssen sind zu erwähnen: die Vorarbeiten zur Errichtung einer Kriegsandenken-Sammlung in den einzelnen Abteilungen und in der Verkaufshalle des kulturhistorischen und kunstgewerblichen Museums und die Stellungnahme gegen den Antiquitätenhandel sowie die Einführung amtseidlicher Reverse für sämtliche Angestellte des Joanneums.

Zu besonderem Danke ist das Kuratorium verpflichtet: der Steierm. Sparkasse, die der volkskundlichen Abteilung für ihre Kriegerbeschäftigungs-Aktien zwei Subventionen im Gesamtausmaße von 9000 K, Seiner Exzellenz dem Herrn Landeshauptmann Edmund Graf Attems, der derselben Abteilung eine Spende von 1000 K zuwandte und dem Münzen- und Antikenkabinett die freie Auswahl aus einer wertvollen Sammlung

römischer Münzen überließ, endlich Herrn Kustos G. Marktanner, der ebenfalls der volkskundlichen Abteilung eine Spende von 750 K zu-kommen ließ. Besonderer Dank gebührt ferner Seiner Magnifizenz dem Herrn Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Franz Drobny, und dem Herrn Architekten Prof. Adolf R. v. Inffeld, welche beide ihr reiches künstlerisches Können kostenlos in den Dienst des Museums stellten, indem ersterer einen Entwurf für den Eintrittsraum, letzterer einen solchen für einen Holzverbindungsgang im Hofe der volkskundlichen Abteilung selbstlos zur Verfügung stellten.

Bericht des Sekretariates.

Die Amtsräume des Kuratoriums und des Sekretariates wurden, wie schon im vorigen Berichte gemeldet, über Bitte des Stadtschulrates vom Landesausschusse bis im Frühjahr 1916 zu Schulzwecken überlassen. Daher war eine Amtsführung in diesen Räumen bis einschließlich März 1916 nicht möglich. Die Sekretariatsgeschäfte wurden während dieser Zeit vom Sekretär in der Kanzlei der volkskundlichen Abteilung erledigt und die Kuratoriumssitzungen im Sitzungssaale des Landesausschusses abgehalten. Dasselbe geschah im Winter 1916/17 und 1917/18 als während der Monate November bis März die Räume wegen Kohlenmangel geschlossen werden mußten. Der Geschäftsverkehr war gering (187 Stücke im Jahre 1916 und 185 im Jahre 1917). Im April 1916 wurden die Räume nach Ausquartierung der Schule neu gefärbelt und gereinigt und vom Sekretär neu eingerichtet, wozu die Herren Vorstände Rath und Suida in entgegenkommender Weise Bilder und Möbel aus den Depotbeständen ihrer Sammlungen zur Verfügung stellten.

Die Bewachung der Musealgebäude wurde vom Februar 1916 an vom k. u. k. Stationskommando in Graz übernommen, wofür demselben besonderer Dank gebührt. Die Gebäude sind nun zur Nachtzeit von innen und außen ausgiebig bewacht.

Vom Frühjahr 1917 an wurde der neugeregelte Sonn- und Feiertagsbesuch der sämtlichen Schausammlungen wieder eröffnet und dadurch einem allgemein laut gewordenen Wunsche Rechnung getragen. Freilich kann der Einlaß nur wechselnd im alten und neuen Gebäude stattfinden, da eben infolge der Kriegsdienstleistung vieler Diener nur eine geringere Wachmannschaft aufzubringen ist. Der Besuch ist stets erfreulich rege.

Über seine persönlichen dienstlichen und literarischen Arbeiten verweist der Sekretär auf den Bericht der volkskundlichen Abteilung.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung.

1. Vermehrung der Sammlungen.

A. Im Jahre 1916.

a) Durch Geschenke.

Von der Frau Viktoria Lobenstock in Mitterndorf, St.: 1 Eisenklumpen (72 *kg*), altes Hüttenerzeugnis, sogen. Eisensau, ausgegraben auf einem Felde bei Mitterndorf.

Von den Herren: Hugo Apfelbeck, Amtsvorstand in Donawitz: 1 Pinolit, Häuselberg bei Leoben; 1 Serpentin mit Gymnit, Sommergraben bei Kraubath, und 2 Klinochlor (Rumpfit), Jassing bei St. Michael; Franz Ascher, Generaldirektor und Chefredakteur der Montanzeitung, Graz: 1 Pyrit, derb, Groß-Stübing; 1 Bleiglanz, Lokautz bei Römerbad; 1 Antimonglanz, Pernek, U.; Rudolf Czegka, k. k. Bergrat i. R., Graz: 1 Quecksilberfahlerz, Mračaj bei Gornj Vakuf, Bosnien; 1 Greenockit, Schneeberg, T.; Dr. S. Manger R. v. Kirchsberg, k. k. Hofrat i. R., Graz: 1 Apophyllit auf Natrolith in einem Blasenraum des Natrolithphonoliths, Marienberg bei Aussig a. d. E.; Emil Manlicher, Oberingenieur, Graz: Zementkupfer aus dem Kupferbergwerk Czik-Sz. Domokos, U.; Max Maurer-Löffler, Ingenieur, Graz: 1 Goethit auf Limonit, Ferdinandstollen am Röthenstein bei Aussee, St.; 1 Pyrolusit und 1 Roteisenerz, Tagbau am Röthenstein bei Aussee; 2 Brauneisenerz, derb., und 1 Brauneisenerz auf Oligonspat, Telttschen bei Aussee; 1 Fluorit neben Zinkblende in Dolomit, Pirkachgraben bei Greifenburg, K.; F. Pribitzer, Schulleiter in Scharsdorf bei Trofaiach: 1 Kalksinter auf Magnesit, 1 Dolomit, 1 Halbopal von Dürnberg bei Kraubath, St.; 1 Kalkspat und 1 Malachit von der Teichen bei Kalwang, St.; 1 Aragonit auf Serpentin, Gulsen bei Kraubath, St.; 1 Psilomelan, Reiting, St.; 2 Tropfsteine, Kastanevica am Karst; Dr. Oskar R. v. Troll, Wien: 1 Asphalt, 1 Eisenkiesel und 4 Eisenglanz, Grängesberg, Schweden; 3 Kieselsinter, Tihany, U.; 1 Zinnober in Kalkstein, Kalvarienberg bei Gratwein, St.

Allen Spendern sei hiemit der beste Dank des Vorstandes der mineralogischen Abteilung ausgesprochen.

b) Durch Kauf.

Minerale aus der Steiermark: 2 Pyrolusit, Lärchkogel bei Langenwang; 1 Chlorit auf Tremolit, Sommergraben bei Kraubath; 2 Limonit, Brandberg bei Leoben; 1 Dolomit auf Kalkstein, Annaberg bei Leoben; 1 Magnetit in Chloritschiefer, Häuselberg bei Leoben; 1 Hornblendeasbest, Kaisersberg; 1 Psilomelan und Rhodonit, Veitsch; 1 Quarz auf Wedelkohle, Köflach; 1 Markasitknollen mit Amethysteinschluß, Trieben(?); 1 Eisenglimmer, Gollrad.

Minerale aus anderen Alpenländern: 1 Descloizit und 2 Vanadinite, Obir, K.; 1 Zinnober, Idria, Kr.; 2 Schwefel auf Gips, Golling, S.; 1 Limonit nach Eisenspat, Erzwiese bei Gastein, S.; 1 Sphen auf Adular, Habachtal, S.; 1 Amethyst, lose, Krimler Tauern, S.; 1 Apatit, lose, Floitental, T.; 1 Apatit, Stilluppgrund, T.; 2 Bornite und 1 Berggold auf Bornit, Froßnitzalpe, T.; 1 Calcit, hellblau, Mte. Bufaure, T.; 1 Amethyst, Theiß, T.; 1 Magnetkies, Schneeberg, T.; 1 Calcit, Brixlegg, T.; 1 Erythrin, Eyrs, Vintschgau, T.; 1 Bergkrystall, würfelförmig geschnitten, geschliffen, mit Rutileinschlüssen, St. Gotthard, Schweiz; 1 Desmindruse, Viesch, Wallis; 1 Fluorit; Oktaeder, rosenrot, Göschenen; 1 Anatas, III. Typ, Alpe Lercheltini, Binnental, Schweiz.

Aus anderen Ländern: 1 Glimmerkugel, Dürrenstein a. d. D., N.-Ö.; 1 Bournonit, Felsöbanya, U.; 1 Gold, Verespatak, U.; 1 Uranothallit, Joachimstal, B.; 1 Hügelit, Geroldseck, D. R.; 1 Topazolith, Wurlitz, Bayern; 1 Whewellit, Burgk, Kgr. Sachsen; 1 Orthoklas, Ochsenkopf, Fichtelgebirge; 1 Orthoklas, Cunnersdorf, Pr.-Schles.; 1 Epidesmin und Chabasit, Gelbe Birke bei Schwarzenberg, Erzgebirge; 3 Anhydrit, Kieseritlager, Staßfurt, Preußen; 1 Bismuthinit, Carrock Fell, England; 2 Monazitkrystalle, Raade, Norwegen; 1 Glanzkobalt, Tunaberg, Schweden; 1 Bonsdorffit, Abo, Finnland; 1 Wiikit, Impilahti, Finnland; 1 Zirkon, Miask, Rußland; 1 Nickelblüte (Cabrerit), Laurion, Griechenland; 1 Fiorit, Sa. Fiora, Toskana; 1 Alurgit, St. Marcell, Piemont; 1 Heulandit, S. Piero, Elba; 1 Cölestin mit Schwefel, Girgenti, Sizilien; 2 Steinsalz, Cardona, Spanien; 1 Tigerauge, Griqualand, Südafrika; 1 Azurit, Tsumeb, S.-W.-Afrika; 1 Ampangabeit, Ampangabe, Madagaskar; 1 Betafit, Betafo, Madagaskar; 1 Amazonit, geschliffen, Madagaskar; 1 Monazit, Ambatofotsikely, Madagaskar; 1 Sitaparit, Sitapara, Ostindien; 1 Strüverit, Sungej Santun, Malaka; 1 Chlorastrolith, Isle Royale im Oberen See, N.-Am.; 1 Gymnit, Lake City, U. S. A.; 1 Kupfer auf Quarz, Copper Falls, Mich., U. S. A.; 1 Gold auf Quarz, Carson Creek, Nevada, U. S. A.; 1 Turmalin, Platte mit Zonenbau, San Diego County, Californien; 1 Staurolith, Zwillingsgebene (232), Georgia, U. S. A.; Monazitsand, Bahia, Brasilien.

B. Im Jahre 1917.*a) Durch Geschenke.*

Von den Herren: Rudolf Czegka, k. k. Bergrat i. R., Graz: 2 Eisenkies mit Kupferkies, Bergbau am Pfundererberg bei Klausen, Tirol; Ing. Friedrich Dörner, Direktor der Chemischen Fabrik Wagenmann, Seybel u. Co. in Liesing, N.-Ö.: 1 Probe Luftsalpeter aus der chemischen Fabrik in Liesing; Bela Markovics, Graz: Olivinbombe, Kapfenstein, St.; Karl Reiter, Verwalter der Göriacher Kohlenwerke, Au—Aflenz: Hartit und Jaulingit aus dem Göriacher Lignit und Backenzähne von Mastodon angustidens;¹ Kustos Dr. A. Sigmund: 2 Heulanditdrusen auf Amphibolit, Laufnitzgraben und Gamsgraben bei Frohnleiten; 1 Heulanditdruse, Fensteralpe; 1 Desmindruse auf Amphibolit, Speikkogel; 1 Desmindruse auf Gneiß, Pöllergaben bei Frohnleiten; 1 Chabasit auf Amphibolit, Oberer Gamsgraben bei Frohnleiten; 1 Heulandit und Skolezit auf Amphibolit, Gamsgraben; 1 Rutil in Granitpegmatit, Speikkogel; 2 Turmalinkristalle in Granitpegmatit, Übelbachgraben, St.; 1 Asbest in Graphit, Hartelgraben bei Kaisersberg, St.; 3 Kalkspatkrystalle, Steinbruch bei Fölling nächst Graz; 3 Kupferkies, derb, mit Fahlerz in Dolomit, 2 Fahlerz mit Malachit und Kupferlasur, 1 Chloanthit, 1 Nickelblüte und Kobaltblüte, 1 Kobaltblüte auf Kobaltmanganerz; 1 Kobaltblüte auf erzführendem Dolomit, 1 Kobalt- und Nickelblüte auf Rotnickelkies, Speiskobalt und Kupferkies führendem Ankerit, 1 Aragonitdruse, aus dem Bergbau Nöckelberg bei Leogang in Salzburg; 1 Kupferkies, derb, Bergbau Viehofen, Salzburg; Hans Urschler, Stadtrat, Graz: 2 Kalkspat, Zwillinge, Steinbruch bei Fölling nächst Graz; 2 Pyritkonkretionen in Tegel, Kleegraben bei Ilz, St.

b) Durch Kauf.

Minerale aus der Steiermark: 1 Forcherit auf Gneiß, Knittelfeld; 1 Asbest, St. Lorenzen i. P.; 2 Aragonitsinter, 2 Ankerit, Spaltstücke, 1 Ankeritdruse, 1 Kernflinz, 1 Rosenflinz, 1 Eisenspatdruse, 1 Kalkspat mit Bergkrystall, 4 Kalkspatgruppen vom Erzberg; 2 Manganspat, Veitsch; 1 Magnetkies in Quarzphyllit, Walchen bei Öblarn; 1 Anglesit, Druse, Kaltenegg; 1 Quarzkrystall, Triebental; 1 Schrötterit, Tollingberg bei Freienstein; 1 Witherit, Neuberg(?); 1 Chromit, Leisinggraben bei Kraubath; 1 Dolomit- und 1 Aragonitdruse auf Magnesit, Arzbachgraben bei Neuberg; 1 Asbest in Graphit, Kaisersberg; 1 Kalkspatkrystall, Fölling bei Graz.

Minerale aus anderen Alpenländern: 1 Zinnober, kryst., auf Dolomit, Idria, Kr.; 2 Vanadinitdrusen, Bleiberg, K.; 1 Vanadinit und 1 Gelbbleierz, Obir, K.; 1 Cerussit, Miß, K.; 1 Kalkspat und 1 Eisenspat, Hüttenberg, K.;

¹ Diese Zähne wurden der geologischen Abteilung des Landesmuseums übergeben.

Bauxitproben von Visinada in Istrien und von der Insel Arbe; 1 Saphirquarz, Krystall, Golling, S.; 1 Bergsamt auf Grünschiefer, Knappenwand im Untersulzbachtal, S.; 1 Wolfsbergit auf Fahlerz, Schwaz, T.; 1 Eisenpat, In der Schwaden bei Jenbach, T.; 2 Fuchsit, Zillertal, T.; 1 Klinozoisit, Pregratten, T.; 1 Granat auf Vesuvian, Pfitschtal, T.; 1 Datolith auf Amethyst in einer Achatmandel, Theiß, T.; 10 Augitkrystalle, lose, Bufaure, T.; 3 Heulandit, Fassatal, T.; 1 Andalusit, Selrain, T.; 1 Desmin auf Amphibolit, Pitztal, T.; 1 Apatit, Rieder Tobel, Reußtal, Schweiz; 1 Fluorit, rosenrot, spätig, Winterstock, Göschenental, Sch.; 2 Bergkrystalle, Fruttstock, Sch.; 1 Bergkrystall, Zweispitzer, Oberalpstock, Sch.; 1 Bergkrystall, Zweispitzer, Schipsius, St. Gotthard, Sch.; 1 Staurolith und Cyanit in Paragonitschiefer, Mte. Campione, Tessin, Sch.

Minerale aus anderen Ländern: Speerkiesgruppen, Viktoriaschacht bei Dux, B.; 1 Zinnwaldit mit Wolframit, Zinnwald, B.; 1 Granat in Serpentin, Starai, B.; 1 Torbernit, Schönfichte, B.; 1 Aragonit, Bilin, B.; 1 Delvauxit, Pinik, B.; 2 Natrolith, Jakuben, B.; 1 Steinmannit, Příbram, B.; 1 Epidot, Zöptau, M.; 1 Andorit auf Quarz, Kisbanya, U.; 1 Doppelspat und 1 Schweizerit, Vaskö, U.; 1 Hypersthen, 1 Rubellan und 1 Pseudobrookit mit Hypersthen auf Augitandesit, Aranyer Berg, U.; 1 Bergkrystall auf Calcitdruse, Marmaros, U.; 1 Anglesit in Limonit, Prjedor, Bosnien; 1 Chromit in Serpentin, Bjelica planina, Südserbien; 1 Fluorit, Grube Hesselbach bei Oppenau, Baden; 1 Pektolith mit Gips, Haslach, Baden; 1 Schwefel in Gips, Wernzen, Hannover; 1 Braunit, Sitapara, Ostindien; 1 Troostit mit Franklinit, Franklin, New Jersey, U. S. A.

Ferner wurde aus dem Beitrage des löblichen Landesmuseumsvereines eine systematische Krystallsammlung mit über 300 auf kleinen Stativen aufgesetzten Krystallen samt dem dazugehörigen Schrank erworben.

Die Sammlung von Dünnschliffen wurde durch eine Anzahl meist orientierter Schriffe vermehrt, die anlässlich der vom Kustos in letzter Zeit vorgenommenen Untersuchungen steirischer Minerale und Gesteine, ferner unbestimmter oder zweifelhaft bestimmter Stücke in der Ladensammlung hergestellt wurden. Diese Dünnschliffe wurden vom Diener in der Abteilung angefertigt.

2. Vermehrung der Bibliothek.

Eingesandt wurden: F. Ascher: Der krystallinische Magnesit bei St. Martin a. d. S., am Fuße des Grimming in Steiermark. S. aus d. Z. f. prakt. Geol., 1917. — F. Berwerth: 1. Fortschritte in der Meteoritenkunde seit 1900 (Fortsetzung), 1916. 2. Ein natürliches System der Eisenmeteoriten. S.-B. d. Wiener Ak., Bd. CXXIII, 1914. 3. Gediengen Tellur von Ruda. Über Topasgesteine von Joachimstal und Mariaschein. T. M., XXXIV

Bd., 1915. 4. Können die Tektite als Kunstprodukte gedeutet werden? C. f. Min. u. s. w., 1917. — R. Koechlin: 1. Über Berthierit aus der Umgebung von Cinque Valli. T. M., XXXIII. Bd., 1914. 2. Anzeige einiger Mineralien von Kiirunavaara. — Skolezit aus dem Floital. Eine Berichtigung. — Vorläufige Mitteilung über ein drittes Datolithvorkommen aus dem Fassatale. T. M., XXXIII. Bd., 1914. 3. Strengit von Kiirunavaara — ein Nachtrag — und Diaspor von Gellivara. T. M., XXXIV. B., 1916. — A. Schierl: Ergebnisse von Analysen des Riebeckits im Forellenstein bei Gloggnitz in N.-Ö. C. f. Min. u. s. w., 1914, Nr. 19. — H. Tertsch: 1. Zur Gruppierung der 32 Krystallklassen. C. f. Min. u. s. w., 1916. 2. Bemerkungen zur Ableitung der Krystallgitterstrukturen aus dem Röntgen-Laue-Effekt. T. M., XXXIV Bd., 1917.

Auf den Antrag des Kustos wurden von der Leitung der steierm. Landesbibliothek folgende Bücher und Sonderabdrücke für die Bibliothek der mineralogischen Abteilung angekauft: H. E. Boecke: Grundlagen der physikalisch-chemischen Petrographie, 1915. — W. C. Brögger: Die Mineralien der Syenitpegmatitgänge der südnorwegischen Augit- und Nephelinsteine, 1890. — L. Desbuissons: La vallée de Binn, 1909. — C. Doelter: 1. Handbuch der Mineralchemie, I. Band, 1912. 2. Die Mineralschätze der Balkanländer und Kleinasiens, 1916. — F. v. Hauer: Erze und Mineralien aus Bosnien, 1884. — B. F. Hill: Das Vorkommen der texanischen Quecksilbermineralien, 1914. — W. F. Hillebrand und W. T. Schaller: Die Quecksilbermineralien von Terlingua, Texas, 1910. — A. v. Lasaulx: Über den Desmin, 1878. — V. Neuwirth: Die wichtigsten Mineralvorkommen im Gebiete des hohen Gesenkes, 1900. — F. Rinne: Über Beziehungen zwischen den Mineralien der Heulandit- und Desmingruppe, 1892. — H. Seißer: Titanit von der Rauris, 1910. — G. Tschermak: 1. Die Chloritgruppe, 1890. 2. Die Glimmergruppe, 1877. — E. Tietze: Die Mineralreichtümer Persiens, 1879. — K. Weiß: Der Staurolith in den Alpen, 1901.

3. Arbeiten und Vorgänge in der Abteilung.

Nur einem genauen Kenner und häufigen Besucher der mineralogischen Abteilung entgeht es nicht, daß sich die Schausammlung fortwährend, wenn auch nur kleinweise, ändert, indem aus den neuen Erwerbungen besonders lehrreiche oder bessere Stücke, manchmal auch solche von einem neuen Fundort eingereiht werden.

In die vor kurzem neu aufgestellte terminologische Sammlung wurde unter „Einschlüsse“ ein geschliffener Bergkrystall mit Rutilnadeln, St. Gotthard, Schweiz, in die allgemeine systematische Sammlung eine Turmalinplatte mit Zonenbau, S. Diego Cy., Kalifornien, ein geschliffener

Amazonit, Madagaskar, 1 Amethyst, Uruguay, 2 Kapfenquarze, Brasilien, 1 Glanzkobalt, Tunaberg, Schweden, 1 Monazitkrystall, Madagaskar, 1 Nickelblüte (Cabrerit), Laurion, Griechenland, und 1 Descloizit, Obir, Kärnten, eingereiht.

In einem kleinen Glasschranke wurde eine Auswahl der in Querklüften von Amphiboliten der Brucker Hochalpe und der Gleinalpe vom Kustos entdeckten Kalkzeolithe: Heulandit, Desmin, Chabasit und Skolezit, ausgestellt.

Die Erneuerung schadhafter oder verblasster Aufschriften in der Ladensammlung wurde bei den Kästen 21—24 fortgesetzt. Teilweise war damit eine Neuordnung verbunden.

Im April 1917 wurden über behördlichen Auftrag die Vorräte an Platin und Iridium bei der k. k. Zentralrequisitionskommission in Wien, Kriegsministerium, vom Kustos angemeldet und daran zugleich das Ersuchen um Befreiung sämtlicher Vorräte von der Ablieferung geknüpft. Bis Ende 1917 kam noch kein Auftrag zu einer Ablieferung.

Auf Anregung des Kustos wurde das Mohsdenkmal im Hofe des alten Museumsgebäudes vorderhand wenigstens mit einem Rasenstreifen umsäumt.

Im Winter 1916/17 waren die Mineraliensäle mit den anderen Sammlungen des Landesmuseums geschlossen. Am 9. April 1917 wurden sie wieder geöffnet; jeden Dienstag und Freitag vormittags waren die Sammlungen im alten Gebäude gegen Eintrittsgeld, jeden zweiten Sonntag unentgeltlich zugänglich.

Infolge Mangels an Heizstoff konnten im Spätherbst 1917 und im Winter 1917/18 weder die Museumssäle noch die Kanzleien im alten Gebäude geheizt werden; diese Räume wurden daher am 10. Dezember bis zum Beginn der wärmeren Jahreszeit geschlossen.

Auch in den zwei verflossenen Jahren wurden zahlreichen Parteien mineralogische Auskünfte erteilt und für das steierm. Landesbauamt, einheimische Schürfer, Schulen und Museumsbesucher Untersuchungen und Bestimmungen übersandter oder überbrachter Mineralproben vorgenommen. Aber manche notwendige qualitative Analyse einer zur Einreihung in die Abteilung bestimmten oder von einer auswärtigen Partei überbrachten Mineralprobe verzögerte sich infolge des zeitweiligen, durch den Kriegszustand verursachten Mangels an chemischen Reagentien, auch wegen der Beschränkung der Verwendung des Leuchtgas.

Wie in den früheren Kriegsjahren versah der Diener der mineralogischen Abteilung wegen des Dienermangels nur an drei Tagen der Woche seinen Dienst, an den anderen Tagen in der zoologisch-botanischen Abteilung, ein Umstand, der begreiflicherweise manche Störung im Dienstbetriebe sowie Schwierigkeiten bei der Aufsicht an den Besuchstagen unter der Woche zur Folge hatte.

Der Besuch der Abteilung seitens von Fachmännern war ein reger. Von Schulen besuchten ein Jahrgang der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt, drei Klassen der Franz-Josef-Mädchenbürgerschule, ein Jahrgang der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau, die italienische Flüchtlingsschule in Leoben, die Landes-Ackerbauschule Grottenhof, eine Klasse der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern in Eggenberg, die Zöglinge der landwirtschaftlichen Schule in Gröbming, die Volksschule in Feldkirchen und die IV Klasse der Knabenvolksschule in der Wielandgasse die mineralogische Abteilung. Auf Wunsch fanden durch den Kustos Führungsvorträge statt.

4. Reisen und Aufsammlungen des Kustos.

Zu wiederholten Malen wurden die Kalksteinbrüche in der Umgebung von Graz (Annagraben, Fölling, Andritz, Plawutsch, Gaisberg, Kollerkogel, Steinberge u. a.) besucht und für die Abteilung Proben der den genannten Aufbrüchen eigentümlichen Kalksteine, Dolomite und Kalkspatkrystalle, ferner von Brauneisenerzsinter, dichtem, löcherigem und erdigem Brauneisenerz aus den Klüften der Kalksteine gesammelt.

Weiters beging der Kustos das Gebiet der krystallinen Schiefer vom Hochanger bei Bruck a. d. M. bis zur Gleinalpe und entdeckte hier, wie schon oben berichtet, in Querklüften von Amphiboliten die ersten Kalkzeolithe der Steiermark, im Pegmatit der Gleinalpe Rutil u. a.

Im Herbst 1916 besuchte der Kustos die Schwefelkieslagerstätte bei Kardeis im Großartale (Salzburg), 1917 den Graphitbergbau im Hartelgraben bei Kaisersberg (St.) und beging unter Führung des Betriebsleiters Herrn Karl Schranz den Neuschurfstollen des Nickel- und Kobaltbergwerkes Nöckelberg bei Leogang in Salzburg.

Auch von diesen Fundstätten wurden gute Stufen für das Museum mitgebracht.

Die Stollen im Schwarzleotale (Erasmus-, Johannes-, Barbara-, Danieli-stollen), die neben Kupferkies, silberhältigem Fahlerz und Bleiglanz auch Drusen von Strontianit, Cölestin und Aragonitdrillingen lieferten, von denen die prächtigsten unser Landesmuseum besitzt, sind schon seit langer Zeit verfallen. Der Kustos fand am linken Bachufer erst nach längerem Suchen Spuren des einst (um 1800) blühenden Bergbaues.

Berichtigung. Im Berichte über das Jahr 1914, S. 16, Zeile 10 v. u., soll es heißen: Cyanitkrystalle statt Blauspatkrystalle.

5. Wissenschaftliche Tätigkeit des Kustos.

Der Kustos veröffentlichte in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Jahrgang 1916, Bd. 53:

1. Die krystallinen Schiefer und die Kluftminerale der Brucker Hochalpe;
2. Neue Mineralfunde in der Steiermark. VII. Bericht mit den Abhandlungen: 58. Roteisenerz- und Brauneisenerzgeschiebe bei Frohnleiten, 59. Berührungszwillinge des Weißbleierztes von Kaltenegg, Vorau NW 60. Kobaltbeschlagn von der Neualpe, Schladming S.; und im Jahrgange 1917, Bd. 54:
3. Neue Mineralfunde in der Steiermark. VIII. Bericht mit den Abhandlungen: 61. Kalkzeolithe von der Fensteralpe und vom Speikkogel (Gleinalpe), 62. Schörl und Rutil in den Granitpegmatiten der Gleinalpe, 63. Myrmekit im Gneißgranit der Fensteralpe, 64. Kalkspatkrystalle aus dem Annagraben bei Graz, Dolomitkrystalle aus dem Feistergraben bei Deutsch-Feistritz, 65. Hartit, Jaulingit und Bergkrystall von Göriach nächst Turnau in Obersteiermark.

6. Vortrag des Kustos.

In der Monatsversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark am 10. Februar 1917 hielt der Kustos mit Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über alpine Mineralfundstätten.

II. Geologische Abteilung.

1916, 1917.

I. Geschenke.

Von der mineralogischen Abteilung: 1 Lithodendron-Kalk von ? 16 Fossilien, Gosau, 6 Geweihstücke von *Dicroceros*, 1 Stoßzahnstück, 6 größere und einige kleine Molarstücke von *Mastodon angustidens* u. *tapiroides*, Göriach. Von den Herren Oberförster Bernhart* 2 Tonhandstücke, 2 Congerien, ein Naturprofil, Buchwald bei Fürstenfeld; Unterbeamten v. Drugčević: *Pectunculus pilosus*, Doppelschale, Wetzelsdorfbergen; Generalintendant Egger, Wildon: *Pecten latissimus*, Wildon; Prof. Dr. Günter: Backenzähne von Rind und *Rhinoceros*, Ende einer Geweihschaukel von *Cervus*, Schottergruben bei Graz; Dr. v. Lederer: Sandstein, Lahombeltal, Eruptivgestein, Pestsäule, Dolomitreccie, Humberg bei Tüffer; Prof. v. Lóczy, Budapest: Abguß eines Molars von *Mastodon longirostre*, Kenthely, Ungarn; Dr. Kobann: Korallenkalk, Plawutsch; Ing. Prister, Eibiswald, 3 Unio (sehr schön erhalten), *Aceratherium*-Schneidezahn mit Wurzel, Kohlenhandstück, Schurfstollen Gr.-Glein, Unio, Thomasstollen, Steyeregg; Prof. Dr. Sölch: *Pecten*, Presekaberg bei St. Leonhard, W.-Büheln, *Ostrea*, Kartschowin bei Marburg und Koschak bei Marburg, Kongerien, Ossegg, Dreifaltigkeit NO, Gekritztes Kalksteingeschiebe aus Konglomerat, St. Michael bei

Wo keine Angabe Wohnsitz Graz.

Leoben, hinter der Walburger Kapelle; Oberleutnant Dr. Stiný in Feldbach: Holz aus dem Basalttuff von Weißenbach bei Feldbach (von ihm entdeckt), 3 Suiten von Tertiärkonchylien aus von ihm entdeckten Fundorten bei Feldbach*; Landesbauassistenten Strodriegl: Hufeisen, Wörschacher Moos; Leutnant Dr. O. Ritter v. Troll: Devonische Korallen und Crinoiden, Rein, devonischer Kalkstein, Enzenbach bei Rein, als Fremdling in Tertiär, Süßwasserkalk mit Planorben, Enzenbach; Stadtrat Urschler: Bei zwei Dutzend Fossilien aus den Kongerienschichten, Buchwald bei Fürstenfeld; Oberlandesgerichtsrat v. Wurms er: Carcharias megalodon-Zahn, Isocardia cor, 2 Lithodomus, Steinbruch Freitag, Aflenz bei Leibnitz.

2. Kauf.

Mastodon angustidens Dritter unterer linker Milch praemolar?, unterer Molar und 21 Bruchstücke, Rhinozerine: unterer Molar und Bruchstück eines solchen, zweiter unterer linker Schneidezahn; Hyotherium Soemmeringi: untere 4 Praemolare, erster Molar, $\frac{1}{2}$ zweiter links, Eckzahn, die drei ersten Praemolare rechts, Göriach; Dinotherium levius, erster unterer rechter Molar, Oberdorf bei Weiz; 3 Stoßzahnstücke von Mastodon, Seegraben bei Leoben; proximales Ende einer Tibia, Sommergrube, Gemeinde Wilk bei Kirchberg a. d. R.; Mammutbackenzahn, Sandgrube Heller, Münzgraben.

Aus dem Interglazial von Hötting bei Innsbruck: Rhamnus frangula; Polygala chamaebuxus; Pinus silvestris; Corylus avellana; Fagus sylvatic; Quercus robur; Betula alba; Rhododendron ponticum; 8 Molaren von Rhinoceros Aurelianensis; Wellenfurchen aus dem Praekambrium von Aland, Schweden; Übergänge von Falten in Faltenverwerfungen an Quartenschiefer, geschliffen und poliert, Graubünden; Lochseitenkalk mit Knetstruktur, Lochseite, Schweiz; Gequetschtes Verrucano-Konglomerat, Graubünden; dynamometamorpher Cipollino, Graubünden; Cipollino (gestreckter Malmkalk) Andermatt, Schweiz; Gequetschter Eisenoolith, Windgällen, Schweiz; Schiltkalk (gestreckter Malmkalk), Glarus; Gefältelter Gneis, Scopi, Schweiz; dynamometamorpher Bündner Schiefer, Scirolo, Schweiz; Dachschiefer mit Fisch, Glarus, Schweiz; Große Bundsandsteinplatte mit Tondüten, Mettlach bei Trier; 3 Buchberggerölle, Nagelfluh Rigi; 3 geschliffene und polierte Eozoon Canadense und ein Dünnschliff davon, Kanada.

Gipsabgüsse: Homo neandertalensis, Neandertal bei Düsseldorf: 2 femora, 2 humeri, radius, cubitus, ulna, acetabulum, scapula, clavicula, 5 Rippen; homo sapiens var. neandertaloides Pohlig: cranium I Löss, Franz-Josef-Straße, Brünn; Mensch Mandibel, prognath, Löss, Schlappanitz, Mähren; Mensch, Mandibel, Löss, Roter Berg bei Brünn; canis familiaris palustris, cranium, 2 Molaren, Torf, Irland; canis matris optimae, cranium, 4 Molaren,

* Wegen des Veröffentlichungsvorbehaltes des Entdeckers wird nichts Näheres mitgeteilt.

Torf, Irland; Mastodon Arvernense, Mandibelramus, Molaren I—III, Pliozän, Piemont; desgleichen Molar III, Rippersroda bei Gotha; Elephas Trogontherii 2 Molaren, Süßenborn bei Weimar; Geweihstück mit künstlicher Schnittfläche, Taubach bei Weimar.

Tonmodelle von *Loelaps aquilunguis*, *Stegosaurus*, *Brontosaurus*, *Rhamphorhynchus*, *Pteranodon ingens*.

3. Aufsammlungen.

Durch den Kustos: Gegend von Tüffer: Andesituff, Hornfelstrachyt, St. Michael N, Quarzdruse, 3 Tonschiefer, Sandstein, Dolomithbreccie, Gneis (neues Vorkommen), Retschitsagraben, Ausgang; 2 Lithothammenkalke, Steinbruch, Pestsäule; 2 Sandsteine mit Fossilien, *Pecten Comitatus*, Rücken zwischen St. Michael und St. Christoph; Tonschiefer und Sandstein mit Tonschieferereinschlüssen, Hudajamagraben; 2 Blattabdrücke, Attemsche Ziegelei beim Felieferhof; 19 Handstücke mit Pflanzen und marinen Muscheln und Schnecken, Kögerlbauer bei St. Florian (Nachweis mariner Bildung dieser Landpflanzenschichten), Basaltdruse, Weitendorf bei Wildon; Versteinerungen vom Plawutsch; aus dem Leithakalke von Weißenegg, von den Tongruben, Weißenegg NO, Schichten über den Tonen, marine Petrefakten aus den Pflanzenschichten im unteren Steinbruch, Weißenegg; diese Funde sprechen für die bis jetzt zweifelhafte marine Entstehung der Schichten mit den Landpflanzen; Leithakalk, Bryozoen, Sandsteinschiefer, Diabasgerölle, Nikolaiberg, Lithothammenkalk, Flamhof; 3 sarmatische Sandsteinhandstücke, Hafnertal bei Lichtenwald: Basalt, Basalt mit Nephelin Glaseinschlüsse im Basalt (von Dr. Stiný entdeckt), Stück einer Basaltsäule, gebranntes Quarzgeschiebe aus dem Basalt, Steinberg bei Feldbach (von Dr. Stiný entdeckt); Basalt aus dem Basalttuff von Weißenbach bei Feldbach; Basalttuff Auersberg bei Feldbach; Gneis, Leithakalk, Andesit, sarmatischer Sandstein mit *Cardien* als Einschlüsse im Basalttuff des Kalvarienberges bei Feldbach; Andesit, Klausen bei Gleichenberg.

Durch Kustos und Diener: Schlierpetrefakte, 55 Stück, Zementfabrik Tüffer, 36 Stück Tüffer S, rechtes Ufer, 7 Gouze NO, bei Tüffer, 40 Stück Friedhof St. Christoph bei Tüffer; Kongerienschichten von Hafnertal bei Lichtenwald; 82 Stück *Kongeria*, 39 Stück *Melanopsis*, 10 Stück *Neritina*, 3 Stück *Unio*.

Durch den Diener: Marine Sotzkaschichten: 178 Versteinerungen von Hörberg, 12 von Altenmarkt bei Hörberg, 23 von Trobental, 6 Hörberg, Hippuriten und Korallen von Kalchberg, bei 150 Nummern Versteinerungen vom Wolfgraben in Pöls bei Wildon, darunter der sehr seltene *Lepton insignis*, skalaride Hydrobien (Übergang zu *Liobaikalia*) und eine *Turritella*-Art, welche bisher nur in den Krainer *Pereiraia*-Schichten gefunden wurde.

4. Erwerbungen durch Tausch.

Von Herrn Hanfbauer: *Porites incrustans*, *Lima squamosa*, *Venus clathrata*, *Oliva?*, Leithakalk, Nikolaiberg.

5. Abgabe.

An Herrn Hanfbauer: 1 Seeigel für die Erwerbungen 4; 1 alte Wage aus einer Schottergrube an die volkskundliche Abteilung; 3 Sammlungsschränke an die prähistorische Abteilung und das Münzen- und Antikenkabinett.

6. Arbeiten, Reisen, Veröffentlichungen.

Durch die vom steiermärkischen Landesausschusse angeordnete Aussonderung prähistorischer Gegenstände, namentlich der großen Laibacher Pfahlbausammlung, die Neueinstellung eines Schaukastens und die Freiaufstellung der Sammlung tektonischer Modelle wurden 40 Schauflächen frei. In 24 derselben wurde die Neuaufstellung durchgeführt, indes ohne die entsprechende Montierung. Ebensovienig konnten das Erwerbungsbuch und die Numerierung der neuen Erwerbungen weitergeführt werden, so daß die Abteilung beträchtliche, immer wachsende Rückstände hat. Die Ursache liegt in der durch die stellvertretende Tätigkeit des Dieners an einer anderen Abteilung bedingten Teilung seiner Arbeitszeit. Neu aufgestellt wurden ferner die tektonischen Modelle, eine große Sandsteinplatte mit Tondüten, die erwähnten Tiermodelle und verschiedene Säugetierreste.

Sammlungsreisen wurden unternommen vom Kustos nach Wildon, Kirchbach, Kirchberg a. d. R., Cilli, Tüffer, Lichtenwald, an letzte drei Orte in freundlicher Begleitung des Herrn Dr. v. Lederer, an letzte zwei auch mit dem Diener. Kleinere Touren wurden häufig in die Schottergruben und Versteinerungsfundorte der Umgebung gemacht. Der Diener besuchte außerdem im Auftrage der Abteilung Hörberg, Drachenburg, Trobenthal, Klöch, Dragotinzen, Sulzbach, Piber, Piberegg, Hemmaberg, Kalchberg, Pöls (6mal).

Der Kustos hielt Vorträge und Anleitungen zum Studium für Universitätshörer in der Abteilung. Er verfaßte ferner drei wissenschaftliche Arbeiten über Material seiner Abteilung mit zahlreichen Tafeln, deren Drucklegung die gegenwärtigen Verhältnisse verzögern. In Druck erschien nur eine kleine Notiz „Das Geschlecht der Gattungsnamen auf ites“, Zentralblatt für Mineralogie 1917 und der Spendenausweis in den Tagesblättern. Der Kustos hielt ferner vier volkstümliche Universitätsvorträge „Urgeschichte des Menschen in Steiermark“ mit Diapositiven.

Verschiedenes.

Der verdienstvolle Diener der Abteilung F. v. Drugčević wurde zum Unterbeamten ernannt. Besonderer Dank gebührt außer den genannten

Spendern der Lagerverwaltung Feldbach und Herrn Oberleutnant Dr. Stiny für außerordentliche Förderung der Aufsammlungen bei Feldbach, den Herren Prof. F. E. Sueß, Vorstand des geologischen Institutes der Universität in Wien, Hofrat Dr. O. Tietze, Direktor der geologischen Reichsanstalt für Vergleichsmaterial aus den ihnen unterstellten Sammlungen, Direktor Valentinitich in Tüffer für Darleihung von Anthracotherien-Zähnen behufs Veröffentlichung und Abformung, Freiherrn Georg v. Washington auf Schloß Pöls für die Erlaubnis der Ausbeutung eines neuen von ihm entdeckten Fundortes in Pöls bei Wildon, endlich dem Musealverein Joanneum für seine andauernde Förderung. Aus dessen Mitteln wurden gekauft: Gipsabgüsse mit Ausnahme eines geschenkten und die Tonmodelle, die Pflanzen aus Hötting, die Wellenfurchen und die dynamo-metamorphen Gesteine und der Dachschiefer.

III. Zoologisch-botanische Abteilung.

Bericht über die Jahre 1916 und 1917.

Allgemeines.

Die Kriegsereignisse unterbanden in diesen Jahren in vielfacher Hinsicht die museale und wissenschaftliche Tätigkeit, da einerseits zufolge der geringeren Dotation von größeren Ankäufen tunlichst abgesehen werden mußte und andererseits auch die Beschaffung aller zur Aufstellung und Konservierung nötigen Objekte den größten Schwierigkeiten begegnete. Dieselbe war teils durch die große Preissteigerung aller Bedarfsartikel bedingt oder, wie es betreffs des Alkohols der Fall war, durch die Unmöglichkeit, solchen in nennenswerten Quantitäten zu erhalten, da sogar mehrfache Ansuchen bei der Spirituszentrale erfolglos blieben. Auch wurde der Diener der Abteilung behufs Vertretung militärisch einberufener Diener in das Landhaus abberufen und anstatt desselben der Unterbeamte der mineralogischen Abteilung angewiesen, seine Dienstzeit zur Hälfte der zoologisch-botanischen Abteilung zu widmen. Durch diese Umstände sowie auch durch die besonders im zweiten Berichtsjahre eingetretene Kränklichkeit des Kustos, die vermutlich auch zum Teil eine Folge der durch den Krieg geschaffenen vollständig veränderten Lebensbedingungen war, konnte die Arbeitsleistung gegenüber Friedenszeiten nicht auf voller Höhe erhalten bleiben, wengleich aber selbstverständlich die laufenden Geschäfte in gewohnter Weise ordnungsgemäß weitergeführt wurden. Die Urlaubszeit des Jahres 1916 benützte der Kustos zu einem kurzen Aufenthalte auf dem Westabhange des Zirbitzkögels, wo er ebenso wie bei dem darauffolgenden dreiwöchentlichen Kurgebrauche in Hofgastein Aufsammlungen für das Herbar machte, während im Jahre 1917 der ihm ärztlicherseits ebenfalls

wieder warm empfohlene gleiche Kurgebrauch durch die erschwerenden Umstände des Krieges nicht zur Ausführung kommen konnte, was wohl auch die bedeutende Verschlechterung in seinem Befinden verursachte, die ihn nun schon seit einer Reihe von Wochen ans Haus fesselt.

In den Berichtsjahren wurden die Sammlungen, welche wegen der Kriegszeit größtenteils geschlossen waren, doch von einzelnen Schulen besucht; auch wurde die zoologische und insbesondere die botanische Abteilung von Fachmännern zu Vergleichszwecken benützt. Aus den Beständen letzterer Abteilung wurden auch Entlehnungen an die Universität in Graz (Genus *Draba*) und an das deutsche Stefans-Gymnasium in Prag (Gattung *Anchusa*) vorgenommen. Herr Prof. Dr. Karl Petrasch benützte des öfteren die photographische Dunkelkammer für wissenschaftliche Zwecke und machte derselbe auch wiederholt photographische Aufnahmen für die archäologischen Sammlungen. Herr Berginspektor Rudolf Knittelfelder, welcher früher oft an der geologischen Abteilung Studien oblag, ersuchte unter Hinweis darauf, daß die Räume der genannten Abteilung wintersüber meist ungeheizt blieben, diese Arbeiten an der zoologischen Abteilung vornehmen zu dürfen, welche Erlaubnis ihm bereitwilligst erteilt wurde und wozu ihm die notwendigen Behelfe aus der geologischen Abteilung heraufgeschafft wurden. Derselbe war demzufolge im Winter ein fast täglicher, stets sehr gerne gesehener Gast der zoologischen Abteilung und sei bei dieser Gelegenheit nur nochmals das Befremden darüber ausgesprochen, daß speziell in Graz sich nur so wenig Gebildete finden, welche, einem Beschäftigungstrieb auf wissenschaftlichem Gebiete folgend, Anschluß an das Museum suchen, wo ihnen manche Gebiete anregender Betätigung erschlossen würden und sie manche Stunde in nützlicher Weise verbringen könnten.

Geschenke.

Zoologische: Von Herrn Max Ritt. v. Pausinger eine größere Sammlung verschiedener zoologischer Objekte. Von Frau Luise Baronin Savenau mehrere anatomische Präparate, aus dem Nachlasse ihres Vaters Herrn Dr. Karl Emele stammend. Von der Bürgerschullehrerin Fräulein Mathilde Dertina eine Anzahl osteologischer und zoologischer Präparate. Von Herrn Hofrat A. v. Luschin und Herrn Dr. v. Troll einige Insekten, von letzterem auch mehrere Arten von ihm gesammelter und von Herrn Oberstabsarzt Dr. A. J. Wagner determinierte Konchylien. Von Herrn Oberlehrer Alois Kopezky ein Hornisnest. Von Herrn Dr. Karl Laker eine Magenkugel des Rindes und von Herrn Prof. Dr. Vinzenz Hilber ein Vogelnest. Von Herrn Landesgerichtsrat Dr. G. Wradatsch in Lichtenwald drei Separatabdrücke seiner entomologischen Arbeiten und von Dr. Max

und Erich Wagner ein Exemplar von Okens Allgemeiner Naturgeschichte (14 Bände Text und 1 Band Tafeln).

Botanische: Vom evangelischen Pfarrer Herrn Ludwig Stahl in Gröbming mehrere Herbarpflanzen aus Steiermark; vom Kustos ebensolche vom Zirbitzkogel und von Gastein und Umgebung (Laufnummer 1916, 3354—3465). Eine kleine Kollektion von Nadelhölzern aus dem Nachlasse Direktor J. Glowackis (Laufnummer 1916, 3332—3353). Von großer Bedeutung für die botanische Abteilung ist das Ereignis, daß durch letztwillige Verfügung des in Wien verstorbenen Hofrates Dr. Michael Ritt. v. Eichenfeld dem Joanneum dessen großes und nach Aussage berufenster Wiener Fachmänner ungemein wertvolles Herbar samt dazugehörigem, 5 Meter langem und 3 Meter hohem Schrank samt Aufsatzkasten zum Geschenke gemacht wurde. Nach Beendigung der Verlassenschaftsabhandlung mußte dasselbe im April 1917 vom Kustos in Wien übernommen werden und wurde es dann von demselben unter Mithilfe zweier, durch die große Güte des Herrn Intendanten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und des Leiters der botanischen Abteilung desselben beigestellte Hilfskräfte sorgfältigst verpackt und hierauf in einem großen Bahntransport-Möbelwagen, der durch das Herbar bis auf das letzte Plätzchen gefüllt wurde, wohlbehalten nach Graz übergeführt. Es war dies die einzige Möglichkeit unter den jetzigen Kriegsverhältnissen, wo Kisten fast nicht erhältlich sind und obendrein eine so große Unsicherheit beim Transporte besteht, das so wertvolle Herbar unbeschädigt und ohne Verlust nach Graz zu schaffen. Es ist hiebei zu berücksichtigen, daß durch Verlust auch nur einer Kiste unter Umständen das ganze Herbar hätte ungemein entwertet werden können, da einzelne Gattungen das spezielle Arbeitsgebiet Ritt. v. Eichenfelds bildeten und deshalb diese Teile des Herbars besonders reichhaltig und kostbar sind. Das einzig Bedauerliche an dieser so wertvollen Spende ist der Umstand, daß, wie es bei großen Privatherbarien meist der Fall ist, fast das ganze Herbar nicht gespannt ist, so daß bei den so beschränkten Arbeitskräften und Mitteln der botanischen Abteilung es viele Jahre dauern dürfte, bis dieses riesige Herbarium in musealmäßigen Zustand gebracht und dadurch allgemein benützlich gemacht werden kann. Bevor das Herbar wieder in den Schrank eingestellt wurde, mußte es einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden, da Hofrat v. Eichenfeld zufolge seines hohen Alters in den letzten Lebensjahren dem Herbar nicht mehr so viel Sorgfalt widmen konnte, weshalb sich bei einigen Faszikeln etwas Insektenfraß gezeigt hatte, wozu wohl auch noch der Umstand beitrug, daß ein wenn auch kleiner Teil des Herbars in dem Schranke nicht mehr Platz gefunden hatte und frei auf demselben lag.

Kauf.

Zoologie: Ein Albino eines Eichhorns; es wurde die letzte Rate von K 332·10 für die große Kollektion von Coleopteren an Kais. Rat E. Reitter in Paskau bezahlt; eine kleine Anzahl von V Trendl gesammelter Käfer; eine größere Sammlung schön präparierter Raupen.

Botanik und Phytopalaeontologie: Dörflers Herbarium normale Cent. 55 und 56 (Laufnummer 1916, 1—226); Rabenhorst Lichenes Fasz. 35 und 36; das Herbar Prof. Karl Prohaskas (Laufnummer 1916, 227—3331); das Herbar des verstorbenen Lyzealdirektors Lorenz Kristof, dasselbe wurde zufolge warmer Anempfehlung von Seite des Herrn Univ.-Prof. Dr. K. Fritsch samt den zugehörigen zwei schönen Schränken erworben und dafür im Jahre 1917 die erste Rate bezahlt. Von der großen Flechtensammlung Direktor Julius Glowackis wurde die letzte Rate von K 400— bezahlt. Eine Kollektion von phytopalaeontologischem Material von verschiedenen österreichischen, größtenteils böhmischen Fundorten aus dem Nachlasse Sr. Exzellenz des Herrn Feldmarschalleutnants d. R. Josef Döllner v. Wolframsberg.

Arbeiten an den Abteilungen.

Aus den im allgemeinen Teile dieses Referates auseinandergesetzten Ursachen mußte auch in diesen Berichtsjahren die Haupttätigkeit auf die botanische Abteilung verlegt werden, da dort die Arbeit durch die Kriegsverhältnisse minder erschwert war, als es in der zoologischen Abteilung der Fall war. Es wurde vor allem das Herbarium normale gespannt und eingeordnet; auch wurde das Algenherbar, welches in den Vorjahren nur inventarisiert worden war, auch katalogisiert, was eine sehr zeitraubende Arbeit war. Hand in Hand mit dieser letzten Tätigkeit wurden auch wieder, wo es nötig schien, mikroskopische Dauerpräparate einzelner Arten hergestellt, ebenso auch von neueren Diatomeen-Aufsammlungen des Kustos. Hierauf wurde mit dem Spannen des großen Prof. Prohaskaschen Herbars begonnen und nach Fertigstellung dieser Arbeit das ganze Herbarium in die Sammlung eingeordnet, was aber erst im Frühjahr 1917 geschehen konnte, da die Sammlungsräume über den Winter fast unbeheizt geblieben waren. Die gleiche Arbeit wurde mit einem Teile der von Direktor Julius Glowacki hinterlassenen Phanerogamen durchgeführt, ferner wurde auch das von demselben Herrn seinerzeit erworbene phytopalaeontologische Rohmaterial, welches behufs Frostsprengung in den Garten des Kustos nach Gösting gebracht worden war, auf pflanzliche Einschlüsse hin untersucht und, soweit sich dasselbe bereits aufgeschlossen zeigte, in gut verpacktem Zustande in das Joanneum zurücktransportiert. Das steirische Herbar wurde,

soweit es die in den Berichtsjahren neu erschienenen Lieferungen von Hayeks „Flora styriaca“ gestatteten, weiter nach diesem Werke geordnet.

Hierauf wurde das Direktor Kristofsche Herbar in Angriff genommen und aus demselben die darin enthaltenen reichen Bestände an Algen, Flechten und Moosen inventarisiert und auch schon etwa 3000 Spannblätter Phanerogamen numeriert und gestempelt.

Herr Oberstabsarzt Dr. Anton J. Wagner in Diemlach, unsere so bewährte, ausgezeichnete freiwillige Hilfskraft, konnte auch in diesen Jahren zufolge seiner anstrengenden Tätigkeit im Brucker Reservespital den Determinationsarbeiten an unserer Konchyliensammlung nur geringe Zeit widmen, da auch bei ihm seine wenigen freien Stunden durch die schwierige und zeitraubende Beschaffung des zum Leben Nötigen sowie durch die notwendige intensivere Bewirtschaftung seines Landbesitzes ausgefüllt wurden. All diese durch den Krieg hervorgerufenen, sich auch auf wissenschaftlichem Gebiete schwer fühlbar machenden Hemmungen, zu denen sich ganz besonders auch die allgemeine, durch die Schrecken des Krieges bedingte auf uns liegende tiefe Gemütsdepression gesellt, machen es begreiflich, daß wir alle ein baldiges, ehrenvolles Ende der Kriegsgreuel herbeisehnen, um wieder normaleren Zeiten entgegenblicken und dadurch mit neuer Freude und unbehindert von hundertfältigen Erschwerungen an unsere liebgewohnte wissenschaftliche Tätigkeit herantreten zu können.

B. Münzen- und Antikenkabinett.

Bericht für die Jahre 1916 und 1917.

Chronik der Altertumssammlung.

Die Kriegsverhältnisse während der beiden Berichtsjahre ermöglichten eine häufige Verwendung von Kriegsgefangenen für Ausgrabungen. So konnten mit Mitteln der Zentralkommission die noch nicht eingeebneten Tumuli in der Umgebung von Leibnitz, mit Mitteln des k. k. österreichischen archäologischen Institutes eine Villa suburbana im Bereiche des Barackenlagers, mehrere römische Häuser und das Amphitheater in Solva mit reichem Erfolge erforscht werden. Mit einer Unterstützung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften wurde die Durchforschung der Drachenhöhle und einiger kleinerer Höhlen abgeschlossen, Grabungen auf dem Ringwall Poštela bei Marburg fortgesetzt und am Ringwall am Schloßberg zu Windischgraz beendet. Mit der Dotation des Landesmuseums-Vereines Joanneum wurden Nachgrabungen an den Fürstengräbern von Klein Glein und die Erforschung der Katzelwehr (diese mit gütiger Bewilligung des Besitzers Herrn Landrates Dr. Ernst Ritter Radda von Boskowitz) durchgeführt. Diese Ausgrabungen wurden in hervorragendem Maße durch Entgegenkommen der Barackenverwaltung in Wagna gefördert, indem die Herren Oberbaurat Ing. R. Schneider, Amtsleiter Dr. L. Wolte und Bauinspektor Al. Schreyer bereitwilligst Kriegsgefangene zur Verfügung stellten und die Herren Bauinspektor Ing. Alex. Schreyer, Baumeister Franz Scheibengraf und Bauadjunkt Al. Beer zahlreiche Photographien, Vermessungen und Nivellements vornahmen. Dank dieser werktätigen Hilfe konnten fast alle wichtigen Fragen in Solva gelöst werden.

Die Bauabteilung des Barackenlagers ließ auch das große Grabgewölbe des Kraberkogels fachgemäß abtragen und im Garten des Joanneums wieder aufbauen. Im Anschlusse daran wurden auch mehrere Sarkophage aus Solva zu einer Gräbergruppe im Garten vereinigt, die eine Übersicht der in Steiermark vorkommenden Gräbertypen bietet.

Der hohe Landesausschuß hat ferner den Landesarchäologen in beiden Berichtsjahren beurlaubt, um die Ausgrabung von Emona in Laibach mit 50 Kriegsgefangenen zu Ende zu bringen und den römischen Grenzschutz am Karste zu erforschen. Beide Ausgrabungen wurden im Auftrage des k. k. österreichischen archäologischen Institutes durchgeführt und vom Armeekommando der Südwestfront tatkräftigst unterstützt.

Vermehrung der Altertumssammlung.

A. Ausgrabungen.

I. Neolithische und bronzezeitliche Periode: Die mit Dotation der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften seit dem Jahre 1915 in Angriff genommene Erforschung der Drachenhöhle ergab reichliche Steinwerkzeuge und Gefäßreste, die das bisherige reiche Ergebnis übersichtlich ergänzen.

II. Hallstatt- und La-Tène-Periode: Auf dem Ringwalle Poštela ober Roswein bei Marburg wurde ein Haus der ausgehenden Hallstattzeit, im Kernwerk zwei der ausgehenden La-Tène-Periode durchforscht; neben zahlreichen Gefäßresten und Steinwerkzeugen wurden zwei Feuerböcke aus Ton gehoben. In Goldes bei Klein-Glein wurde ein hallstädtischer Tumulus mit Gefäßresten geöffnet, in Klein-Glein die topographischen Feststellungen bei den Fürstengräbern durchgeführt. Die Tumuli von Altenmarkt bei Leibnitz ergaben reich verzierte Gefäße und Gefäßreste, eiserne Lanzen und Pfeilspitzen der späteren Hallstattzeit.

III. Römische Periode: Die ausgedehnten Grabungen von Flavia Solva erstreckten sich über zwei große Insulae zu beiden Seiten des Forums, in denen Kaufläden (mit Funden von Lämpchen und Terrakottafiguren) sich befanden. Ausgegraben wurden ferner der Bezirk des Amphitheaters mit einem Nemesisheligtum, zwei benachbarte Häuser und zwei an der Straße stehende kleinere Geschäftsläden. Zahlreiche Glas- und Tongefäße, ein Bronzekessel und mehrere Eisengeräte wurden im Kraberkogel geborgen. Über Flavia-Solva erschien zu Gunsten der steirischen Witwen und Waisen eine Arbeit vom Berichterstatter im Jahre 1917 in zweiter Auflage.

B. Archäologische Einzelfunde.

Eine Fibel aus Leibnitz am Ostabhange des Seggauberges; Geschenk des Herrn R. Hauser in Graz.

Außerhalb der Steiermark: Mumienleinwand aus dem Grabe des Thua und der Tua, Eltern der Königin Ti, Mutter Amenophis' IV (14. Jahrh. v. Chr.). Fundort: Bibâu-el-Melouk, Theben, Westseite; Geschenk des Herrn Dr. Adolf Harpf in Leoben.

C. Lapidarium.

Aus dem Bezirke von Celeia: Inschriftstein des Vibenus Cousonis filius, Sandstein; aus dem Schlosse Gallenhofen bei Windischgraz.

Aus dem Bezirke von Flavia-Solva: mehrere Sarkophage, auch mit Inschriften; das Nischenrelief eines Jünglings; gefunden bei Arbeiten im Barackenlager Wagner bei Leibnitz.

Münzen und Medaillen.

An größeren Widmungen ist vor allem die 805 antike Münzen umfassende Auswahl zu erwähnen, die Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems aus seiner Familiensammlung dem Münzenkabinette zu überlassen geruhte. Das Münzenkabinett wurde dadurch um eine Reihe schöner Groß- und Mittelbronzen bereichert, die die bisherige Sammlung auf das glücklichste vervollständigen. Aus dem Nachlasse des Herrn Hofrates Prof. Dr. F. Ilwof gelangten 554 Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit in die Sammlung. Geschenke an Münzen und Medaillen erhielt das Münzenkabinett von der Ehrenstiftsdame Georgine v. Malfatti und Frau Fea Rossa, von den Herren Exzellenz Freiherrn v. Gödel-Lanoy, Hofrat A. Luschin Ritter von Ebengreuth, Dr. Karl Ipavic in Marburg, Moritz Mayer, Oberbuchhalter i. R. in St. Ruprecht a. d. R., Oberst Heinrich Pischely in Pernegg, Gefangenenhaus-Direktor Josef Wallner in Graz und Dr. Hans Winkler, Notar in Windischgraz. Das Kriegsministerium widmete eine größere Serie von Notgeld aus Kriegsgefangenenlagern, die auf zwei Tafeln ausgestellt wurden.

Einzelerwerbungen. Altertum: Silberne Dakermünze; Großbronze der Stadt Sardes. Römische Münzen Denare von Trajan, Hadrian und der älteren Faustina; aus Pettau: Philippus jun. MB, Gallienus KB, Probus KB., Maximilianus Herkuleus MB, Licinius KB, Constantinus jun. KB, Constantius II. KB, Constans KB.

Mittelalter und Neuzeit. Österreich: Josef I, Medaille auf die Königskrönung 1690; Karl VII, silberne Medaille auf den Frieden von Passarowitz 1718; Maria Theresia, Kupferpfennig 1744; Medaille auf die Vermählung der Maria Antoinette; Medaille auf die Vermählung Maria Christinas mit Albert von Sachsen 1766; Josef II, 20 Kreuzer 1787, $\frac{1}{2}$ Gulden 1781 und $\frac{1}{4}$ Kupferkruzer 1782; Franz I., Bronze-Medaille auf die Einnahme von Sidon durch Erzherzog Friedrich Ferdinand Leopold 1810; Franz Josef I, silberne Konkordatsmedaille 1855; Mariazell, 6. Jahrhundert-Jubiläum; silberne Preismedaille des Grazer Gewerbevereines für F. Kindl 1880; silberne Preismedaille der Grazer Gremial-Fortbildungsschule für Josef Keller 1899; vier Medaillen des Radfahrvereines Weiz 1906; silbernes Vereinsabzeichen des Grazer Radfahrvereines vom Kaiser-Jubiläums-Wettfahren 1908; drei Preismedaillen in Bronze des Winter-sportvereines in Murau 1905—1906. Aus dem Funde von der Felberinsel bei Marburg: Sigismund von Tirol, zwei Etschkruzer; Salzburg, Silberpfennig 15. Jh.; Amberg Silberpfennig 15. Jh., Pfennige Heinrich von Landshut, Ludwig des Reichen, Ernst und Wilhelm von München; Österreich, Hälbling Albrecht V 1439. — Niederösterreich: Schützentaler von

Wien 1898. — Oberösterreich: silberne Plakette auf das Landesschießen in Linz 1903. — Salzburg: EB. Wolf Dietrich, Klippe 1593; Talerturmklippe 1594; EB. Johann Ernst, Fünftehner 1694; EB. Sigismund, Taler 1761; EB. Hieronymus Jeton; silberne Firmungsmedaille o. J. — Tirol: Taler Kaiser Rudolf II 1608. — Böhmen: Taler Rudolf II 1606. — Mähren: EB. Wolfgang von Olmütz, Taler 1730. — Ungarn: silberner Krönungs-Jeton auf Franz Josef und Elisabeth 1867.

Deutschland. Bayern: Kurfürst Ferdinand Maria $\frac{1}{6}$ Taler 1657, Taler 1638. — Sachsen Doppeltaler Christian II, Johann Georg I und August 1592. — IV Mariengroschen-Stück 1666. — Schlesien: Herzog Georg Wilhelm, Fünftehner 1675. — Mansfeld: Taler Johann Georg I 1592; $\frac{1}{3}$ Taler Johann Georg III 1671. — Augsburg: Taler 1626 und 1694; Gulden 1764. — Nürnberg: Taler 1627. — Regensburg: Taler Karl VII o. J. — Eichstätt: Konventionstaler auf Sedisvakanz 1781.

Italien: Jeton auf Napoleon 1797, Soldo 1813. — Venedig: Doge Francesco Contarini, Scudo della Croce. — Kirchenstaat: Alex. VII, Scudo o. J. — Innozenz XII, Mezzo Scudo 1692; Pius VI, Mezzo Scudo 1778; Leo XII, Scudo 1825. — Sedisvacanz 1829, Scudo. Gregor XVI, Mezzobaiocco; Pius IX, 20 Baiocchi 1850; Pius X, silberne Medaille mit dem Jesukind o. J. — Como zwei Betpfennige o. J., Betpfennig mit Mariä Verkündigung.

Polen: König Stanislaus August Poniatowski, Taler 1766.

Rußland: Kaiserin Elisabeth, Goldrubel 1756; Nikolaus II, $\frac{1}{2}$ Kopeke 1898, 1 Kopeke 1894; Nikolaus III, 2 Kopeken 1916, 3 Kopeken 1915, 10 Kopeken in Silber 1915, 15 und 20 Kopeken 1915.

Serbien: Michael Obrenović, eine Kupferpara 1868; Peter I, Dinar 1912.

Türkei: 2 Nickelmünzen.

Notgeld: Papiergeld der Stadt Lemberg 1914: 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 50 Kopeken, eine Krone. — Czernowitz 50 Heller in Papier.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Bericht über das Jahr 1916.

Die Vermehrung der Sammlungsgegenstände brachte in diesem Berichtsjahre eine günstige Erweiterung aller Gruppen. Der gesamte Zuwachs beträgt 698 Stücke (136 Geschenke). Die Staatssubvention im Betrage von 9200 Kronen ist ihrer Widmung gemäß wieder zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlung verwendet worden (546 Stücke). Vom letzten Reste der Subvention des Hoftiteltaxfondes wurde noch eine Kunststickerei erworben. Von der Dotation des Landes im Betrage von 1000 Kronen konnten neben den Auslagen für Kanzleierfordernisse, Postporto, Material für die Werkstätten und Zulagen für die in denselben arbeitenden Diener, noch 6 Sammlungsgegenstände und 9 Handbücher angekauft werden.

Nachfolgendes Erwerbungsverzeichnis gibt ein Bild über den Titel, aus welchem die Zuwächse erworben wurden und über die Zahl der jeder Materialgruppe zugekommenen Stücke.

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Landesdotations 1000 K	aus d. Subv. d. Min. f. öff. Arb. durch d. Land.-Mus.-V. 9200 K	v. letzt. Reste d. Subv. d. Hoftiteltaxf. v. J. 1912	
Gold	4	—	3	—	7
Silber	4	—	48	—	52
Bronze, Messing und ähnliches	22	—	211	—	233
Kupfer	—	1	4	—	5
Zinn	10	—	5	—	15
Eisen	21	1	24	—	46
Holz	6	1	6	—	13
Leder	4	—	13	—	17
Textiles	8	2	58	1	69
Majolika, Fayence und Steinzeug	2	—	6	—	8
Fürtrag	81	5	378	1	465

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Landskation 1000 K	aus d. Subv. d. Min. f. öff. Arb. durch d. Land- Mus.-V. 9200 K	v. letzt. Rested. Subv. d. Hof/titel- taxf. v. J. 1912	
Übertrag	81	5	378	1	465
Porzellan	9	—	48	—	57
Glas	1	—	88	—	89
Elfenbein und ähnliches	1	—	1	—	2
Perlmutter	—	—	2	—	2
Horn	4	—	2	—	6
Wachs und ähnliches	1	—	6	—	7
Malerei	7	1	15	—	23
Druck	32	9	6	—	47
	136	15	546	1	698

Neben diesen Erwerbungen wurde auch unter Wahrung des Eigentumsrechtes von Frau Franziska von Metzler, Advokatensgattin in Liezen, ein Tafelaufsatz aus Majolika mit geschnitztem Holzsockel zur Aufstellung in der betreffenden Sammlung übernommen. Derselbe wurde von der Stadtgemeinde Graz ihrem Bürgermeister Dr. Wilhelm Kienzl und seiner Gattin Ninna am 21. Februar 1881 zur silbernen Hochzeit gewidmet. Er ist in der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz nach dem Entwurfe und Modellierung von Prof. Karl Pekary unter Mitwirkung von Prof. Johann Lepuschütz und Fachlehrer Josef Jurinka ausgeführt worden.

Geschenke: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems: 1 Wachsrelief einer Seelandschaft mit grasendem Pferde im Vordergrund und reichem Beiwerk (Menschen, Tiere, Gebäude, Schiffe usw.), eine besonders feinkünstlerische Originalmodellierung samt Holzrahmen, niederländisch, Mitte 18. Jahrh.; Frau Eleonore Matschnig, Majorswitwe und Kunstmalerin: 2 (Paar) goldene Ohrgehänge mit Email, Mailänder Arbeit, um 1840, und 1 Frauenhandtäschchen, bunte türkische Gobelinarbeit mit Goldschnüren, um 1830; Frau Rosa Mayer, Regierungsratswitwe: 1 silberne Haarnadel und 1 reich verziertes Anhängereuz aus Bronze, beide um 1860; Frau Rosa Ozlberger-Vigelius, Oberstleutnantwitwe: 1 Zigarren-, 1 Besuchskarten- und 1 Briefftasche aus Leder mit Blindpressung, Glasperlen- und Seidenstickerei, 1 gesticktes Batistaschentuch mit Klöppelspitzen, 1 Strickmusterband, 1 Stickmustertuch und 1 gestickten

Blumenfries, alles um 1830—1840, weiters 6 Einlagbildchen, darunter 5 Aquarelle auf Pergament, um 1780—1840; Frau Ida Eichler, Apothekerswitwe, als Vermächtnis des Herrn Apothekers Josef Purgleitner: 1 geschnittenes und bemaltes Kruzifix mit einer Sägeuhr von dem Uhrmacher Franz Jirschitzky in Burgau (Oststeiermark), um 1845; Fräulein Marie Illek als Vermächtnis des Herrn Julius und der Frau Karoline Dirnböck: ein Altwiener Kaffeegeschirr mit Reliefformament und reicher Vergoldung, bestehend aus 1 großen Platte, 2 Kannen, 1 Zuckerschale und 2 Trinkschalen mit 2 Untertassen, um 1830; Frau Anna Jud, geb. Pendl: 1 von ihrer Mutter im Jahre 1836 gestickten Behang; Frau Theresia Patterer, Rentnerin: 1 Schlittenmodell mit Bespannung, Lenker und Dame, in Glaskasten, Grazer Arbeit um 1780; Frau Anna Pilliarter, Postmeisterswitwe in Judenburg: 1 Postmeisterdegen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und 1 dazugehörige Satteldecke mit dem gestickten Monogramm Kaiser Franz Josef I.; Frau Baronin Marie Ritter: 1 Schrittzähler, Grazer Arbeit, um 1820; Frau Ella Schuchter: 1 Neigungsmaß aus Messing in gepreßtem Lederetui, steirisch, um 1800; Herr Dr. Karl Baumgartner, Hof- und Gerichtsadvokat: 1 Taschenuhr mit ziseliertem und emailliertem Goldgehäuse, Pariser Arbeit, um 1820, 1 Standuhr mit Gehäuse aus Mahagoni- und Ahornholz mit gepreßten figürlichen und ornamentalen Messingauflagen und mit Alabastersäulen, steirisch, um 1820, 1 Taschenuhr mit graviertem Goldgehäuse, vom Jahre 1807, 2 Faltfächer aus Bein und Horn mit bunter Seidenstickerei und Aufnäharbeit, Anfang 19. Jahrh., 5 Teller und 1 Anrichtschüssel aus Zinn, darunter mit Grazer und Leobener Marken aus d. J. 1749 und 1762, 1 Hirschfänger mit reich geätzter Klinge, norditalienisch, Mitte 18. Jahrh.; Herr Andreas Böhm, Uhrmachermeister: 1 Lichtputzschere aus blau angelaufenem Stahl, Grazer Arbeit, Mitte 19. Jahrh.; Herr August Einspinner, Goldschmied und Reichsratsabgeordneter: 2 Feldabzeichen für „das eiserne Korps“ aus Eisenblech gepreßt im Jahre 1916; Herr Kaiserl. Rat, Prof. Franz Ferk: 1 photogr. Platte des schmiedeeisernen {Presbyteriumgitters (um 1720) der Pfarrkirche in Luttenberg; Herr Emil Freiheim, Postmeister i. P.: 1 Kanonenmodell aus Bronzeuß mit Delphingriffen und gepunztem Ornament, gegossen von Andreas Sorger in Graz im Jahre 1802; Herr Dr. Geza Kodella, Rechtsanwalt: 2 Hinterglasmalereien mit Gold- und Silbergravierung (gekröntes Haupt und schmerzhaftes Maria), steirisch, um 1770, 2 Grazer Fayenceteller mit bunten Heiligendarstellungen und Streublumen, Ende 18. Jahrh., 4 Zinnsoldaten mit Bemalung, steirisch, um 1800; Herr Josef Krenn, Landesbeamter: 1 Degen mit geätzter Klinge, süddeutsch, 17. Jahrh.; Herr Josef Kutil, Landes-Armeninspektor: 1 Münzenwage aus ornamentiertem Stahl und Messing, steirisch, um 1620, und 1 Abzeichen mit dem steirischen

Pantherrelief aus Messing, Mitte 19. Jahrh.; der Steiermärkische Landesauschuß: 1 dreiteiligen Wandschrank, Nußholz mit verschiedenen Hölzern eingelegt und mit getriebenen Original-Messingbeschlägen, aus dem Grazer Landhause, um 1750, 1 Meßkelch mit 1 Patene aus Silber und vergoldet, mit reichem Filigran, dazu 1 goldgepreßtes Ledergehäuse, Wiener Arbeit, v. J. 1807 für die Grazer Landhauskapelle, 1 Blumenkorb aus Silber, teilweise vergoldet, neuere Wiener Arbeit im Rokokostil; die Landeszeughaus-Vorsteherung: 1 Gobelinfragment mit dem Namen Maria, Blumenzweig und Adler, süddeutsch, um 1520; Herr Hermann Lukeschitz, Altertümerhändler: 9 verschiedene, ornamental gegossene Taschenuhrschlüsseln aus dem Ende des 18. Jahrh. bis 1830; Herr Hofrat Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth: 1 Neujahrs-Glückwunschkarte auf blauer Seide gedruckt, steirisch, um 1830; Herr Hofrat Dr. Siegfried Manger von Kirchsberg: 1 Kirchentürschloß aus Schmiedeeisen mit Durchbrucharbeit und gemeißeltem Ornament, obersteirisch, Mitte 16. Jahrh., 1 Truhenschloß, 1 Steck- und Hängeleuchter, 1 Wachsstock- und 2 Kerzen-Standleuchter aus Schmiedeeisen, teilweise getrieben, steirisch, Mitte 17. bis Ende 18. Jahrh., 1 Standuhr aus Schmiedeeisen (Werk und Gehäuse), Radmer in Obersteiermark, Anfang 16. Jahrh., 2 Aushängeschilder aus Schmiedeeisen, reiche Treibarbeit aus Leoben, um 1780 bis 1790, 1 Stallaterne, Eisenblech, reich durchbrochen, obersteirisch, Ende 18. Jahrh., 1 Ziegenhainer Studentenstock aus Hartriegelholz mit graviertem Metallbeschlag, um 1830, 2 Pulverflaschen aus Horn mit gepreßten englischen Jagddarstellungen, Anfang 19. Jahrh., 1 Scheibengewehr mit geschnitztem Schaft und eingelegtem Rokokoornament aus Messing, steirisch, um 1780; Herr Pfarrer Anton Meixner: 1 Schabblatt, Brustbild des kreuztragenden Heilandes von Michael Kaupertz, v. J. 1737, in Holzrahmen aus dem Ende des 18. Jahrh., 1 Einlegbildchen, „Maria Hilf“, Lithographie von Schneider in Graz, 1855; Herr Dr. Karl Pražak, k. k. Oberlandesgerichtsrat: 1 Wanduhr aus Messing mit reliefertem Zifferblatt und bemaltem Unterlagsbrett, Mitte 19. Jahrh.; Herr Anton Sigl, Kaufmann: 1 Kanonen-Segelbootmodell, bemalte Holzschnitzerei mit 12 messingenen Kanonen in innen bemaltem Holzkasten (Meer und Leuchtturm), Graz, um 1830, 1 Säbel mit geätzter Klinge, steirisch, um 1790; das Stadtschulamt durch Herrn Oberstadtrat Rudolf Linner: 1 Küchenmörser aus Bronzeuß mit gepunztem Ornament, steirisch, um 1790, 2 verschiedene eiserne und 1 Porzellan-Kriegs-Küchenmörser (ausgegeben vom k. u. k. Kriegsministerium), 4 Abzeichen des II. steirischen Soldatentages, 1 Küchenmörser, Bronzeuß, figürlich und ornamental reliefert, Brixen, v. J. 1673; Herr Johann Wönisch, Landeszeughaus-Diener: 1 Schnupftabakdose aus Horn, graviert (Liebespaar, zwei brennende Herzen und Ornament mit Schrift), steirisch, um 1820;

Ungenannt: 1 Türschlüssel aus Schmiedeeisen mit durchbrochenem Griff und einem profilierten Messingeinsatz im Gesenke, Graz, um 1770.

Für die Vorbildersammlung spendeten: Herr Oberstadtrat Rudolf Linner: 9 Photographien von durch die Grazer Volks- und Bürgerschulen gesammeltem künstlerischen Kriegsmetall, 8 von Kunststickereien in Kreuzstich, welche über Auftrag des Stadtschulrates nach Mustern im Museum angefertigt wurden und 1 Photographie einer aus dem 17. Jahrh. stammenden blechernen Warnungstafel (mit Ölfarbe bemalt) der Stadtgemeinde Graz gegen Beschädigung der Laternen; Herr Photograph Rudolf Martinielli: 7 Photographien verschiedener Sammlungsgegenstände aus dem kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum in Graz; der Verlag der Gesellschaft von Freunden der Kleinplastik: 1 Heft seiner mit Abbildungen versehenen Mitteilungen v. J. 1916; der Steiermärkische Kunstverein: 1 Plakat der Kriegsbilderausstellung des k. u. k. Kriegspressequartiers vom Maler John Quincy Adams, 1916; der Verein der bildenden Künstler Steiermarks: 1 Plakat seiner Herbstausstellung 1916, Entwurf Béla Konrad.

Weiters wuchsen durch Zuwendungen von den mit uns im Schriftenaustausch stehenden Museen, sonstigen Instituten, Anstalten und Vereinen eine größere Anzahl von Jahresberichten, Katalogen, gedruckten Führern usw. zu.

Ein warmer Freund und Förderer unseres Museums, Herr Landesoberrealschul-Professor i. R. Emil Moser, dessen Widmungen von Sammlungsgegenständen im Laufe der Jahre einen eigenen Pultkasten mit alten Edelmetallarbeiten füllten, ist am 28. Dezember 1916 leider für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit ehren wir sein Andenken, zu welchem er sich durch seine besondere Hochherzigkeit selbst das schönste Denkmal gesetzt hat.

Ankäufe: Gold: 1 Fingerring, Schlangenform, aufklappbar für Haarinlage, graviert und mit Granate, Leoben, um 1820; 1 Fingerring, gepreßt, Kartuschkwerk mit Melone, Blätter und Rosette mit Perle, steirisch, um 1840; 1 Armband, reiches Filigranornament, Wien, um 1860.

Silber: Frauenschmuck mit Bergkrystall, meist vielflächige Kugeln, bestehend aus 1 Halsgehänge, 1 Brosche und 2 Ohrgehängen, nordböhmisch, um 1830; 1 Gürtelschließe, Filigranornament, dalmatinisch, um 1780; 1 Haarnadel mit Filigran-Turmkugel, dalmatinisch, um 1820; 1 Hutnadel mit Filigranblume, Salzburg, um 1860; 1 Halskette, Filigran, teilweise

vergoldet, mit Granaten, spanisch, um 1720; 1 Anhängerkreuz, doppelseitiges Filigran, dalmatinisch, um 1830; 1 Brosche mit 2 Ohrgehängen, zartes Filigran, vergoldet, Venedig, Mitte 19. Jahrh.; 1 Kaffeelöffel, gepreßtes Weinornament u. a., Wien, v. J. 1853; 1 Messer und 1 Gabel mit eingepreßtem Blumenornament, Krakau, v. J. 1859; 1 Messer und 1 Gabel mit ornamental gepreßten Griffen, steirisch, um 1790; 1 Löffel, 1 Messer und 1 Gabel mit Weinornament in Kassette, Wien, v. J. 1838; 1 Anhänger teils mit Gold und teils vergoldet, mit buntem Steinmosaik, Florenz, um 1870; 1 Gürtelanhänger, reich gepreßtes Ornament, steirisch, um 1830; 1 Stricknadelhalter, pyramidenförmige Enden mit Rosetten, steirisch, um 1810; 1 Zahnbürste mit reliefierter Fassung samt Stiel, Wien, v. J. 1838; 1 Nähzeugkassette mit 1 Schere, 1 Trennmesser, 1 Nadelbüchsen und 1 Fingerhut, französisch, um 1830; 1 Nähzeugkassette mit 1 Schere, 1 Trennmesser, 1 Lochbohrer, 1 Nadelbüchse und 1 Fingerhut, je mit gepreßtem Blatt- und Blumenornament, Schwäbisch-Hall, um 1830; 1 Nähzeugkassette mit 1 Schere, 1 Lochbohrer, 1 Knöpfler, 1 Nadelbüchse, 1 Siegel mit Achatgriff und 1 Aufwindplatte, alles reich ornamentiert, Norditalien, um 1835; 1 Taschenuhr mit durchbrochenem und graviertem Gehäuse, England, „L. Hardy“; 1 Reliquiar mit getriebenen Reliefmedaillons (Christus und heil. Maria in Lorbeerkränzen), innen Kreuzpartikel und zahlreiche Reliquien in reicher Gold- und Silberdrahtumrahmung, Rom, um 1790; 1 Taufmedaille mit Taufzenerelief in gepreßtem Rahmen, Wien, um 1860; 1 Taufmedaille mit Taufe-Christrelief in Filigranrahmen, Wien, um 1870; 1 Gebetbuch mit reichem Beschläge (Ornamentrelief, in der Mitte Christusrelieffigur), Budapest, v. J. 1857.

Bronze, Messing und ähnliches: 1 Kruzifix, Boulearbeit am Kreuz, der Christus versilbert, steirisch, um 1780; 1 Kruzifix, auf schwarzem Holzkreuz versilberter Christus, Marienrelief, Füllungsgitter (dahinter Ölmalerei: „arme Seelen“), Balkenkappen u. s. w., steirisch, um 1780; 1 Kruzifix, am Sockel Relief der hl. Maria mit sieben Schwertern, steirisch, um 1790; 2 Kruzifixe *a)* mit hl. Maria und Johannes, *b)* hl. Maria mit dem Heiland im Schoß, oben hl. Dreieinigkeit, seitlich Mariazeller Muttergottes, steirisch, um 1830; 1 Reliquiar in 1 getriebenen Büchse mit bischöflichem Siegel, steirisch, um 1780; 1 Wallfahrtsandenken, Eichelkapsel mit Kruzifixrelief, steirisch, um 1830; 1 Reliquienbüchse mit getriebenem Blattornament, Jesus- und Marienmonogramm, steirisch, um 1780; 1 Fruchtwaage zur Ermittlung des Pfundgewichtes eines Metzens, mit 5 Gewichten, in goldgepreßtem Lederetui, Leoben, um 1830; 1 Taschenuhrschlüssel in Lyraform mit Blattwerk im Griff, steirisch, um 1840; 179 Spindeluhwerke und -kloben mit reich durchbrochenem und graviertem Ornament, steirisch, französisch und englisch, 18. und 19. Jahrh.; 1 Kompaßsonnenuhr, graviert (Vogel, Ornament und Schrift), Paris, um 1750; 1 Sonnenuhr, graviert, ge-

triebenes Etui, steirisch, um 1790; 1 Standuhr mit graviertem und reliefierter Zifferblattumrahmung und im schwarzen Holzkasten gravierte Füllungen, steirisch, Ende 17. Jahrh.; 1 Zifferblattumrahmung, reich getriebenes Rocaillewerk und Muscheln, steirisch, um 1760; 1 Küchenmörser, reich, profiliert, gepunzte Schuppenreihungen und Schrift, Neuberg, v. J. 1662; 2 Nähpolsterhalter, Delphin mit Lyra und Ornament, steirisch, um 1835; 1 Tintenzeug mit Perlschnurränderung und Blattkelchfüßen, steirisch, um 1815; 1 Ampel, gepreßt, profiliert und Blumenornament mit Rosetten, steirisch, um 1850; 2 Standleuchter, reliefiert und mit Blattornament, obersteirisch, um 1790; 3 Lichtputzscheren, ornamentiert, steirisch, um 1830—40; 2 Gürtelschnallen, gepreßt (Rauten, Eichenblätter, Rosetten u. s. w.), Wien, um 1840; 1 Gürtelschnalle, reich gepreßtes Ornament mit Email, Venedig, um 1840; 1 Nähkassette mit Schublade und Schraubklemme, ornamentiert, steirisch, um 1810; 1 Schöpfpfanne mit eisernem Stiel (Meistermarke eingeschlagen), Leibnitz, um 1820; 1 Einsiedebecken mit Schnabelausguß und Eisenhenkeln, Marburg, um 1820; 1 Mantelknopf, reich reliefiert, siebenbürgisch, Ende 18. Jahrh.

Kupfer: 2 Standuhren, reich getriebene Gehäuse, versilbert, Wien, um 1850; 1 Druckplatte für Hutmacherempfehlungskarte, figürlich und ornamental gestochen, Graz, um 1830; 1 Mantelschließe, reich ornamental getrieben, siebenbürgisch, um 1720; 1 Tasse für eine Lichtputzschere mit Reliefrand, Graz, um 1835.

Eisen und Stahl: 2 Grabkreuze, reich geschmiedet, mit Blumen „Auge Gottes“ u. s. w., Gleisdorf, um 1800; 1 Waffeisen mit zwei gravierten Wappen (Jocher und Hund), steirisch, v. J. 1560; 1 Truhenkasse, getrieben und bemalt (Blumen und Häuser), reich durchbrochenes und graviertes Schloßblech, steirisch, um 1680, 1 Türdrücker, getriebene Blattform, gebuckelt und graviert, Graz, um 1820; 1 Eingerichte samt Schlüssel, Graz, um 1700; 1 Stanze für ein Petschaft, Stahlschnitt (Bandornament, Schriftschild u. s. w.), steirisch, um 1790; 1 Laubsägebogen mit geschweiften Ansätzen und gedrechseltem Horngriff, steirisch, um 1720; 1 Feuerzeug in Pistolenform mit Feuerstein, obersteirisch, um 1750; 2 Stand- und Hängeleuchter, ornamentiert, mit Spannfeder, steirisch, um 1680; 1 Messer und 1 Gabel mit Perlmuttergriffen und Bronzeverbindungsgliedern, in Holzetui mit Samt und Eidechsenhaut überzogen, steirisch, um 1790; 1 Garnabwinder, blau angelaufener Stahl mit hellem Ornament und in der Schraubklemme brauner Marmor, steirisch, um 1830; 1 Weinpeitsche mit 3 Ketten und profilierten Knopfenden, Cilli, um 1850; 4 Lichtputzscheren, ornamentiert, 2 versilbert, Graz, um 1830—50; 3 Wallfahrtsandenken aus Gußeisen, und zwar in gotischer Kapellenform, in Monstranzenform mit silberner Muttergottes und als Anhängerkreuz mit reich durchbrochenem Blumenornament

und goldener Schriftplatte, Mariazell, um 1825; 1 Taschenuhrständer aus Gußeisen mit reichem Ornament und Kriegseemblemen, Mariazell, um 1815; 1 Standkruzifix aus Gußeisen mit dem Relief des hl. Abendmahles nach Leonardo da Vinci im Sockel, Mariazell, um 1820; 1 Zierteller aus Gußeisen, durchbrochen, beiderseits reliefiert, Mariazell, um 1830.

Zinn: 4 Standleuchter (2 Paare), reich profiliert und ornamentiert, steirisch, um 1800 und 1820; 1 Teller mit profiliert geschweiftem Rande, Leoben, um 1800.

Holz: 1 Kruzifix als Reliquiar mit geschnitzter hl. Dreieinigkeit, steirisch, um 1780; 1 Reliquiar in Kreuzform mit geschweiftem Sockel, echt vergoldet, gepunztes Ornament, Reliquien, Heiligenreliefs und Golddrahtarbeit, untersteirisch, um 1790; 1 Rahmen (mit Kruzifix-Ölbild) mit durchbrochen geschnitztem Aufsatz und Flankierungen, echt vergoldet, steirisch, um 1730; 1 Lebzeltmodel, beiderseits geschnitzt (13 verschiedene Figuren), Judenburg, um 1720; 1 Pistole, reiche ornamentale Reliefschnitzerei am Schaft, mit Silber und Messing eingelegt, geschnittenes Ornament am Messingschuh, albanisch, um 1750; 1 Kassette, auf allen Seiten und am Deckel reicher Kerbschnitt, südtirolisch, um 1880; 1 Tabakpfeife mit figürlicher und ornamentaler Reliefschnitzerei, steirisch, um 1840.

Leder: 1 Männergürtel (auch „Geldkatze“) mit reicher Federkielstickerei, steirisch, um 1790; 1 Spielkartenetui, rote Saffianleder-Imitation, goldgepreßt, Wien, um 1830; 1 Stammbblätteretui in Buchform, blind- und goldgepreßte Lederimitation (Hund mit Blumenkörbchen und Ornament), Wien, um 1830; 9 Bucheinbände, goldgepreßt, teilweise mit Metallbeschlägen, steirisch, reichsdeutsch und Paris, v. J. 1773 bis um 1830; 1 Jagdtasche eines Jägers des Erzherzogs Johann von Österreich, Gummistoff mit grünem ornamentiertem Lederbesatz u. „J.“, steirisch, um 1830.

Textiles: 1 Bettdecke, bunte Seide, reich abgesteppt, Graz, um 1780; 1 Stickereistreifen eines Meßgewandes, buntes Ornament aus Seide auf rotem Samt, steirisch, um 1700; 5 Stickereistreifen, Leinen, rot und bunt gestickt, mit Klöppelspitzen. ungarisch-kroatisch, um 1790 und 1820; 3 Stickereistreifen, weißes Leinen, durchbrochen, westungarisch, um 1820; 1 Schulterüberwurf, weiße Seide mit reicher Blumenstickerei, Graz, um 1830; 1 Kragen und 1 Spitzengaritur, bestehend aus 6 Stücken, reiche Seidenklöppelei, norditalienisch, modern; 1 Frauenhandtasche, Flanell mit Silberaufnäharbeit, persische Form, neuere Wiener Arbeit; 3 Damen-Batistkrägen mit zarter Weißstickerei und Schlingarbeit, böhmisch, um 1870; 1 Tischdecke, weiße Leinenstickerei (Vase, Blumen, Spiralen u. s. w.), Krain, um 1830; 1 Tischdecke mit Gold-, Silber- und Wollstickerei mit Goldborten, türkisch, um 1850; 1 Tassendecke, Leinenklöppelspitze (Rosetten), Erzgebirge, um 1850; 7 Stickmustertücher, bunte Wolle und Seide, Kreuz- und

Flachstich, steirisch, v. J. 1804 bis 1854; 1 Taschentuch, Batist mit Klöppelspitze, Erzgebirge, um 1900; 1 Taschentuch, Batist mit Weißstickerei, mährisch, um 1860; 1 Taschentuch, Batist, mit besonders reich und zart genähter Spitze, norditalienisch, modern; 3 Frauenleibchen, Seiden- und Goldbrokatstoff mit bunten Blumen, steirisch, um 1800 und 1830; 1 Stickerei einer Handtasche, bunte Blumen aus Wolle auf Stramin, Graz, um 1840; 1 Frauenhandtäschchen, Flachstickerei, bunte Wolle auf Seide: Vogel mit Blumen, japanisch, um 1830; 8 Geldbeutel und -täschchen mit Woll-, Seiden- und Stahlperlenstickerei, auch gehäkelt, steirisch, Anfang bis Mitte 19. Jahrh.; 2 Frauenhauben mit Goldstickerei, steirisch, um 1830; 1 Frauenhaube, Leinen mit Goldspitzen, Seiden- und Goldstickerei, steirisch, um 1850; 1 Hauskappe, gehäkelt und bunt gestickt, Graz, um 1840; 1 Hauskappe mit bunter Glasperlenstickerei, Goldbänder und -quaste, Wöllan, um 1830; 1 Polsterüberzug, Leinen, mit figürlicher und ornamentaler Rotstickerei, kroatisch, um 1820; Kasette mit bunt gesticktem Blumenornament (Seide, Stahl- und Glasperlen), Graz, um 1830; 1 Lesezeichen, Karton mit Metallperlen, Seiden- und Wollstickerei, Graz, um 1840; 1 Stickereibild: ornamentale Umrahmung eines Kupferstich-Ecce homo, Gold-, Silber- und bunte Seidenstickerei, Graz, um 1790; 1 Glasperlen-Stickereibild (Allegorie des Lichtes und der Wärme), Graz, um 1810; 1 Reliquiar mit Golddrahtarbeit, Glasperlen und bunten Glassteinen in ornamental geschliffenem Glasgehäuse, Prag, um 1780; 1 Reliquienbild, Kupferstich auf Seide (hl. Maria) mit Seiden-, Gold- und Silberstickerei, Landshut, um 1750; 1 Lichtschirm, beiderseits Schenillien- und bunte Glasperlenstickerei (Kind mit Ziege in Blumenkranz und Burg in Ornament) auf Holzgestelle mit geschnitztem und vergoldetem Adler, Graz, um 1830.

Majolika, Fayence und Steinzeug: 1 Majolikaplatte, Ruinen- darstellung mit Park und Staffage, Neapel, um 1750; 1 Majolikaplatte, musizierende Damen in Landschaft, Venedig, um 1750; 1 Steinzeugkrügel mit blauer Reliefdarstellung der Stadt Nürnberg auf grauem Grunde, Nassau, um 1710; 1 Fayencekrügel mit bunten Streublumen und grünem Ornament, Lundenburg in Mähren, um 1820; 1 Fayenceteller, bunt (Fichten, Streublumen und Ornament), Gmunden, um 1820; 1 Blumenvase aus Hartfayence, bunte Figuren und Ornament, Japan, um 1780.

Porzellan: 3 Suppenteller mit bunten Blumensträußen und Goldreliefrand, Wien, v. J. 1852; 1 Tellerchen mit bunten Blumen, Vögeln und Felsen, Wien, v. J. 1830; 1 Tellerchen mit Vergißmeinnichtblumen und Goldornament, Wien, v. J. 1848; 1 Kaffee- und 1 Milchkanne samt Deckeln, mit Goldmalerei, Elbogen, v. d. J. 1838/39; 2 Kannen mit Deckeln, Gold- und buntes Blumenornament, von Fischer und Mieg, Pirkenhammer in Böhmen, um 1860; 1 Kaffeegeschirr, 4 Stücke, bunte Landschaften und Goldrände-

rung, von Fischer und Reichenbach, Pirkenhammer, um 1850; 1 Tasse samt Untertasse, bunte Streublumen und Goldränderung, Chodau in Böhmen, um 1830; 1 Untertasse mit Goldornament, Frankental, um 1780; 31 verschiedene Kannen, Tassen, Untertassen und sonstige Tellerchen, teils bunt, teils mit Goldmalerei, nordböhmisch, englisch und japanisch, Anfang bis Mitte 19. Jahrh.; 1 Tabakpfeife mit Goldmalerei und reicher Porzellanperlenstickerei (bunte Blumen, Pyramide und Baum), vergoldeter Bronzedeckel, nordböhmisch, in Graz gestickt, um 1820.

Glas: 1 Riechwasserfläschchen, Glanz- und vergoldeter Mattschliff (Hase, Fichten und Ornament), steirisch, um 1750; 3 Riechwasserfläschchen mit Stöpseln, reicher Krystall- und Mattschliff (Blumengehänge, Blattkränze, Quasten u. s. w.); 1 Maßkrug mit Zinndeckel, Mattschliff (Blätterkranz, Lorbeerzweige und Wappen), Wien, um 1830; 1 Maßkrug mit Deckel, Krystall- und Flächenschliff, steirisch, um 1830; 1 Krügel, Zinndeckel mit Glaseinsatz, teils rot überfangen, teils Glanzschliff, 3 Medaillons mit Mattschliff (Hirsch, Hunde, Blumenkranz), steirisch, um 1840; 1 Krügel, Glanz- und Mattschliff (2 Hirsche im Walde), nordböhmisch, um 1875; 1 Weinstutzen mit Mattschliff und Gravierung (Grabdenkmal), steirisch, um 1820; 1 Weinstutzen mit Glanz- und Krystallschliff (2 Friese, Schriftschild, Herz mit Rauten u. s. w.), steirisch, um 1830; 1 Weinstutzen mit Email, Matt- und Kerbschliff (Fries mit 3 Medaillons, je mit symbolischer Darstellung), steirisch, um 1830; 1 Trinkpokal mit Glanzflächen- und Kerbkrystallschliff (Medaillon, Sternrosette und Lorbeerblätter), steirisch, um 1830; 1 Trinkpokal, weiß und fleischfarbig überfangen, ornamental ausgeschliffen und mit Hochgold gerändert, nordböhmisch, um 1840; 1 Trink-Prunkglas, teils durchsichtig hell, teils rubinrot mit Krystallschliff und Vergoldung, nordböhmisch, um 1830; 1 Trinkbecher mit Glanz- und Kerbschliffornament, steirisch, um 1835; 1 Trinkbecher mit Mattschliff (Blumenornament und Jagdembleme), steirisch, um 1830; 1 Trinkbecher mit 2 Friesen in Krystallschliff, steirisch, um 1830; 1 Trinkbecher, unten mit rotem, oben mit weißem Überfang, ornamental ausgeschliffen und teilweise vergoldet, steirisch, um 1850; 1 Trinkbecher, rot überfangen, ornamental ausgeschliffen, Medaillons mit Goldmalerei und mit Mariazeller Muttergottes, steirisch, um 1830; 2 Trinkbecher mit Mattschliff (Ornament, Schrift und Allegorien, Leben, Vergänglichkeit und Tod), steirisch, v. d. J. 1821 und 1827; 1 Gesundbrunnenbecher, rot überfangen, Mattschliffemblem, nordböhmisch, um 1840; 1 Trinkbecher, Glanz- und Mattschliff (Blätterkranz, Blumenzweige und Buchstaben), steirisch, um 1835; 1 Flasche mit Stöpsel, Krystallflächenschliff, steirisch, um 1840; 1 Flasche, Mattschliff (Band mit Blumengehänge und Quasten), steirisch, um 1820; 1 Flasche mit Stöpsel, Glanzflächen- und Kerbschliff (Tannennadelmuster), steirisch, um 1820; 1 Flasche, rot überfangen, matt ausge-

schliffener Weinrankenfries, steirisch, um 1860; 1 Jagdflasche, grün reliefiert (Hirsch mit Baum, Eberkopf mit Hifthorn, Hirschfänger mit Gewehr), Nassau, um 1840; 1 Speisensturz, oval mit Knopfgriff, reicher Glanz- und Krystallkerbschliff, nordböhmisch, um 1830; 1 Fruchtschale, Schiffform mit Sockel, reicher Krystall-, Kugel- und sonstiger Glanzschliff, steirisch, um 1830; 1 Fruchtschale mit reichem Glanz- und Kerbschliff, steirisch, um 1830; 1 Schale mit geschliffenen und vergoldeten Streublumen, steirisch, um 1825; 1 Fruchtschale mit Glanz- und Krystallschliff, schlesisch, um 1830; 1 Schüssel mit Deckel, Fassetten- und ornamentaler Glanzschliff, steirisch, um 1830; 1 Aufsatzschale, weiß überfangen und ornamental ausgeschliffen, roter Rand, unten wasserhell; 53 verschiedene Flaschen, Riechwasserfäschchen, Weinstutzen, Krügel, Trinkbecher u. s. w. mit Glanz-, Matt- und Krystallschliff, teilweise überfangen und vergoldet, einfach-vornehme und reiche Formen und Verzierungen, steirisch und nordböhmisch, erste Hälfte des 19. Jahrh.

Elfenbein: 1 Spazierstock mit dem Relief einer Löwenjagd am Griff, steirisch, um 1830.

Perlmutter: 2 Kruzifixe aus Buchs- und Ölbaumholz, geschnittene Perlmutterauflagen und gravierte -einlagen, Jerusalem, um 1790.

Horn: 1 Pulverhorn, reliefiert: Aktäon überrascht Diana und ihre Nymphen im Bade, anderseits: Juno belauscht Jupiter bei einem Liebesabenteuer; steirisch, um 1620; 1 Blumenstraußhalter, profiliertes und mit Gold eingelegtes Gemshorn (Ornament und fliegende Taube), steirisch, um 1800.

Wachs und ähnliches: 1 Weihnachtskrippe mit bunt bemalten Figuren und Häusern unter ovalem Glassturz, Graz, um 1840; 1 Christusfigur (Ecce homo), sitzend, in Holzkasten mit goldgemusterter Papiertapete und Gold- und Silberdrahtarbeit, Leoben, um 1820; 1 Relief, hl. Anna und Maria, bunt bemalt, mit Gold- und Silberdrahtumrahmung in teilweise vergoldetem Holzkasten, Graz, um 1790; 1 Relief, Herz Jesu auf Wolken mit Blumengehängen, in Kasette mit Silberspitzen, Gold- und Silberdrahtarbeit, Graz, um 1830; 1 Medaillon eines Reliquiars, Karl Bor. und Lamm Gottes, Rom, um 1770; 1 Zuckerlschachtel mit Amorettenfigur aus Tragant, Graz, um 1830.

Malerei und ähnliches: 1 Ölbildnis einer steirischen Bürgersfrau in Festtracht mit Goldhaube, Preding, um 1820; 1 Kupferstich mit Handmalerei, hl. Josef mit Jesukind, von reicher vergoldeter Galanteriebuchbinderarbeit umgeben, Graz, um 1830; 4 Hinterglasmalereien, verschiedene Heilige, steirisch, um 1780 bis 1830; 3 Einlegbilder, feinkünstlerische bunte Pergamentaquarelle (hl. Katharina von Alexandrien und zwei Mariazeller Darstellungen, alle mit reichem Beiwerk), steirisch, um 1780 und 1800; 1 Faltfächer, reiche Lack-Goldmalerei auf Holz (142 Figuren in Land-

schaft und Ornament, Schmetterlinge, Geräte u. s. w.), japanisch, um 1795; 1 Faltfächer, reiche figürliche Lack-Goldmalerei auf Holz und bunte Gwaschmalerei auf Seide, die Köpfe auf aufgelegtem Elfenbein, samt 1 Etui, japanisch, um 1820; 1 Schnupftabakdose mit bunter Lackmalerei (bärtiger Mann), Sandau, um 1820; 3 Flaschen aus reich gravierten Kürbissen (geometrisches und Blumenornament, teilweise bunt gefärbt), ungarisch, um 1860.

Druck: 1 Einlegbildchen, Kupferradierung, kreuztragender Heiland nach dem Gemälde in der Franziskanerkirche zu Graz, von Johann Michael Kaupertz, Graz, um 1770; 1 Einlegbild, Kupferstich, Auferstehung Christi, mit Fruchtgehänge tragenden geflügelten Engelkopf als Schlußzeichen, süddeutsch, um 1570; 3 Einlegbilder, Kupferstiche, hl. Eligius, Johann v. N. und Christuskind, Wien, um 1780 bis 1820; 1 Amulett aus 6 Heiligenbildchen (Kupferstiche) auf Pappe, süddeutsch, um 1830.

Für die Vorbildersammlung und Handbibliothek 9 Vorbilder und Handbücher.

Besuch und Benützung der Sammlungen.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum blieb während des ganzen Berichtsjahres wegen Mangels an Aufsichtspersonen an Wochentagen für den allgemeinen Besuch geschlossen. Vom März an war es jeden zweiten Sonntag von $\frac{1}{2}$ 10 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr dem unentgeltlichen Besuche geöffnet. An Wochentagen wurde ausnahmsweise, und zwar unentgeltlich, der Besuch gestattet: Schülern und Schülerinnen hiesiger Unterrichtsanstalten mit ihren Lehrkräften, auch der Schule für Flüchtlinge mit italienischer Muttersprache, dem Invalidenkurs der k. k. Staatsgewerbeschule (unter Führung mit eingehendem Vortrag von Seite des Vorstandes Rath), der Vorschule der Landeskommision zur Fürsorge heimischer Krieger, von auswärts: der Kadettenschule in Marburg a. d. Dr. und den Funktionären der Handwerkskammern in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz und Düsseldorf, weiters einzelnen Kunsthandwerkern und hervorragenden Besuchern, wobei sehr häufig Vorstand Rath die Führung übernahm. Die Sonntagsbesuche betragen rund 9000, die übrigen 2180, zusammen 11.180 Personen.

Von den hervorragenden Besuchern von auswärts seien genannt: Gräfin Violetta Auersperg, Marburg; Klemens Prinz v. Croy, Wilhelm Prinz v. Croy, k. u. k. Rittmeister, mit den Prinzessinnen Elisabeth und Dersi, Buchberg, N.-Ö.; Luise Baronesse Kübeck, Schloß Ankenstein; Margarete Komtesse Pálffy, Schloß Breznic; Dr. Allesch, Berlin; Dr. Ludwig v. Baldaß, Kustosadjunkt im k. k. kunsthistorischen Hofmuseum, Wien; Michael Blümelhuber, Vorstand des Meisterateliers für Stahlschnitt, Steyr; Hofrat Johann Bolle, Direktor i. R. der ehemaligen landwirtschaftlichen Versuchsstation in Görz; Hofrat Concha Gyözö, Budapest;

Regierungsrat Franz Heger, Direktor der ethnographischen Abteilung am k. k. Hofmuseum, Wien; Dr. Simon Meller, Budapest; Dr. Philipp Moser, Bad Aussee; Frau Lili v. Musil und Tochter, Meran; Hermann Kienzl, Berlin; Dr. Koller, Oberarzt, Wien; Dr. Alfred Schnerich, Oberbibliothekar an der k. k. Universitätsbibliothek, Wien; Béla Lajta, Architekt, Budapest; Dr. Pogány Kalman, Kunstgewerbemuseum, Budapest; Schwester Sidonie Beck, Rostock (Mecklenburg); Schwester Marie Kru-schenszki, Bischofsburg, Ostpreußen; Egon Terzetta, k. u. k. Militär-realschule-Oberkommandant, Marburg; V Diselda, Ing., Budapest; Dr. Alfred Weixlgärtner, Kustosadjunkt am k. k. kunsthistorischen Hof-museum, Wien; Stadtrat L. Zatzka, Kurator des techn. Museums, samt Frau, Wien.

Die Sammlungen wurden trotz der wegen des Krieges eingeführten Besuchseinschränkung eifrig benützt. Die Entlehnungen für Studienzwecke betragen 131 Gegenstände. Schüler und Gewerbetreibende haben im Museum 168 Gegenstände abgezeichnet. Die Inanspruchnahme der Vorbilder- und Handbüchersammlung beziffert sich auf 523 Fälle, wobei Vorstand Rath fachliche Auskünfte erteilte und oft auch künstlerische Mithilfe gewährte. Vorbilderwerke und Einzelblätter wurden von 42 Personen 96 Stücke entlehnt. Die Ausgabe der Dauerkarten für Studienzwecke mußte auf 9 beschränkt werden.

Zur Ausschmückung des Kuratoriums-Sitzungsraumes unseres Landes-museums sind im April ein Aufsatzkasten (Inv.-Nr. 12.996) und eine Standuhr (Inv.-Nr. 16.427) leihweise abgegeben worden.

Tätigkeit der Museumsbeamten.

Laut Erlasses des Landesausschusses vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Vorstande des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums die wissenschaftliche Leitung und die administrative Verwaltung dieses Institutes. Der Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath hatte auch in diesem Berichtsjahre alle Beamtenarbeiten allein zu bewältigen, da die ihm unterstehende Hilfskraft, Kanzlist Otto Weinlich, seit Kriegsbeginn Militärdienst leistet. Durch vermehrten Zeitaufwand, weit über die vorgeschriebenen Dienststunden hinaus, ist es aber gelungen, alles restlos aufzuarbeiten.

Die Neuerwerbungen sind bestimmt, gebucht, numeriert und eingereicht worden.

Die Zahl der Geschäftsstücke betrug 890, einschließlich der an Privatparteien, Institute und Anstalten erteilten wissenschaftlichen Auskünfte, aber ohne die eigens gebuchten, schon genannten Entlehnungen von Sammlungsgegenständen, Handbüchern, Abbildungen und Vorlagenwerken und

ohne die zahlreichen Begutachtungen von Antiquitäten. Dank dem regen Interesse, welches der Herr Referent im Landesausschusse Prof. Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof für die Aufsammlung von Andenken an den gegenwärtigen Krieg wiederholt bekundet hatte, konnte Vorstand Rath eine Eingabe an den Landesausschuß richten um die Bewilligung zur Schaffung einer Kriegsandenkenabteilung mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark. Die Aufstellung soll in dem von der Straße aus zugänglichen, ehemals vom Steiermärkischen Kunstgewerbeverein innegehabten Raum im südlichen Teile des neuen Museumsgebäudes erfolgen, die Eröffnung jedoch erst nach dem Kriegsende stattfinden. Ein Ansuchen an das k. u. k. Heeresmuseum in Wien und ein Aufruf in den maßgebenden Tagesblättern wurden ebenfalls vorgeschlagen. Der Landesausschuß gab mit Erledigung vom 6. Oktober 1916, Z. 27.695/IV 3622, seine Zustimmung und beauftragte den Vorstand Rath, im Einvernehmen mit dem Herrn Landesausschußbeisitzer Prof. Paul Hofmann v. Wellenhof die Errichtung dieser Kriegsandenkenabteilung durchzuführen.

Vom Vorstande in der Durchführung dieser Angelegenheit im Berichtsjahre unternommene Schritte fanden allseits dankenswertes Entgegenkommen. Es wurde u. a. erwirkt: eine mündliche Zusage Sr. Exzellenz des Herrn Statthalters Grafen Clary und Aldringen, alle auf die steirischen Kriegsfürsorgeveranstaltungen bezüglichen Erinnerungszeichen und sonstigen Gegenstände samt einem entsprechenden Schaukasten widmen zu wollen; desgleichen mündliche und schriftliche Zusage des Herrn Ferdinand Reichsritter von Pantz als Obmann der Zweigstelle Graz des k. k. Kriegsfürsorgeamtes; weiters eine schriftliche Zusage der Direktion der Gußstahlwerke Gebrüder Böhler u. Comp. in Kapfenberg, nach dem Friedensschluß eine Gruppe der in ihrem Betrieb erzeugten Kriegsgegenstände unentgeltlich beistellen zu wollen.

Um die für Steiermark wichtigen kulturgeschichtlichen und künstlerisch wertvollen Gegenstände, welche als Kriegsmetall abgeliefert wurden, dem Lande zu erhalten, hat der Vorstand nach eingehender Besichtigung der Wiener patriotischen Kriegsmetallausstellung im Februar eine Eingabe an das k. u. k. Kriegsministerium um Überlassung der betreffenden Gegenstände, womöglich nur gegen Ersatz des Metallwertes, gemacht und auch beim Leiter dieser Ausstellung vorgesprochen und die Zusage seiner Befürwortung erwirkt.

Am 16. Dezember nahm Vorsand Rath mit Zustimmung des Landesausschusses als Vertreter unseres Museums an der Tagung des Österreichischen Museenverbandes im k. k. Österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien teil, wobei unter anderem ein gemeinsames Einschreiten beim k. u. k. Kriegsministerium um Überlassung der für die Museen wichtigen

Gegenstände aus der vorhin genannten Kriegsmetallsammlung beschlossen wurde. Vorstand Rath wurde dabei in das engere Komitee für die Abfassung des betreffenden Ansuchens und des Gesuches an die k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege um Unterstützung dieser Bitte sowie der Mitteilung von diesem Vorgang an das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten gewählt.

Zur Sicherung der hölzernen Sammlungsgegenstände vor Wurmfraß gab der Vorstand Herrn Hofrat Johann Bolle, Direktor i. R. der landwirtschaftlichen ehemaligen Versuchsstation in Görz, Gelegenheit, längere Untersuchungen anzustellen, nahm dessen Ratschläge in eingehenden Besprechungen entgegen und erteilte auch ihm Auskünfte über das bisherige betreffende Vorgehen und über sonstige Möglichkeiten der Anwendung von Schutzmitteln.

Der Vorstand hat über Ersuchen des k. k. Punzierungsamtes wiederholt Edelmetallgegenstände bezüglich ihrer Geltung als Antiquitäten beurteilt. Für Private hat er im laufenden Parteienverkehr in 796 Fällen altertümliche Gegenstände begutachtet.

Bei Frau Elise Albanich, geb. Remmark, in Graz durfte der Vorstand 54 Gegenstände ihres kunsthandwerklichen Besitzes auswählen und ein Verzeichnis davon anlegen, welches, weil sie dem kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum zugeordnet sind, ihrem Testamente angeschlossen wurde. Eine von Frau Albanich unterzeichnete Abschrift dieses Verzeichnisses erliegt im Museum.

Zur Erwerbung von Sammlungsgegenständen und zwecks Forschungen unternahm der Vorstand mehrere Reisen nach 24 verschiedenen Orten Steiermarks und einige nach Wien, welche sehr gute Ergebnisse brachten.

Über Auftrag des Landesausschusses vertrat Vorstand Rath den Galerie- und Landeszeughaus-Vorstand Prof. Dr. Wilhelm Suida wegen Militärdienstleistung während des ganzen Berichtsjahres.

Weitere Tätigkeit des Museumsvorstandes.

Der Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath gehörte der Vertretung des Landesausschusses im Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbebeförderungsinstitutes als Ersatzmann für Herrn Reichsratsabgeordneten August Einspinner an. Ferner war er in den Ausschüssen des Steiermärkischen Kunstvereines (auch im Ausstellungs- und im Kunsthallenausschuß), des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines (im Vorstand und als Obmann des Verkaufshallenausschusses), des Steiermärkischen Landesmuseum-Vereines „Joanneum“, des Vereines „Heimatschutz“, des Vereines „Grazer Herbstmesse“ (im Hauptausschuß, mehreren Unterausschüssen und im Denkmalkomitee für den „Steirischen Landsturmann“) und als Rechnungsprüfer im „Historischen Verein für Steiermark“ tätig.

Da die meisten ausübenden Mitglieder des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines zum Militär einrücken mußten, so unternahm Vorstand Rath aus Gefälligkeit mit noch einem Ausschußmitglied für diesen Verein eine achttägige Reise durch Obersteiermark zur Prüfung der Leistungsfähigkeit und zur entsprechenden Heranziehung dortiger Kunsthandwerker zur Lieferung von Gegenständen für die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle. Diese Reise wurde in letzterer Beziehung auch auf die k. k. Fachschulen ausgedehnt und nach Salzburg und Nordtirol fortgesetzt und hatte sehr befriedigende Ergebnisse. In Schätzung von Kunst- und kunsthandwerklichen Gegenständen für Streitsache und Nachlaß war der Vorstand ebenfalls tätig.

Als von der k. k. Zentralkommission am 14. Juli 1916 für die Stadt Graz, Deutschlandsberg, Eibiswald und Stainz ernannter Fachmann für die Beurteilung des abzuliefernden Kriegsmetalles in Bezug auf seine Erhaltungswürdigkeit wegen Altertums- und Kunstwert, hatte Vorstand Rath neben 96 brieflichen Erledigungen im Museum von 1256 Parteien rund 6000 Gegenstände beurteilt, in 21 Privatwohnungen gegen 650 Stücke und in 4 steirischen Schlössern gegen 5000 Stücke. Das Präsidium der k. k. Zentralkommission hat dem Vorstande Rath „für diese dem Staatsdenkmalamte im Interesse der Erhaltung des vaterländischen Denkmalbesitzes geleistete Arbeit seine volle und ungeteilte Anerkennung ausgesprochen“.

Für den Antiquitätenmarkt der „Roten-Kreuz-Woche“ hat Vorstand Rath mehrere Tage hindurch die Schätzung der sehr zahlreich eingelangten kunsthandwerklichen Spenden, selbstverständlich unentgeltlich, vorgenommen.

Personalien.

Mit Erlaß des Landesausschusses vom 23. Oktober 1916, Zl. 30.981/IV 4159, wurde dem Musealdiener Franz Zugh der Titel eines Unterbeamten verliehen.

Der seit Kriegsbeginn größtenteils im Felde gestandene und sonst im Hinterlande in militärischer Dienstleistung gewesene Musealdiener Franz Schoch wurde von der k. u. k. Militärbehörde seit 12. Juli 1916 wegen dringender Benötigung im Museum beurlaubt.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums konnten, trotz teilweiser Vergebung derselben an eine Volksschule, mehrere Ausstellungen stattfinden.

Der Verein der bildenden Künstler Steiermarks veranstaltete: vom 23. Februar bis 2. April eine Ausstellung der Kriegsbilder des k. u. k. Kriegspressequartiers; vom 18. Mai bis 2. Juli seine Frühjahrs-

ausstellung (zu Gunsten der Kriegsfürsorge für notleidende Bewohner von Graz); vom 21. Oktober bis 10. Dezember seine Herbstausstellung zu Gunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen des III. Korps (unter dem Schutze des k. u. k. Militärkommandanten Sr. Exzellenz Herrn General der Infanterie J. Hugo von Martiny).

Der Steiermärkische Kunstverein veranstaltete am 28. Dezember eine Ausstellung der Werke des Kunstmalers Prof. Edgar Meyer, welche bis Ende Jänner währte.

Der Ausschuß für ein am Grazer Dom anzubringendes Denkmal veranstaltete in der ersten Hälfte Juli eine Ausstellung der betreffenden Wettbewerbsentwürfe.

Dank für Unterstützung und Förderung.

Der Vorstand des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums dankt hiemit hohen Behörden und anderen Gönnern für die dieser Abteilung des Landesmuseums gewährte Unterstützung und Förderung, durch welche ein bedeutender Fortschritt in der Ausgestaltung der Sammlungen ermöglicht wurde, besonders aber dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten für die Gewährung einer Jahressubvention von 9200 Kronen und dem Steiermärkischen Landesmuseum-Verein „Joanneum“ für die Erwirkung derselben, dem Steiermärkischen Landesauschuß für die Zuwendung einer Jahresdotation von 1000 Kronen und dem Referenten für das Museum im Landesauschuß, Herrn Reichsratsabgeordneten Prof. Dr. Paul Hofmann von Wellenhof, für das den Bedürfnissen und Bestrebungen dieser Sammlungsabteilung wie bisher so auch im Berichtsjahre fürsorglichst zugewendete Wohlwollen; allen eingangs erwähnten Spendern für ihre hochherzigen Widmungen; den geehrten Schriftleitungen der hiesigen Presse für ihre bereitwillige Unterstützung.

Bericht über das Jahr 1917.

Der gesamte Zuwachs beträgt 967 Stück (603 Geschenke). Aus der Staatssubvention im Betrage von 9200 Kronen wurde hauptsächlich die kunstgewerbliche Muster- und Vorbildersammlung ausgestaltet (343 Stück). Aus Zinsen der Weitzer-Stiftung sind für die keramische Abteilung 7 Stück angekauft worden. Die Dotation des Landes im Betrage von 1000 Kronen ist in der bisherigen Weise für Kanzleiauslagen, Postporto, Fracht, Material für die Werkstätten, photographische Aufnahme eines Sammlungsgegenstandes und Handbücher (14 Stück), weiters für die Werkstättenzulagen von drei Dienern verwendet worden.

Die meisten Sammlungsgruppen haben günstige Ergänzungen erfahren.

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Landescotation 1000 K	aus Zinsen der Weitzer- Stiftung	a. d. Subj. d. k. k. Min. f. öfr. Abb. d. d. Ld.- Mus.-Ver. 9200 K	
Gold	1	—	—	—	1
Silber	6	—	—	7	13
Bronze, Messing, Kupfer, Zinn	129	—	—	17	146
Eisen	91	—	—	18	109
Holz	11	—	—	32	43
Leder	18	—	—	10	28
Textiles	97	—	—	131	228
Gebrannter Ton	—	—	1	1	2
Steinzeug	—	—	—	2	2
Fayence	8	—	6	18	32
Porzellan	3	—	—	39	42
Email	5	—	—	—	5
Glas	9	—	—	51	60
Perlmutter	—	—	—	3	3
Horn und ähnliches	2	—	—	2	4
Wachs	—	—	—	2	2
Malerei und ähnliches	13	—	—	3	16
Druck	210	14	—	7	231
	603	14	7	343	967

Neben diesen Erwerbungen wurde auch unter Wahrung des Eigentumsrechtes von Herrn Josef v. Drugcevič, Infanterist des Regiments Nr. 27, eine Geige übernommen, welche am 13. Juli 1916 bei unserer Offensive am Fuße der Meletta zerschossen wurde.

Geschenke: Frau Elise Albanich, Private: 1 Feuerschlagstahl, geätzt (Jagdszenen und Ornament), steirisch, um 1830; Frau Henriette Breza: 1 großen ovalen Biedermeierglassturz mit hölzerner Unterlagsplatte; Frau Kornelia Challengel, Professorswitwe in Pyrach-Garsten: 1 persisch-türkisches Umhängtuch, bunt bedruckt, um 1840; Frau Johanna Jessinger, Antiquitätenhändlerin: 1 Leinen-Rotstickerei, ungarisch-slowakisch, um 1830; Frl. Berta Luschin v. Ebengreuth: 1 Porzellan-Teekanne, reliefiert, mit bunter Blumenmalerei, Neuberg—Gießhübel, um 1850, 1 Seidenflach- und Silberstickerei (Blumenkranz mit Monogramm), 2 Geldbeutel mit bunter

Glasperlenstickerei, böhmisch, um 1820, und 1 goldene Busennadel mit Schlangenkopf, Triester Arbeit, um 1820; Frau Anna Pramberger, Majorswitwe: 1 von Italienern zerschossener Offiziersmantel ihres Sohnes, Oberleutnant Hans P.; Frau Hedwig Wist, Hofratswitwe: 1 Präzisionsuhr mit offenem Gehwerk, von Johann Geist in Graz i. J. 1820 angefertigt, 1 Mörteltruhe mit 1 zugehörigen Spaten, reich ornamentiert, für den Festakt des ersten Spatenstiches zur Erbauung der k. k. Technischen Hochschule in Graz (26. November 1884) angefertigt; Hofphotographen Leopold Budes Erben: 78 verschiedene photogr. Platten, hauptsächlich von kunstgewerblichen Gegenständen und 10 Photographien von alten Gobelins aus dem Schloß Premstätten bei Graz, 2 vom Landschadenbundbecher und 1 Trachtenbild; Herr Oberstleutnant Artur Hallada: 1 Geschoßspitze, ital. 42 *cm* Kaliber, mit Explosionsspuren, auf der Hochfläche von Komen gefunden im Dezember 1916; Herr Georg Juhász, Fabriksbesitzer: 1 eiserne Grubenslampe, steirisch, um 1840; Herr Adolf Kroath, Kaufmann: 1 Christusrelief, Gußeisen, Mariazell, um 1830; Herr Adolf Kukowetz, Tapezierermeister: 1 geschliffenes Trinkglas mit goldenem Blumenfries, steirisch, um 1850; der Steierm. Kunstverein: 1 Plakat seiner 117. Ausstellung; der Verein der bildenden Künstler Steiermarks: 2 Plakate seiner vorjährigen Ausstellungen; Herr Hermann Lukeschitz, Antiquitätenhändler: 22 Spindeluhrlakenscheiben, ornamental durchbrochen und graviert, verschiedener Herkunft, 18. und 19. Jahrh.; Herr Rudolf Martinelli, Photograph: 8 Photographien verschiedener kunstgewerblicher Sammlungsgegenstände; Herr Moritz Mayer, Oberbuchhalter i. R. in St. Ruprecht a. d. R.: 1 vergoldetes Bronzearmband, persisch-türkisch, um 1840; Herr Anton Meixner, Pfarrer i. P.: 1 Ölgemälde auf Blech „Maria (mit Jesukind) im Dorn“ in vergoldetem Holzrahmen, steirisch, um 1830; 11 Gebetbuch-Einlegbildchen, darunter 3 bunte Aquarelle auf Pergament, 18. bis 19. Jahrh., und 7 Beichtzettel, Anfang 19. Jahrh.; Herr Dr. Alois Pogatscher, Univ.-Prof. i. R.: 1 Feldherrnstatuette und 1 Handleuchter aus Bronze, steirisch, um 1820; Herr Franz Sackmann, Artill.-Obermeister: 1 russischen Schrapnellzünder eines 10-*cm*-Geschosses, gefunden vom 28. k. u. k. Feldhaubitzen-Regiment bei Kalusz in Galizien am 28. Juli 1917; Herr A. Tresitsch: 2 Wallfahrtsandenken-Anhängsel (Bronzemedaille und Hinterglasmalereimedallion mit Emailgehänge), 18. und Anfang 19. Jahrh.; Histor. Verein für Steiermark: 1 Expl. des XVI. Jahrg. seiner Zeitschrift; Herr Eduard Wagnes, k. k. Militärkapellmeister: 3 Heroldtrompeten von Anton Körner, Wien 1790; das Hauptpfarramt Waltersdorf bei Hartberg durch Herrn Dechant Dr. Matthäus Schmid über Vermittlung des k. k. Landeskonservatorenamtes: 1 Kommunionbankgittertüre, Schmiedeeisen, Anfang 18. Jahrh.; die Zweigstelle für Stei-

ermark des Kriegsfürsorgeamtes des k. u. k. Kriegsministeriums durch ihren Präsidenten Ferdinand Freiherrn v. Pantz: 385 verschiedene, teils vom Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern, teils von der genannten Zweigstelle selbst für wohlthätige Zwecke ausgegebene Kriegsandenken, darunter zahlreiche feinkünstlerische Medaillen und Plaketten aus Bronze und Eisen, verschiedene Abzeichen, Broschen, Reiterstandbilder, Figuren und Büsten, gewebte und gedruckte Seidenbilder (auch Vivatbänder), Briefbeschwerer, Kassetten, Geld-, Zigarren-, Zigaretten-, Karten- und Damentaschen aus Leder und Metall, Fingerringe, Aschentassen, Tabakpfeifen, Wandteller, Bildrahmen, Faltfächer, Becher und Krügel, Küchenmörser, Feldflaschen, Taschenkalender, Siegesfahnen u. s. w., wozu noch ein entsprechender Schaukasten in Aussicht gestellt wurde; der Landesverein Steiermark der Gesellschaft vom Österr. Silb. Kreuz zur Fürsorge für heimkehrende Krieger: 43 teils vom Landesvereine, teils von der Gesellschaft ausgegebene Kriegsandenken, und zwar: Fingerringe, Abzeichen, Sammeltürme, Gedenkblätter u. s. w.; das kunsthistor. Seminar der k. k. Universität Graz durch Herrn Prof. Dr. Hermann Egger: 1 Grazer Schreibkalender v. J. 1784 mit goldgepreßtem Ledereinband; das Münzen- und Antikenkabinett am Joanneum: 1 vom Herrn Landesarchäologen Dr. Walter Schmid am Silberbache bei Wagna ergrabenen frühmittelalterlichen Dolch. Als Vermächtnisse erhielt die Sammlung von Fräulein Luise Tschank: 1 vergoldete Standuhr, Wiener Arbeit um 1820; von Herrn Prof. Emil Moser: 1 rheinischen Pfeilerschrank mit Flachschnitzerei (ergänzt) aus dem Anfang des 16. Jahrh.

Ankäufe: Silber: 1 getriebenes Salz- und Pfefferschiffchen, Wien v. J. 1837; 1 getriebener Federstiel mit Siegelplatte und Beinschnitzerei (Jagdtiere), Graz, um 1820; 1 Bierbrauer-Anhängsel, Graz, um 1820; 2 Wallfahrtsandenken in Holz- und Beinkapsel, steirisch, um 1830; ein Spazierstock mit ornamental getriebenem Knopf, steirisch, um 1830; 1 Brustschmuck, Filigran mit bunten Steinen, bosnisch-türkisch, um 1830.

Bronze und Messing: 1 Mantelknopf, geprägt, siebenbürgisch, um 1830; 2 Kruzifixe, eines teilweise versilbert, steirisch, um 1815 u. 1830; 1 Messerschärfer, der Griff mit Masken und Ornament, südtirolerisch, um 1780; 2 Gürtelschnallen mit ziselierem Blumenornament, Wien, um 1830; 1 Gürtelschnalle, vergoldet und mit Emailornament, venezianisch, um 1835; 6 Spindeluhrkloben mit durchbrochenem und graviertem Ornament, süddeutsch, um 1780—1830; 1 Medaillon mit Mariazeller Muttergottes, steirisch, um 1830; 1 Mantelschließe mit Glassteinen, steirisch, um 1840; 1 Lichtputzschere, ornamental getrieben, Graz um 1780.

Kupfer: 1 Bildständer, getrieben, versilbert und vergoldet, ein Vogelkampf in Landschaft, japanisch, Mitte 19. Jahrh.

Eisen und Stahl: 1 Gürtelanhänger, geschnittenes Ornament, steirisch, um 1820; 1 Nagelschere mit Messinggriff, Graz, um 1830; eine Papierschere, steirisch, um 1840; 2 Türschlösser, halbgedeckt, reich graviertes Ornament, auch auf der durchbrochenen Unterlagsplatte, steirisch, Mitte 17 Jahrh.; 3 Lichtputzscheren, ornamentiert, steirisch, um 1790—1840; 2 Ohrgehänge (Paar) Filigran mit symbolischer Reliefdarstellung von „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Goldreifen, Mariazell, um 1810; 1 Anhängekreuz und 2 Relief-Brustbildnisse Jesus' und Mariens, Mariazell, um 1830—1850; 1 Oberlichtgitter, Achtermotiv, Spiralen und Blumen, Voitsberg in Steiermark, um 1580; 1 Nähkassette mit Schraubzwinge, reich geätzt, Graz, um 1840; 1 Schmuckkassette, reich ornamentiert, 1 Briefbeschwerer, Löwenfigur, beide Gußeisen, aus Mariazell, um 1830; 1 Vorleggabel, graviert, steirisch, um 1790.

Holz: 2 Rosenkränze mit Perlmuttereinlagen, steirisch, v. J. 1763 und um 1790; 2 Hausaltarleuchter (Paar), geschnitzt, norditalienisch, um 1720; 2 Wallfahrtsandenken mit geschnitzter Mariazeller Muttergottes, steirisch, um 1820 und 1830; 1 Zigarrenspitze, Bernstein und Ebenholz mit ornamentaler Silbereinlage, orientalisch, um 1860; eine Kassette mit Nähzeug, teilweise aus Silber, holländisch, um 1820; 1 Nähzeuggbüchse Eibenholz, gedrechselt und geschnitzt, Bozen, um 1860; 2 Kruzifix-Reliquiare, geschnitzt, norditalienisch, um 1790; 1 Lichtschirm mit Seidenflachstickerei, Graz, um 1815; 1 Lebzeltmodel, Posaunenbläser und Baßgeiger mit Ornament, steirisch, um 1800; 4 Karyatiden (2 Paare), 3 Truhenfüße, reich figürlich geschnitzt, 2 Masken (Faun- und Löwenkopf) und 1 Rundstabelle, Florenz, 16. u. 17. Jahrh.; 1 Magdalenenstatue, Buchsholz, steirisch, um 1780; 1 Schmuckkassette mit Lackmalerei, obersteirisch, Mitte 18. Jahrh.; 1 Salatgabel mit Silbereinlagen, dalmatinisch, um 1870;

Leder: 3 Gebetbücher mit goldgepreßten Einbänden, steirisch, Ende 18. bis Anfang 19. Jahrh.; 5 Männergürtel, je mit „Geldkatze“ und Pfauenfederkielstickerei-Ornament, steirisch, um 1790 bis 1831; 1 Jagdtasche mit Blindpressung, grünen Lederauflagen und ornamentiertem Messingbügel, steirisch, um 1790; 1 Stammbuchblätteretui mit Goldpressung und Glasperlenstickerei, Graz, um 1830.

Textiles: 24 verschiedene Stickmustertücher und -bänder mit Wolle-, Seiden- und Glasperlenstickerei, steirisch, v. J. 1794 bis um 1860; 1 Stola, verschiedenfarbiger Seidendamast mit Goldbrokat, steirisch, um 1790; 1 Stola, Kreuzstichstickerei aus Wolle mit blauen, versilberten und vergoldeten Stahlperlen, mit Goldborten eingefast, Graz, um 1830; 2 Stolen, 1 Manipel und 1 Bursa, geblumter Seidendamast mit Goldbrokat und Schenillienstickerei, steirisch, um 1790 bis 1830; 2 Frauenhausschuhe (Paar) aus reich tambouriertem blauen Tuch und Saffianleder, Graz, um 1830;

1 Frauenschuh, schwarzer Atlas mit bunter Seidenstickerei (Blumen, Schmetterling und Fledermaus), japanisch, um 1870; 2 Ballkleidteile, Batist mit Auszieharbeit und reicher bunter Stickerei und Tambourierung, Graz, um 1830; 2 Kinderhäubchen, durchbrochene Wolle- und Garnstickerei mit buntem Glasperlenornament, Graz und Marburg, um 1835; 3 Leinen-Tischdecken, teils gehäkelt, teils gestickt, Graz, um 1830 bis 1880; 1 Tischdecke mit bunter Seidenstickerei, Graz, um 1890; 3 Leinenfriese, genähter Durchbruch mit bunter Flach- und Rotstickerei, westungarisch und mährisch, um 1830; 32 Frauenhauben, Hangerln und Streifen mit Rot- und Buntstickerei in Kreuz- Flach- und Knötchenstich, ungarisch, böhmisch und mährisch, erste Hälfte des 19. Jahrh.; 1 Leinentuch mit durchbrochenem Rand und bunter Flachstickerei, Süddalmatien, um 1820; 5 Klöppelspitzenmotive aus Leinengarn, Südtirol, um 1900; 8 Geldbeutel, gestrickt und gehäkelt, mit Wolle-, Seiden- und Glasperlenstickerei, steirisch, erste Hälfte des 19. Jahrh.; 1 Seidendamastmuster, böhmisch, um 1815; 1 Weste, schwarzes Tuch mit Goldschnurornament, gelbes Seidenfutter, bosnisch, um 1850; 1 Damenschulterkragen und 1 Behang, geklöppelt, Garn und Seide, norditalienisch, um 1850; 1 Kissenüberzug, schwarzer Atlas mit bunter Seidenflachstickerei und Goldschnurränderung, Graz, um 1870; 1 Kissenüberzug, Leinen mit Klöppelspitzenfries und roter Flachstickerei, steirisch, um 1830; 1 Taschentuch, Leinenbatist, durchbrochen und weißgestickt (Hirsch und Bäume mit Blumen), Wien, um 1840; 1 Mantelkragen, weißer Atlas mit besonders feiner, figurenreicher und ornamentaler bunter Seidenflachstickerei, japanisch, Anfang 19. Jahrh.; 4 Seidenbänder, Damastweberei, steirisch, um 1830; 3 Lesezeichen, bunte Glasperlen- und Schenillienstickerei auf Karton, Graz, um 1840—1850; 1 Webestreifen, Leinen mit Rotstickerei und Nähspitze, kroatisch, um 1820; 1 Halstuch, roter Samt mit Netzgrund und bunter Seiden- und Stahlperlenstickerei, Marburg, um 1830; 1 Stickereibild, bunter Blumenzweig aus Schenillien und Stahlperlen in vergoldetem Holzrahmen, Graz, um 1840; 1 Stickereibild, Seiden- und Goldstickerei mit Pergament-aquarell (hl. Theresia), Graz, Mitte 18. Jahrh.; 1 Lesepult, 1 Tasse und 1 Fächerschachtel, Pappe mit bunter Seiden-, Glas- und Stahlperlenstickerei, Graz, um 1830—1840; 1 Spitzenhalskragen, Batist mit Tambourierarbeit, böhmisch, um 1860; 2 Umhängtuch-Fragmente, schwarzer Kaschmier mit bunter Blumenstickerei, Graz, um 1880; 1 Spenser, violetter geblumter Seidendamast, steirisch, um 1830; 1 Frauenmiederleib, türkisblaue Glanzseide mit Samtbänderschmuck, steirisch, um 1830; 1 Wandbehang, reiche Stickerei aus verschiedenem Material, Graz, um 1850; 1 Handtasche und 1 Gürtel, bunte Wollestickerei (Jagdtiere und Ornament), Graz, um 1830 bis 1840; 4 gewebte Friese (2 Paare), chinesisches, um 1870; 5 verschiedene Klosterarbeiten (Heiligenbilder, teilweise Aquarelle auf Per-

gament mit Gold- und Silberdrahtumrahmungen etc.), steirisch, um 1790 bis 1830.

Fayence: 1 Teller, bunte Früchte und Blumenornament, und 1 Krügel, bunt (in Landschaft schreitender Wanderer), Gmunden, um 1830; 1 Tunke-schale, Schiffchenform mit buntem Blumenfries und Streublumen, Graz, um 1820; 1 Schüssel und 1 Teller, Flechtwerk, bunte und blaue Blumen, Graz, J. Reinholz, Mitte 19. Jahrh.; 1 Fruchtteller, durchbrochener Reliefrand und blaue Pinienreihung, Graz, Dietrich und Reinholz, um 1840; 1 Zierteller, bunte tropische Seelandschaft, Firma Schütz, Cilli, um 1880; 1 Tasse und 1 Untertasse, buntes Ornament, amerikanisch, um 1900; 1 Tasse und 1 Untertasse, grauviolett und bunt, japanisch, um 1830; 4 Teller, teils durchbrochener Blattrand, teils Rokoko-Ornament mit menschlichen Figuren, Nowotny in Altrohrlau, um 1830—1840; 1 Feldflasche mit buntem Blumenornament, ungarisch, um 1890; 2 Nachtschteller, braunes Ornament und bunte Blumen, Wedgwood, Mitte 19. Jahrh.; 6 verschiedene alpenländische Gefäße, meist bunt, 18. und Anfang 19. Jahrh.

Steinzeug: 1 Krug (5 Maß), grau und blau, Blattornament mit stilisiertem Hirsch, rheinisch, um 1830; 1 Kannenkrug mit Zinndeckel, reliefiertes und bemaltes Ornament, süddeutsch, um 1790.

Gebrannter Ton: 1 Vase mit reichem Relief (Phantasieköpfe, buntes Ornament, Vögel und Delphine), indisch, v. J. 1886; 1 Ofenkachelmodel, ornamentales Relief, oberösterreichisch, 16. Jahrh.

Porzellan: 1 Tabakpfeife, bunte Seelandschaft mit Bauernpaar und Goldränderung, böhmisch, Mitte 19. Jahrh.; 24 verschiedene Tassen, Untertassen, Suppenteller, Tafelaufsätze, Kannen u. s. w., reliefiert, mit Blau-, Bunt- und Goldmalerei aus nordwestböhmischen Fabriken (Schlaggenwald, Klösterle, Gießhübel u. s. w.), erste Hälfte des 19. Jahrh.; 1 Butterdose samt Deckel, bunte Streublumen, Altwien, um 1780; 7 verschiedene Kannen und Untertassen, teils reliefiert teils buntes und Goldornament, Altwien, aus den Jahren 1823, 1829, 1835, 1836 und 1839; 1 Trinkschale, bunt ornamentiert, Wallendorf in Sachsen-Meiningen, um 1820; 1 Tasse samt Untertasse, Goldornament, Gräfental in Sachsen-Meiningen, um 1820; 1 Reliefmedaillon, Korb mit Blumen, Wedgwood, um 1830; 1 Prunkschüssel, Goldornamentrand und reiche bunte Blumen, Fontainebleau, um 1830; 1 Suppentopf mit Deckel, bunte und gelbe Streublumen, von Hyacinthe Regnier in Sévres, um 1840.

Glas: 1 Rahmen, zugleich Bilddeckglas mit reich matt und glänzend eingeschliffenem Ornament, steirisch, um 1780; 1 Stengelglas mit zartem Matt- Glanzschliffornament, steirisch, um 1810; 34 verschiedene Trinkbecher, Wein-, Liqueur- und Riechwasserflaschen, Stengelglas und Krügel mit Glanz- Matt- und Kristallschliffornament, steirisch, um 1810 bis 1860;

2 Stengelgläser, Glanzschliff und matt eingeschliffenes Blumenornament, schlesisch, um 1780 und 1825; 1 Trinkbecher mit Goldornamentfries, süddeutsch, um 1830; 1 Krügel, reicher Kerb- und Mattschliff mit Email und 1 Flasche samt Stöpsel mit Rautenmedaillon, niederösterreichisch, um 1835; 1 Döbereinersches Feuerzeug mit Gravierung, Goldornament und Emailmalerei (Seelandschaft) am messingmontierten Glaszylinder, Wien, um 1835; 1 Prunktrinkkelch, Glanz- und Kristallschliff, nordböhmisch, um 1835; 1 Trinkbecher, Glanz- und Mattschliff, mit Emailgrund (21 Medaillons mit Jagdtieren und Blumen), nordböhmisch, Mitte 19. Jahrh.; 1 Henkelschale, 1 Stengelglas, 1 Krügel und 4 Trinkbecher mit Glanz- und Mattschliff, nordböhmisch, um 1810—1860.

Perlmutter: 1 Reliefmedaillon, sitzender Doge (wahrscheinlich Andrea Doria) mit Buch auf Leseputz, venezianisch, Anfang 16. Jahrh.; 1 Kruzifix mit hl. Maria in ganzer Gestalt, geschnitten und graviert, italienisch, Ende 18. Jahrh.; 1 Reliefmedaillon, Christus, Halbleibstück, südsteirisch, um 1850.

Horn: 1 Steckkamm mit ornamental geschnittenem Aufsatz, Graz, um 1840.

Pappe: 1 Schnupftabakdose mit Lackmalerei (Brustbild eines alten, bärtigen Mannes) und Silbereinlage-Ornament, Sandau in Böhmen, um 1830.

Wachs: 1 Relief, hl. Maria mit Jesukind auf Wolken, bunt bemalt, mit Kunstblumen umgeben, in Holzrahmen, steirisch, um 1830; 1 Reliquienbild mit der bemalten Zunge des hl. Johann von Nepomuk, mit Rotsiegel, umgeben von Gold- und Silberdrahtarbeit, Prag, um 1790.

Malerei und ähnliches: 1 Hinterglasmalerei, hl. Antonius v. Padua mit Jesukind, in Holzrahmen, steirisch, um 1790; 1 Wallfahrtsandenken, aus gepreßtem Goldpapier ausgeschnitten (Kirche von Mariazell mit Prozession), Grazer Arbeit, um 1840; 1 Daguerreotypie-Bildnis, Halbleibstück eines Mannes, in echt vergoldetem Holzrahmen, Graz, um 1840.

Druck: 1 Aufschlagkartenspiel, Holzschnitt, mit buntem Aufdruck von Josef Dimler in Wels, 1846; 6 Glückwunschkarten, Aquarell auf Papier und bemalte Lithographien mit teilweise beweglichen figürlichen Darstellungen, Graz und Wien, 1805—1820; 1 Photographie eines Sammlungsgegenstandes (alte Stepp-Bettdecke) und 13 Handbücher.

Tätigkeit der Museumsbeamten.

Laut Erlasses des Landesausschusses vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Vorstände des kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseums die wissenschaftliche Leitung und die administrative Verwaltung dieses Institutes. Der Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath hatte auch in diesem Berichtsjahre sämtliche Beamtenarbeiten allein auszuführen, da der ihm unterstehende

Kanzlist Otto Weinlich seit Kriegsbeginn Militärdienst leistet. Mit Zuhilfenahme der sonst freien Zeit ist es aber gelungen, alles restlos aufzuarbeiten.

Auch die Neuerwerbungen sind bestimmt, gebucht, numeriert und größtenteils eingereicht worden.

Die Zahl der Geschäftsstücke betrug 918 einschließlich der Privatparteien, Instituten und Anstalten erteilten wissenschaftlichen Auskünfte, aber ohne die eigens gebuchten Entlehnungen von Sammlungsgegenständen, Handbüchern, Abbildungen und Vorlagenwerken und ohne die zahlreichen Begutachtungen von Antiquitäten.

Das im Vorjahre im Wege des Verbandes österreichischer Museen und mit Unterstützung der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege unternommene Einschreiten beim k. u. k. Kriegsministerium um Überlassung von in erster Linie aus der Steiermark stammenden Gegenständen der Wiener Kriegsmetallsammlungs-Ausstellung in Wien ergab die Zusage möglicher Berücksichtigung der Kronlandsmuseen mit dem Bemerken, die Anmeldungen vorgemerkt zu haben, eine endgiltige Entscheidung aber erst nach dem Kriege treffen zu können.

Dem Gesuche an das k. k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie um Erwirkung einer einmaligen Subvention aus dem Hoftitel-taxfond wurde über Vorschlag des Kuratoriums des genannten Museums von Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt stattgegeben und 5000 Kronen für die Erwerbung von neuesten kunstgewerblichen Qualitätsarbeiten gewährt.

Der Vorstand hat über Ersuchen des k. k. Punzierungsamtes eine größere Anzahl von Edelmetallgegenständen bezüglich ihrer Geltung als Antiquitäten beurteilt. Für Private hat er in 587 Fällen altertümliche Gegenstände unentgeltlich begutachtet.

Um Sammlungsgegenstände zu erwerben und zwecks Forschungen unternahm der Vorstand nach verschiedenen Orten Steiermarks und nach Wien mehrere Reisen, welche von gutem Erfolge begleitet waren.

Über Auftrag des Landesausschusses vertrat Vorstand Rath den Galerie- und Landeszeughaus-Vorstand Professor Dr. Wilhelm Suida wegen Leistung von Militärdienst während des ganzen Berichtsjahres.

Außerdienstliche Tätigkeit des Museumsvorstandes.

Der Vorstand Kaiserl. Rat Anton Rath gehörte der Vertretung des Landesausschusses im Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes als Ersatzmann für Herrn Reichsratsabgeordneten August Einspinner an. Ferner war er in den Ausschüssen des Steiermärkischen Kunstvereines (auch im Ausstellungs- und im Kunsthallenausschuß), des Steier-

märkischen Kunstgewerbevereines (im Vorstand und als Obmann des Verkaufshallenausschusses), des Steiermärkischen Landesmuseum - Vereines „Joanneum“, der Vereine „Heimatschutz“ und „Grazer Herbstmesse“ (im Hauptausschuß, mehreren Unterausschüssen und im Denkmalkomitee für den „Steirischen Landsturmmann“) und als Rechnungsprüfer im „Historischen Verein für Steiermark“ tätig.

Am 1. Februar hielt Vorstand Rath in der vom Kunsthistorischen Institut der k. k. Universität veranstalteten Vortragsreihe einen Vortrag „Zur Ästhetik des Kunstgewerbes“ mit Lichtbildern, welchen er über Ersuchen des hiesigen Polytechnischen Klubs für dessen Mitglieder am 10. Februar wiederholte. Die Schriftleitung der „Handwerkerzeitung“ (Zeitschrift der deutschen Handwerker-Gemeinschaft und des Reichsverbandes der Territorial- und Fachverbände Österreichs) ersuchte um die Erlaubnis zum Abdruck dieses Vortrages und brachte ihn im Augustheft.

Für den Verein „Heimatschutz“ fertigte der Vorstand die Zeichnung eines steirischen Panthers zu den Ortstafeln für Steiermark an.

Personalien.

Mit Erlaß vom 9. Jänner 1917, Z. 36.573/IV 5337, wurde Vorstand Rath in die III. Gehaltsstufe der VII. Rangklasse mit dem Anfallstage 1. Jänner 1917 eingereiht.

Mit höchster Entschliebung des Protektors der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege, Sr. k. u. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Hochwürdigsten Herrn Erzherzog Eugen, vom 26. Februar 1917 wurde Vorstand Rath zum Konservator für die politischen Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg auf die Dauer von drei Jahren ernannt.

Laut Mitteilung des k. k. Landeskonservatorenamtes für Steiermark vom 13. Juli 1917, Z. 406, wurde Vorstand Rath vom k. k. Staatsdenkmalamte für die bevorstehende Ablieferung der Türbeschläge aus Messing u. s. w. zum Kunstsachverständigen für die Stadt Graz und die politischen Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg bestellt.

Dem Unterbeamten Johann Sobetz wurde mit Erlaß vom 8. Dezember 1917, Z. 24.838/IV 2323, zugestanden, jene Zeit, während welcher er bei den Aufstellungsarbeiten im kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum in Verwendung stand, d. i. vom 1. Oktober 1893 bis 31. Mai 1895, mit Rücksicht auf seine vorzügliche Dienstleistung für den Fall seiner Pensionierung im Gnadenwege in Anrechnung zu bringen. Weiters wurde ihm mit gleichem Erlasse für die Übernahme von Schreibearbeiten und anderen Hilfsdienst eine Zulage von monatlich 30 Kronen aus den Ersparnissen durch die Nichtbesetzung der Dienerstelle des Münzen- und Antikenkabinettes bis auf weiteres gewährt.

Besuch und Benützung der Sammlungen.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum war vom Frühjahr bis Anfang Dezember jeden zweiten Sonntag unentgeltlich geöffnet (7500 Besucher) und jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag gegen 50 Heller Eintrittsgebühr (1300 Besucher). Hiesigen und auswärtigen Unterrichtsanstalten wurde der unentgeltliche Besuch für ihre Schüler und die betreffenden Lehrkräfte eingeräumt, wobei Vorstand Rath öfter die Führung übernahm. Ebenso wurde den Kunsthandwerkern für Studienzwecke der unentgeltliche Besuch gestattet.

Von auswärts besichtigten die Sammlungen, auch meist vom Vorstande geführt, u. a.: Hermann Freiherr Dr. v. Egloffstein, Kabinettssekretär des Großherzogs von Weimar i. R., Würzburg; Graf Rézsó Széchényi, Gutsbesitzer, Ungarn; Hofrat Dr. Josef v. Karabacek, Direktor der k. k. Hofbibliothek i. R.; Julius Vegh, Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Budapest; Dr. Georg v. Hauberisser, kgl. Professor und Architekt, München; Architekt Julius Leisching, Direktor des Erzherzog-Rainer-Museums in Brünn; Dr. Alexander Kuthi, Rechtsanwalt, Debreczin; Dr. Korji Osterfeld, Budapest; Professor Erwin Puchinger, Wien; Professor A. W. Unger samt Familie, Wien; Dr. Heinrich Lilien, Gymnasialprofessor, Dsbica, Galizien; Frau Dr. Hedwig Kompert mit Tochter, Wien; J. Culot, k. u. k. Fregattenkapitän, Spalato; Siegmund Campmann, Budapest; Ladislaus Welikay v. Feldenburg, Divisionspfarrer, Triest; Pater Cyrill Zaoral, Pfarrer in Obdach, Kapitular von St. Lambrecht; Hermann Reinthaler, Zürich; Dr. Nikolaus Berend, Stabsarzt und Universitätsprofessor, Budapest; Nikolaus Tarnoky, Direktionssekretär der I. ungarischen Papier-Industrie-Aktiengesellschaft, Budapest.

Die Benützung der Sammlungen war trotz der Besuchszeiteinschränkung wegen Mangels an Aufsichtspersonal und Heizmaterial ziemlich umfangreich. Mit der Bewilligung von Entlehnungen mußte zurückgehalten werden. Dagegen wurden von Schülern und Gewerbetreibenden umsomehr Gegenstände im Museum studiert und abgezeichnet (186). Die Vorbildersammlung ist in 592 Fällen in Anspruch genommen worden, wobei Vorstand Rath fachliche Auskünfte erteilte und oft auch künstlerische Mithilfe gewährte. Die Ausgabe der Dauerkarten für Studienzwecke blieb auf 12 Personen beschränkt.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseums konnten mehrere Ausstellungen stattfinden.

Vom 27. Februar bis 6. März waren die Entwürfe für die Sonnenheilstätte auf der Stolzalpe ausgestellt.

Vom 1. bis 15. April fand eine Ausstellung von Schülerarbeiten und eigenen Werken der Kunstmalerin Frl. Friederike Koch statt.

Der Verein der bildenden Künstler Steiermarks veranstaltete von Mai bis Juli seine Frühjahrsausstellung, welcher über den Sommer eine ständige Ausstellung von Werken steirischer Künstler folgte. Am 13. Oktober begann die Herbstausstellung und dauerte bis 25. November. Im Rahmen dieser Ausstellungsveranstaltungen begann am 6. Dezember die Kriegsausstellung des Schützenregimentes Nr. 3, welche bis 10. Februar währte. Sie enthielt Bilder vom Leutnant Wilhelm Thöny und Kriegstrophäen.

Ein Damen-Wohltätigkeits-Komitee veranstaltete vom 5. bis 15. September eine Spitzenausstellung.

Dank für Unterstützung und Förderung.

Der Vorstand des kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseums dankt hiemit den hohen Behörden und anderen Gönnern für die dieser Abteilung des Landesmuseums zugewendeten Unterstützungen und für sonstige Förderung, durch welche die Ausgestaltung der Sammlungen wesentlich begünstigt wurde, besonders aber dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten für die Gewährung einer Jahressubvention von 9200 Kronen und dem Steiermärkischen Landesmuseum-Verein „Joanneum“ für die Erwirkung derselben, Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt für die Bewilligung einer Subvention von 5000 Kronen aus dem Hoftiteltaxfond und dem Kuratorium des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien für die Befürwortung hiezu, dem Steiermärkischen Landesauschuß für die Zuwendung einer Jahresdotation von 1000 Kronen und dem Referenten für das Museum im Landesauschuß, Herrn Reichsratsabgeordneten Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof für das den Bedürfnissen und Bestrebungen dieser Sammlungsabteilung wie bisher so auch im Berichtsjahre fürsorglichst zugewendete Wohlwollen; allen eingangs erwähnten Spendern für ihre hochherzigen Widmungen; den geehrten Schriftleitungen der hiesigen Presse für ihre bereitwillige Unterstützung.

D. Volkskundliche Abteilung.

(1916 und 1917.)

Arbeiten in der Sammlung.

Die Innen-Einrichtung und Aufstellung des letzten noch unvollendeten Raumes „Bäuerlicher Glaube“ wurde nach dem im Jahresbericht 1914/15, Seite 94/5, gegebenen Programm am Anfang des Jahres 1915 fortgesetzt und war am 22. März beendet. Damit hatte die vorläufige Innengestaltung der neuen Sammlung (8 Erdgeschoßräume werden nach Beendigung des Krieges angegliedert werden) ihren Abschluß gefunden.

Da die Ausgestaltung der Außenseiten (Fassaden) des Gebäudes wegen der Preissteigerung auf den Frieden verschoben werden muß, wurde an weiteren Bauarbeiten während der Berichtsjahre nur die Gestaltung des Eintrittsraumes im Erdgeschoße und die Vollendung der Hofeinrichtung ausgeführt. Für die erstere, im Stile eines Klosterpförtner-Stübchens gehaltene, ganz schlichte Einrichtung schuf Se. Magnifizenz, der Rektor der Technischen Hochschule, Oberbaurat Professor Franz Drobny in selbstloser Weise unentgeltlich die Pläne und die Entwürfe. Sie konnten freilich nur provisorisch verwirklicht werden, da die Mittel zur vollen Einrichtung nicht reichten. Dies geschah im Oktober 1916. Im Monat vorher hatte der Vorstand mit Fr. Emmi Singer in Judenburg ein Bauernfresko vom Hohensinnerhaus in der Weyervorstadt kopiert, das von der genannten Künstlerin in fresco am 18. u. 19. April 1917 an der Nordseite des Hofes aufgemalt wurde. Es stellt den hl. Florian und den hl. Johannes dar. Im Mai 1917 entwarf dann Herr Professor Architekt Z. V. Adolf R. v. Inffeld im hochherzigem Entgegenkommen kostenlos den Plan und alle Details zur Schaffung eines bäuerlichen Verbindungsganges zwischen der Nord- und Südfront des Hofes in Holztechnik, und gleichzeitig einen darüber anzubringenden Sgraffitofries aus volkstümlichen Sgraffitomustern von Eisenerz,¹ Adriach² und Gratkorn,³ die zeitlich mit der Gründungszeit unseres Gebäudes (um 1600) zusammenfallen. Der Beginn der Durchführungen (Baumeister Bauer) erfolgte am 19. Juni. Der Sgraffitofries, den die beiden heimischen Künstlerinnen Fr. Martha Eli-

¹ Ende des 16. Jahrh. K. Lacher. Kunstbeiträge aus Steiermark, Bd. II., Tafel 11.
Selbe Zeit, K. Lacher. Kunstbeiträge aus Steiermark, Bd. I., Tafel 26.

³ Anfang des 17. Jahrh. Felberbauer bei Gratkorn. A. Mell, Mitt. der Zentralkommission 1894, S. 83 ff.

sabeth Fossil und Frl. Norbertine Roth kostenlos ausführten, wurde am 4. Juli, eine Sgraffito-Sonnenuhr vom Hauslbauer bei Gratkorn durch Frl. Fossil am 6. Juli beendet. Bei allen diesen Arbeiten half Maler Franz Winkler in ausgezeichneter Weise mit. Die Maurer- und Zimmermannsarbeiten dauerten noch bis Anfang August. Der Gang setzt sich aus obersteirischen, in bäuerlichen Zierformen behauenen Holzsäulen, verschiedenen steirischen, durchbrochenen „Gangl“-Mustern und einem Ziegeldach zusammen. Er läuft der Kirchenwand entlang, die durch ihn und durch das Sgraffito eine wohlthätige Gliederung erfährt. An der Wand werden die Gedenk-Schützenscheiben¹ für die Gründungs-Spender aufgehängt und unter dem Gang zwei vom Verein für Heimatschutz gespendete Krieger-Gedenktafeln² aufgestellt werden. Das Ganze wird ein formen- und farbenreiches Bild im Sinne heimischer Volkskunst gewähren. — Da die Linde im Hofe leider über den strengen Winter zugrunde gegangen war, wurde an ihrer Stelle am 13. April 1917 eine junge Ulme gepflanzt. Am 21. März 1916 stellte der Landesausschuß der Abteilung auch den straßenseitigen Vorgarten zur Verfügung.

Die innere Arbeit war während der Berichtsjahre namentlich der Fortsetzung des Inventars gewidmet, sodaß nun 2000 Stücke im Detail-Inventar (vierfaches Zettelsystem nach Augsburger Muster) eingereiht sind. Die Beschriftung der Bilder in den Gängen, die wieder wesentlich vermehrt wurden, ist beendet. Von der Herstellung eines Museumsführers und der Einzelbeschriftung mußte vorläufig abgesehen werden, da sich die Einordnung in den Räumen nach Angliederung der acht Erdgeschoß-Schausäle vielfach verändern wird. Auch könnte diese Winterarbeit bei der Einstellung der Beheizung nicht durchgeführt werden. Doch wurde im Februar 1917 an Stelle eines Führers vorläufig ein illustrierter Aufsatz des Vorstandes in Druck gelegt.

Geschäftsstücke wurden in beiden Berichtsjahren 239 erledigt (103 im Jahre 1916 und 136 im Jahre 1917). Außer den gewöhnlichen Akten (Dankschreiben, Gesuche, amtliche Stücke an den Landesausschuß etc.) wurden auch 20 Gutachten abgegeben und zwar an den Landesschulrat über Trachten und Kriegschroniken, an die Treptow-Sternwarte in Berlin über steirischen Kriegsaberglauben, an phil. Moro in Villach über Gründung von Heimatmuseen, an das Kaiser-Karl-Museum in Wien über einzelne Sammlungsstücke, an Exzellenz Gräfin Franziska Clary und Aldringen, an den Männergesangverein Marburg, den Cäcilienverein in Graz und das Volksliedunternehmen des Unterrichtsministeriums über steirische Krippen- und Hirtenlieder, an Graf Franz v. Meran über Bauernmarterln, an Med.-Dr.

¹ von denen am Ende d. Berichtsjahre drei vollendet waren.

² die am Ende d. Berichtsjahre beide vollendet waren.

Kalman in Graz über steirische Bauernbienenstöcke, an Hofrat Bolle in Wien über Holzwurm-Beobachtungen, an das Gewerbeförderungs-Institut über Bauernmöbel, an Direktor Leisching in Brünn über unser Museum, an das Landeskonservatorenamt in Graz über eine gefährdete Stubendecke beim Teichbauer bei Neumarkt und über steirische Trachtenbilder, an die Bauernschule St. Martin über bäuerliche Möbel und volkskundlichen Lehrkurs, an den Stadtrat Graz und an die Handels- und Gewerbekammer Graz über Volkskunst-Verkauf und an den bayrischen Verein für Volkskunde in München über das Hungerjahr 1816. Da es der Landesauschuß trotz der noch nicht erfolgten offiziellen Eröffnung mit Zahl 3795, IV 413 im Februar 1916 bewilligte, wurde die neue Abteilung in den Berichtsjahren auch schon ziemlich rege besucht. Dabei nahm der Vorstand selbst 79 Führungen (28 im Jahre 1916 und 51 im Jahre 1917) vor; darunter an Körperschaften und Schulen: Die Schüler der steirischen Geschichte vom Realgymnasium und der Landesoberrealschule, die Knabenortsgruppe vom Grazer Wandervogel, die Ortsgruppen Marburg und Cilli vom österr. Wandervogel, die Hörer des Herrn Univ.-Professors Dr. Rudolf Meringer (zwei Führungen), die Fachlehrer der Grazer Invaliden- und Beschäftigungsschulen (fünf Führungen), das Präsidium und den Ausschuß der Steierm. Sparkasse (zwei Führungen), die Schwestern des Landes-Krankenhauses und den Arbeitsauschuß für Volkskunde des Vereines für Heimatschutz. Außer diesen Führungen war die Abteilung in den beiden Jahren von zirka 400 Personen besucht. Da die zahlreichen Führungen zuviel Zeit in Anspruch nehmen, werden von nun an mit Ausnahme der Körperschafts-Führungen Führungsvorträge des Vorstandes an bestimmten Tagen festgesetzt.

Veranstaltungen der Abteilung.

Die wichtigste Veranstaltung der neuen Abteilung war die Einrichtung der volkskundlichen Verkaufsstelle. Um sie ins Leben rufen zu können, wurde durch das Kuratorium ein ausführlich begründetes Subventionsgesuch an die Steiermärkische Sparkasse geleitet, das von Sr. Exzellenz, dem Herrn Statthalter Manfred Grafen Clary warm befürwortet und von den Herren Kuratoren Landespräsidenten a. D. Otto Fraydt Freiherrn von Fraydenegg und Monzello und Dr. v. Archer im Präsidium der Steierm. Sparkasse vorgelegt und eingehend befürwortet und in einem Referate des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Arnold Schloffer warmherzig begutachtet wurde. Das Ansuchen hatte vollen Erfolg: Im März 1917 spendete die Steiermärkische Sparkasse zu dem genannten Zwecke 6000 Kronen. Sofort wurde nun vom Vorstande gemeinsam mit dem Verein für Heimatschutz, der sich an der Sache seinerseits mit einer Investierung von 1000 Kronen beteiligte, an alle Militär-Inva-

liden- und Beschäftigungsschulen herangetreten und bei allen eine große Zahl guter Nachahmungen verschiedener im Museum vorhandener Originale steirischer Volkskunst bestellt. Es wurden Hinterglasbilder, gemalte Dosen, gemalte Schachteln („Spateln“), geschnittene Kassetten, Handtuchhalter, Löffelhalter, Brotmesser, Buttermodellen, schmiedeiserne Leuchter u. dgl. in großer Menge angefertigt, wodurch einerseits den Invaliden reiche Beschäftigung mit guter bodenständiger Volkskunst und ein hübscher Nebenverdienst und den Käufern eine Auswahl guter, geschmackvoller und vor allem echter heimischer Andenken gewährt wurden. Der Stadtrat Graz (Gewerbereferat) erteilte den Stücken in Anbetracht des wohltätigen, öffentlichen Zweckes Steuerfreiheit, bei der Handels- und Gewerbekammer wurde der Musterschutz für die Gegenstände erworben. Bei der Kunstanstalt Angerer & Göschl wurden außerdem tausende von schönen Kupfertiefdruckkarten mit Bildern aus der neuen Abteilung angefertigt. Zu Weihnachten 1917 wurde mit diesen Gegenständen im Eintrittsraum eine „Weihnachtsmesse“ eröffnet, bei der die Mädchenortsgruppe vom Wandervogel in selbstloser Weise den Verkauf besorgte, der sich über alle Erwartungen rege gestaltete. Schon zu Weihnachten wurden zwei Drittel der Ausgaben gedeckt, sodaß sogleich wieder neue Bestellungen in den Invalidenschulen gemacht werden konnten. Es besteht die Hoffnung, daß mit dieser Einrichtung ein bleibendes, im besten Sinne des Dürerbundes und Heimatschutzes wirksames Institut geschaffen und manchen heimischen Invaliden ein dauernder Nebenerwerb gesichert ist.

Eine zweite größere Veranstaltung der Abteilung bestand in der Aufführung alter steirischer Krippen-, Hirten- und Weihnachtslieder. Über Bitte und Anregung des Vorstandes unternahm es Herr Schuldirektor Viktor Zack, die schönsten solcher von ihm und dem Vorstand gesammelten und im Volke selbst aufgeschriebenen Lieder für kleines Orchester, Orgel und gemischten Chor ganz in der schlichten Art der Kirchenmusik des 18. Jahrh. zu setzen und in der Antoniuskirche (neben der Museumsabteilung) unter Mitwirkung von Herren und Frauen aus der Gesellschaft, der Mädchenortsgruppe vom Wandervogel und mehreren Theatermusikern aufzuführen. Die Veranstaltungen, über die Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems jedesmal in entgegenkommendster Weise den Ehrenschatz übernahm, hatten eine tiefgehende, weihevollende und andauernde Wirkung. (Vgl. die Besprechungen im Grazer Tagblatt vom 27. Dezember 1916 u. 3. Jänner 1917, in der Tagespost vom 23. u. 28. Dezember 1916, in der Grazer Montagszeitung vom 25. Dezember 1916, in der amtlichen Zeitung vom 28. Dezember, in der Grazer Mittagszeitung vom 27. Dezember und in der Wiener Abendpost vom 4. Jänner 1917.) Sie fanden statt am: 23. Dezember 1916, am 3., 5.

und 12. Jänner und am 22., 26., 28. Dezember 1917, endlich am 3. Jänner 1918. Die Aufführung am 26. Dezember 1917 erfolgte in Straßengel für die bäuerliche Bevölkerung der Umgebung, die am 12. Jänner 1917 und am 3. Jänner 1918 für die verwundeten steierm. Soldaten (die erstere von Exzellenz Gräfin Laja v. Meran, die letztere von Exzellenz Landeshauptmann Edmund Grafen Attems gespendet). Im ganzen waren die Aufführungen von mehr als 2000 Zuhörern, darunter etwa 200 Bauern und 600 verwundeten steirischen Soldaten, besucht. Sie erzielten trotz der hohen Aufführungs- und Beleuchtungskosten auch einen Reinertrag von 1500 Kronen zu Gunsten der Witwen und Waisen nach steirischen Soldaten. Allen Mitwirkenden, besonders aber Herrn Direktor Viktor Zack und Sr. Exzellenz, dem Fürstbischof Dr. Leopold Schuster für die ausnahmsweise Bewilligung der Kirchenbenützung sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Desgleichen gebührt Fr. Martha Elisabeth Fossil viel Dank für die kostenlose Ausführung einer schönen Umschlagzeichnung, die das vom Vorstand mit einer Einleitung versehene und von ihm mit Direktor Zack zusammengestellte und in der Art der alten Volksliederbüchlein ausgestattete Textbüchlein zierte.

Erwerbungen in den Jahren 1916/17.

A. An Geldspenden:

Von der Steiermärkischen Sparkasse K 6000.—; von Sr. Exzellenz dem Herrn Landeshauptmann Edmund Grafen Attems K 1000.—; von Herrn Kustos Prof. Gottlieb Marktanner-Turneretscher (durch den Musealverein) K 500.—; von einem „ungenannten Freunde“ K 250.—; von Sr. Exzellenz dem Statthalter Manfred Grafen Clary und Aldringen K 50.—; von Herrn Pfarrer Johann Jandl in St. Martin im Sulmtal K 16; von Fr. Emma v. Horstig K 10.—.

B. An Geschenken:

(Zeitlich nach dem Einlangungstage geordnet.)

Frau Marianne v. Rabcewicz (St. Peter ob Judenburg): 2 Roßkummete, 1 Spiel Gebetkarten, 25 Heiligenbilder, 19 Stammbuchblättchen und Liebeszetteln, 6 Gebete und 8 Volkslieder (fliegende Blätter), 1 im Hause erzeugtes Batisttuchlein, alles vom Forcherhammer in St. Peter ob Judenburg; Herr Rentner Viktor Kalmann (Graz): 1 Wilderer-Praxen, 1 Totenbrief, 1 Lebzeltermodel; Herr P. Simon (Lankowitz): 1 Tafel mit Lankowitzer Heiligenbildchen; Herr Dr. Max Wagner, k. k. Finanzsekretär (Graz): 1 Rezeptbuch, Handschrift 1763 und 1 Kräuterhonigrezept (Handschrift aus Ligist), 5 Mariazeller Andenken (Früchte aus

Bein und Holz); Herr Oberleutnant Dr. Max v. Scherer (Graz): 1 Grazer Rosenkranzbild (Kupferstich von B. Geiger); Herr Dr. W. v. Semetkowski (Graz): 3 Lichtbildvergrößerungen untersteirischer Bauernhäuser; Herr Dr. Fritz Pöschl, Zahnarzt (Graz): 1 Tanzordnung (um 1850, mit steirischen Trachtenbildchen, 1 Stammbuchblatt (mit Erzherzog Johann in Tracht, 1830), 1 Stich von St. Margarethen a. d. Raab, 1 Trachtenbild vom Semmering (Lithographie von Wachtl, 1825), 1 Wachsmodel, 1 Stammbuchblatt (Tuschzeichnung, steirische Bauernkeusche von 1797), sechs steirische Lithographien, 3 Grazer Heiligenbilder, 5 steirische Bleistiftzeichnungen, 2 Mariazellerbildl; Die Wäschezentrale vom Roten Kreuz (Graz): 2 Seidentücher und 2 Handtücher mit Bauernspitzen; Herr Rudolf Schäffer, Kaufmann (Judenburg): 111 Fliegende Blätter (Bänkellieder, Volkslieder, Stiche etc.), 1 Franziskus-Reliquienbild, Pergament-Miniaturalmalerei aus St. Johann i. d. Scheiben, 1 Johannesstatue, 1 Schmucknadel (Zinn), 1 eiserne Kaffeemühle, 1 Korona-Gebet, 1 Leonhardbild, 1 Eisenkassette, 8 Weihnachtslieder (Fliegende Blätter); Herr Direktor Max Helff (Graz): 4 religiöse Lieder (Fliegende Blätter), 3 Schutzgebete 12 Bänkellieder, Moritaten etc. (Fliegende Blätter), 1 handschriftliche Neujahrsdichtung 1807; alles aus Judenburg. Herr Tischler Franz Metelka (Graz): 2 Schuster-Schnupftabakdosen, 1 Holzmarke (Brenneisen); Frl. Agnes Millonig, Lehrerin (Neumarkt): 1 lederne Messerscheide vom Jahre 1797 aus Triebendorf; Herr Ernst Alexander v. Peez, Privatier (Graz): 1 Grazer Franziskanerbild (Stich), 1 Hellebarde, 1 Spieß, 1 Bauernmostkrug; Herr Verwalter Riegebauer (Ligist): 10 Stück Rankrosen für den Hof; Herr Lehrer Heinrich Gauby (St. Peter bei Graz): 71 Lichtbildvergrößerungen steirischer Bauernhäuser in Glas und Rahmen und 8 Diapositive aus dem steirischen Bauernleben; Herr Kämmerer Freiherr v. Ludwigsdorff: 1 bemalte Kreasengeldspatl, 2 Fayenceteller, 1 Krapfenmodel, 3 strohgeflochtene Schachteln, 1 Schnupftabakdose (Holz), 1 bemalte ovale Holzschachtel, 1 Wallfahrerfrucht (Bein); Herr Alfred Freiherr v. Moscon: 1 Eisen-Spanleuchter aus Paulusberg bei Rann; Herr Martin Konbäck, Bauer in Niederalpl bei Aschbach: 1 Eisenkelch (Ofenaufsatz); Exzellenz Laja Gräfin v. Meran: 1 Madonnenbild (Stich auf Seide), 17 Jahrh., 1 Mariazeller Dose; Herr Kustos Prof. G. Marktanner: 1 reichgeschnitzte Holzpfeife (1764), Übelbach; Frau Mathilde Gräfin Stubenberg (Schloß Laubegg): 1 mumifizierte vor etwa sieben Jahrhunderten lebendig eingemauerte Katze, Bauopfer aus dem Schloß Laubegg; Herr Fuhrwerksbesitzer J. Schröder (Graz): 1 geistliches Liederbuch (1744); Herr Oberfinanzrat Dr. A. v. Drasenovich: 1 Hirschgeweih; Herr Kais. Rat, Prof. Franz Ferik: 34 steirische Heiligenbilder, 10 Segen, Gebete und Wallfahrer-Andenken, 2 Kalender, 3 Liederbüchlein (18. Jahrh. eines Hs.),

9 Trachten- und Bauernhausbildchen. 3 Bauernpfeifen, 3 römische Lampen (als Vergleichsstücke), 1 Weihbrunnkessel (Kupfer), 3 Allerseelengebäcke, 1 Modell einer slowenischen Bauertür, 1 Taschen-Sonnenuhr, 1 Trudenfuß („Zweifelknopf“), 1 Sägeschrankeisen; Herr Pfarrer Anton Meixner: 1 Paar gestickte Hosenträger, 2 Nikolausbrötchen, 1 Mariazeller Stundenbildl, 1 Eichkögler-Bildl; Herr Fritz Oberndorfer (Graz): 1 großes steirisches Schwarzhafnergefäß mit Henkeln; Herr Ernst Strohmeier, Gastwirt und Lebzelter (Deutsch-Landsberg): 17 Lebzeltmodeln (1791 bis 1860); Herr Peter Enzi, vulgo Skutnik, Bauer (zu St. Leonhard i. d. Soboth): 1 Schüsselkorb, 1 „Strahsense“, 1 „Habergoas“, 2 Ochsenjoch, 1 Köhlergabel, 1 Himbeerpresse, 1 Handschlitten, 1 „Adl“ (alter Holzpflug), 15 eiserne Votivtiere, 1 Tontopf (Schwarzhafnergefäß); Frau Apotheker Fleischer (Graz): 3 zinnerne Apotheker-Infundierbüchsen; Stadtschulrat (Graz): 1 Zinnteller mit Wellenrand, 4 Mörser (darunter ein eiserner Kriegsmörser); Herr Hofrat Univ.-Prof. Dr. Arnold Luschin R. v. Ebengreuth: 1 Kupferstich (Maria mit dem geneigten Haupt); Frau Musealdiener Marie Freitag (Graz): 1 Weihnachtsliederbuch; Frau Gastwirtin Stegmüller (St. Peter ob Judenburg): 1 Krippenfigur; Frau Berginspektor Emma Singer (Voitsberg): 1 Traumbuch; Herr Josef Vogl (Fürstenfeld); 1 Zachariasgebet (Pestsegen); Herr Franz Zacharias, vulgo Roschkerjogl, Bauer (Roßhof bei Mureck) testamentarisch: 1 Ofenwagen; Frau Leopoldine Posamentier (Judenburg): 1 WachsBild; Herr Dr. v. Geramb (Graz): 1 Exemplar von K. Reiterer „Altsteirisches“; Herr Karl Reiterer, Oberlehrer (Wettmannstetten): 1 katholischer Katechismus (1599), 1 Thomas Kempis, Nachfolge Christi, 1644; Frau v. Eissenstein (Graz): Truhenschlüssel aus Tragöß; Herr Pfarrer P. Maximilian Hasiba (Stiwoll): 10 Stiwoller Kupferstiche, 1 Heiligenbildl (Maria Rain); Frl. Hedwig v. Bolzano (Graz): 1 Sensenschmiedkalender, 1 Hutschachtel, 1 Zündholzbüchse (alles aus Knittelfeld, Forcherhammer), 3 Judenburger Wachsvotive, 1 Mariazeller Wachsgewind; Frau Professor Khull-Kholwald (Graz): 12 Aquarelle und 1 Kreidezeichnung steirischer Bauernhäuser; Josefa Kernreich, Bäuerin in Galmannsegg bei Kainach: 1 blecherne Dachgiebelzier; Herr Kaufmann F. A. Kroath (Graz): Grazer Bild 1840 (Lithographie mit unserem Gebäude), 1 Muskatnußraspel, 2 Volksmedizinen, 1 Wollkartatsche, 1 Hutkräusler, 1 Taufgeldbrief (Weiskirchen), 1 Meranische Schützenscheibe vom Grundsee (1873); Herr Oberleutnant Dr. Fritz Knoll, Privatdozent (dz. im Felde): 21 Heiligenbildchen (darunter 10 steirische); Frau Hermine Weißensteiner (Graz): 1 Hirschecker Tabakbeutel, gestickt, 1 Stammbuchschachtel; Herr Dechant Dr. Schmiermaul (Straßgang): 1 Straßganger Heiligenbildl; Frau Wilhelmine Reddi (Graz): 1 Beschwerstein mit Erzherzog-Johann-Jugendbild; Frau Gutsbesitzer Hauser (Graz):

1 Holzkruzifix (Bauernschnitzerei, bemalt); Herr Konrad Mautner (Wien): 21 Lichtbilder aus dem Eisenerzer Museum; Herr Peter Niß, Bauer in Gonisberg bei Riegersburg: 1 Versehlaterne, 1 Lichtputze; Herr Ulrich Schuster, Bauer in Oed bei Hartmannsdorf: 1 Tonschüssel; Herr Petter, Hafner in Groß-Wilfersdorf: 1 Tonkrug (ringförmig); Herr Musealdiener J. Freitag: 1 Weihbrunnkessel, bemalte Fayence aus Buchberg bei Hartberg; Herr Adolf Hochecker, Graz: 1 Modell eines mittelsteirischen Bauernhofes; Herr Dr. Robert Graf, Graz: 1 Originalaquarell von Kuwasseg: Obersteirische Bauernhochzeit, in Glas und Rahmen, 2 Aquarelle Ginowskys: Bildstock und Kapelle; Frau Paula Kapfer, Kaufmannswitwe (Judenburg): 4 große Kuhglocken mit bemalten Zierledergurten; Herr Pfarrer P. Schiffrer in St. Oswald bei Plankenwarth; 13 Oswalder Heiligenbildn und eine gestickte Maienkerzenschleife; Herr Pfarrer Ignaz Gangl (Kainach): 5 Votive (Bildtäfelchen) von heil. Wasser auf der Gleinalpe; Herr Dr. Hans Kloepfer (Köflach): 6 große steirische Heiligenbilder unter Glas und Rahmen, 2 Segen und Breverln; Herr Oberlehrer Schweighofer (Eichkögl bei Studenzen): Traumbuchbruchstück; Fr. Emmi Singer (Voitsberg): 1 Originalaquarell: Stüblergut; Herr Hofrat Wall (Graz): 1 langer grünlodener Bauernrock aus dem Müürztal; Herr Gutsbesitzer Franz Schwarz (Deutsch-Feistritz): 2 Fest-Schützenscheiben von Waldstein; Herr Marinearzt Dr. De Crinis (Ligist): 1 Weihnachtsliederheft; Frau Hanna Gollob (Straßengel): 1 langer grünlodener Haftelrock aus Mooskirchen; Herr Stiftsarchivar P. Friedrich Fiedler (Admont): 1 Silhouette, 3 Lichtbilder (Ennstaler Volkstypen); Herr fb. geistl. Rat, Pfarrer Maximilian Peinlich (Fernitz): 4 Fernitzer Heiligenbildn; Herr Kaplan Franz Zwanzger (Fernitz): 5 Lichtbilder mittelsteirischer Bildstöcke und Bauernhäuser; Frau Magdalena Berghofer („Köblwirtin“ in Johnsbach): 1 Perchtlmaske; Herr P. Romuald Pramberger (St. Lambrecht): 2 Taufbriefe, 2 alte gestochene Mariazellerbildchen, 1 Jubiläumsbeichtzettel (1826), 1 Schönanger-Litanei; Herr Kaufmann Leopold Dewaty (Deutsch-Feistritz): 1 alte Bauernwaffe (Partisanenaxt) vom Miesenbacher in Hofamt bei Übelbach; Frau Grassegger, vulgo Buggler (Neuhof bei Übelbach): 1 Wirtshausleuchter (Eisen); Herr Absenger, Pächter in Hofamt bei Übelbach): 1 „Nudldrucker“; Herr Förster Schweiger (Neuhof bei Übelbach): 1 Holzkreuz (Geduldarbeit); Frau Josefa Magg, Pächterin in Neuhof bei Übelbach: hölzerne Teigschüssel (alt); Frau Marie Eisenbauer, Schneiderwirtin in Neuhof bei Übelbach: 1 bemalter Holzlöffel; zusammen 688 Stücke.

C. Durch Amtsübergabe:

Aus dem Depot des Münzen- und Antikenkabinettes wurden ausgeschieden und von der volkskundlichen Abteilung übernommen: 33 steirische

Heiligenbildchen und Beichtzettel, 43 außersteirische Heiligenbildchen, 2 Handzeichnungen steirischer Bauernhäuser (alles aus der einstigen Sammlung des Herrn Prof. Dr. Fritz Pichler), zusammen 79 Stücke.

D. Durch Kauf:

1. Aus dem bauerlichen Lebenslauf: 1 eiserne Wagenzier in Gestalt zweier Hahnenköpfe (Stambach bei Grafendorf), 1 Gimpelnest (Schladming), 9 Engelbrecht-Bilder, 1 Stundenbild, 1 Liebesgabe (Ziehbildchen), 1 Hausschatzbuch (St. Stephan im Rosental), 1 Wirthauszeiger (Marburg), 1 Sterbekerze (Mariatrost), 1 Fuhrmannsgabel, 1 Eßbesteck (Murdorf bei Judenburg), 1 bemalte Truhe, 1 „Gamsschlitten“ (Soboth), 1 Nagelschmied-Aushängeschild (Obdach), 1 Messer (Oberwölz), 1 Bauerntischschild, 1 Jäger-Spottbild (1864, Trofaiacher Gebiet), 1 „Lorettopfoadl“, 4 Fleißzettel, 1 lateinischer Segen (Hs. d. 16. Jahrh.), 1 Taufalterfassung (Leitersdorf), 1 Holzuhr (geschnitzt, aus dem Reithgraben bei Kirchberg a. d. Raab), 7 Hirschgeweihe, 1 Manglbrett, 3 Versbriefe, 3 Liederbüchlein, 3 Öldrucke vom Weltkrieg, 1 Lotteriebild (Steyr), 1 Wiege (Wörschach), 1 Hängewiege (Klaus bei Schladming), 1 Schultafel und 1 Schulmeistergürtel 1808 (Seewigtal bei Schladming), 2 Hochzeitkranzln und 1 „Weisat“-Tuch (Schladming), 1 Wachsstock aus rotem Wachs für Bauernbegräbnis (Kainach).

2. Volkstrachten: 1 Hornkamm (Preding), 1 Männerfilzhut (Salchau bei Oberwölz), 1 Drahtlhaube mit Goldschnur, 1 Seidenweste (Schladming), 1 Filzhut (Traföß), 2 Seidentüchlein, 1 Paar Perlhandstützerln, 1 Miederleibchen, 1 Filzhut (Geisttal), 2 Bodenhauben mit Goldstickerei (Graz), 26 Seidentücher und 8 Seidenschürzen (Grundlsee), 1 Männerweste, 2 Zylinder, 2 Hornkämme, 1 schwarzlederner Bauernmantel, 1 Paar Hosenträger (Schladming), 1 „Büllkoglerhut“ (Wettmannstätten), 1 Kopftuch, 1 Halstuch, 1 Schürzl, 7 bauerliche Stoffmuster (Schladming).

3. Volkskunst: 1 Blumenvase und 1 Füllkrug (1784, Leitersdorf, Oststeier), 1 großer grüner Tonkrug (Takern), 1 Blumentopf (Menschenkopf, Trössengraben), 20 Hafnerarbeiten (Deutschlandsberg und Gleinstätten), 1 Holzschnitzerei, darstellend das Kirchlein Fieberbründl, 1 Fayencekrüglein (Frohnleiten), 11 Hafnerarbeiten (Eggersdorf), 1 Tonkrug (St. Stefan im Rosentale), 18 Tonwaren (Furt bei Gams), 1 Salztopf und 1 Tontopf, 1707 (Waltersdorfberg bei Hartberg), 1 Bauernkrügl (Wenigzell), 1 Buttermodel aus Holz (Murdorf bei Judenburg), 1 Hinterglasbild (Waltersdorf), 1 Krug und 1 Ofenkachl (Preding), 1 Tonhären, Schwarzhafnergefäß, 1707 (Mochsendorfberg bei Kirchbach), 1 Glasbecher mit Blumenzier, 1 Holztrüherl (Gößnitz ob Köflach), 5 Hafnerarbeiten (Stallhofen), 1 Fayence-Tintenzeug (Fladnitz bei Studenzen), 1 Gottvaterfigur (Kirchbach), 1 Ofen-

bruchstück (W.-Hartmannsdorf), 9 Lebzeltmodeln (Ilz), 2 Ofenvasen, 1 Tonuhrständer, 4 Tonmodeln (W.-Hartmannsdorf), 1 gemaltes Bauerntrüherl (Waltersdorfberg bei Hartberg), 9 Bauernfayencen und Gläser (Schladming), 2 Wachsbossierungen und 1 Silhouettenbild (Maria-Lebing), 1 Wachsbossierung, Auferstehung (Neudorf bei Graz), 1 geschnitzte Pfeife (Graz), 1 bemalte Glasflasche (Aschbach bei Mariazell), 1 bemalte Truhe, barockes Christkindl (Wörschach), 3 Schüsselkörbe, 4 Hornlöffeln mit Gravierung, 2 Horndosen, ebenso, 4 geschnitzte Buttermodeln, 1 geschnitzte Streichholzsachtel, 2 Gebetbuchfutterale, bemalt, 1 geschnitztes Brotmesser, 2 geschnitzte Sesseln, 1 Wand- und 1 Aufsatzkasten, 1 Spruchschüssel (alles aus der Schladminger Gegend), 1 bäuerliche Holzschnitzerei, Pietà, und 1 Holzkruzifix (St. Stefan im Rosental), 1 geschnitzter Bauernstock (Wettmannstätten), desgleichen (Ruckerlberg bei Graz), 1 bemaltes Holztrüherl (St. Gallen), 3 Tonkrüge, 1 Fayenceteller, 1 Fayenceschale und 2 Fayencevasen (Auktion Walcher v. Molthein, Wien), 18 Hinterglasbilder aus Aschbach bei Gußwerk, Waltersdorfberg bei Hartberg, Vordernberg, Obdach, Graz, Trafoß, Geisttal, Hohenbruck bei Fürstenfeld; 2 „Glashunde“, Trinkgefäße für Bauernhochzeiten, 1 Emailglaskrügl (Schladming).

4. Aus dem religiösen Volksleben: 2 holzgeschnittzte, bekleidete, halblebensgroße Heiligenfiguren (Rohrbach bei Hartberg), 15 Lankowitzer Wallfahrer-Andenken, 3 Skapuliere (Lankowitz), 1 Wachsbossierung: Heiliger im Grab, mit Seide bekleidet (Kirchberg a. d. Raab), 1 St.-Thomas-Pergamentbild (Gedersberg), 1 Expeditus-Büchlein, 1 Soldaten-Passionsbrief, 1 „Nikodemusstunde“ (Kriegsgebete), 2 Buß- und Friedensgebete (Devotionalienhandlung Graz, Mariahilf), 1 Tischgehänge (Schladming), 1 scheibenförmiges Mariazellerbild (Graz, Antiquar), 1 Antonikapsel, 4 Einlegbilder, 10 Gebete und Lieder (Devotionalienhandlung Graz, Mariahilf), 3 Wachsopferfiguren (Marburg), 12 Wachsopferfiguren (Mariatrost), 2 Mariatroster Wallfahrerbildln in ovalen Messingrahmen, 1 Muttergottesstatue, Lindenholz (Graz, Antiquar), 1 eiserner Motiv-Ochse (Paltental), 1 Auflegebild: hl. Anna (Pöls), 1 Gnadenbild St. Anna bei Mariazell, bemalter Stich in Rahmen (Leoben, Trödler), 12 Heiligenbilder von Grazer, 54 von steir., 21 von österr., 4 von deutschen Wallfahrernorten, 2 Grazer Beichtzettel (alles Graz, Antiquar), 1 Ölbild: St. Georg (Zirbitzkogelgebiet), 1 Mariazeller Steinkugel-Rosenkranz, 3 Reliquien-Pölderchen, 2 Mariazeller Eßzetteln, 1 Kruzifix, 1 altsteirisches Bauerngebetbuch, 1 Wachsbossierung: Christus im Grabe (Graz, Antiquar), 5 Herrgottswinkl-Zierstücke, Blumenstöckln, Kränzlein, Altarblatt (von der „Taschen“ bei Semriach), 52 Heiligenbildln, darunter 38 steirische (Graz), 4 Eichkögler Wallfahrer-Andenken, 1 Versehlaterne, 1 Motivbild (1677), 1 Mariazeller Andenken (alle 3 aus St. Kind bei Fürstenfeld), 3 Mariazeller Andenken (Jobst bei Fürstenfeld),

Mariazeller Gebetbuchschießen (Waltersdorfberg bei Hartberg), 2 Wachsbossierungen, 1 Mariazeller Andenken (Graz, Antiquar), 32 Krippenfigürchen, Wachs (Frohnleitnergebiet), 1 Christleidenflaschl (Graz, Antiquar), 1 heil. Familienbild, Holzmalerei (Pruckern bei Schladming), 2 Mariazeller Wachsbossierungen (Aschbach bei Gußwerk), 1 Mariazeller Gnadenbild, Gußwerker-Relief (Wien, Antiquar), 10 Mariazellerbildchen (Steyr, Antiquar), 1 Motivbild: 5 Wunden (Schladming). 1 Öldruck: St. Leonhard, 1 Kriegsvotiv, 4 Wallfahrerandenken, 8 Wachsvotive (alle 14 aus Maria Buch bei Judenburg), 6 Wallfahrerandenken und 10 Wachsoffer aus Frauenberg bei Admont, 1 kleiner Himmelsschlüßl (Grätz 1836), 3 Wallfahrerandenken, darunter 1 Mariazeller Pergamentbildchen (Graz, Antiquar), 1 Holzopfer (Schweinchen) vom Kainachgraben.

5. Hausrat und Wirtschaftsgeräte: 1 Schneereifen (Waltersdorfberg bei Hartberg), 1 Marderfalle (Judenburg), 1 Bauernbett, 1 Spanhobel, 1 Bandknecht, 1 Steckkorb, 1 Buttenstecken-Kerbholz (Eichkögl bei Studenzen), 1 Mausfalle aus Ton (W.-Hartmannsdorf), 19 Hausgeräte (Kleinkram aus dem Trössengraben), 1 Spanleuchter, 1 Kirschenhagl, 1 Milchseier, 12 Betteinrichtungsstücke (alles aus Schladming), 1 Decke und 1 Polster (St. Stephan im Rosentale), 1 Leuchter (Oberwölz), 1 Krapfenmodel aus Blech (Seibersdorf), 1 Kettensäge (Vorauergraben), 1 Fleischgabel (bei Kirchberg a. d. Raab), 1 Ton-Ausguß in Holzgestell (Tackern), 1 Kupferhaferl, „Hafengatzl“, und 1 Leinölleuchter, „Leinlkacherl“ (Schladming), 1 „Josefshacke“ (bei St. Stephan im Rosental), 1 Holzknechthacke (bei Kirchberg a. d. Raab), 1 Pecherhut (Schladming), 1 Bactrog samt Trägern und Deckel (Trössengraben), 1 Ziebrunnen-Eimer und Rad (ebenso), 1 Getreidewinde, 1772 (bei St. Stephan im Rosentale), 1 Holzpflug (Liechendorf), 1 Kieswage aus der Glashütte i. d. Soboth, 1 strohgeflochtener Teller (St. Stephan im Rosentale), 7 Ochsenjoche und „Ochsen-jar“, darunter eines mit der Jahreszahl 1763 (vom Hiening bei Stübing), 2 Ochsenjöchln (vom Felbergraben bei Gratkorn), 1 Ochsenjoch (Traföß), 2 Sensen, 1 Trischl und 1 „Schwinkl“, 1 Mistklatschen, 1 „Adl“, 1 „Schwinklgricht“ (Dreschflegelspanner) aus der Gößnitz ob Köflach, 1 Holzpflug (Untergrimming), 1 Holzpflug (Wörschach), 1 „Schnuthobel“ (Schladming), 1 Uhrgesenk und 2 Schellen (Schladming), 1 Messerwetzler (St. Wolfgang am Zirbitzkogel).

6. Bücher und Bilder: Rathgen: „Konservierung“, Neuauflage, 1. Teil; Schlossar: Literatur der Steiermark (Neuauflage); Deutsche Volksbücher und Meister Dietz (Langewiesche-Verlag); Zeitschrift des Vereines für Volkskunde, Berlin (alle Jahrgänge, gemeinsam mit der Landesbibliothek); 45 Lichtbilder (Siedlungen und Bauernhäuser aus Steiermark), bei Helff (Graz) und Heller (Wien); 1 Kuwassegg-Lithographie: Ober-

steirische Bauernhochzeit (Kalkleitenmöstl bei Graz); 8 steirische Trachtenbilder (Wien, Händler).

Sammlungswanderungen des Vorstandes in den Jahren 1916/17.

22. Jänner 1916: Köflach — Lankowitz; 25. und 26. März: Feldbach—Gnas—Paldau; 16. April: Kalkleiten Stattegg—Oberschöckel—Fölling—Mariatrost; 3. und 4. Mai: Stainz—Fürth—Wildbachdorf—Deutschlandsberg — Welsberg — Dietmannsdorf — Gleinstätten — Goldes — Leibnitz; 9. bis 13. Juni: Wies—St. Oswald ob Eibiswald—Krumbach—Soboth Saldenhofen — Marburg; 20. Juni: Laßnitzhöhe — Lembach — Eggersdorf — Gleisdorf; 20. Juli: Murdorf bei Judenburg; 31. Juli: St. Lorenzen bei Scheifling; 1. August: Oberzeiring—Enzersdorf bei Pöls; 4. August: Obdach; 6. August: Jöllibauer bei Judenburg; 26. August: Kobenz—Seckau (Paradeisspielforschung mit Direktor Zack); 4. September: Frauenburg bei Unzmarkt; 17. und 18. September: Knittelfeld—St. Benedikten — Kraubath — Leoben; 8. Oktober: Kraubath (Paradeisspiel-Aufnahme mit Direktor Zack und Dr. Polheim).

7. Jänner 1917: Rein — Eisbach — Stiwill — Gratwein; 14. Jänner: Köflach—Piber—Kainach—Bockloch—Sonnleiten; 19. März: St. Johann und Paul—Gedersberg—Straßgang; 1. April: Ligist — Unterwald; 8. April: Gratkorn — Felberbauer — Häuslbauer — Höchwirt — St. Veit—Graz; 15. April: Peggau — Thaneben — Taschen — Hiening — Friesach — Gratwein; 22. April: Pernegg — Kirchdorf — Zlattengraben — Kirchkogel — Traföß — Mixnitz; 29. April: Köflach—Hochgößnitz (Museumsfahrt und Volksliedaufnahme); 6. bis 8. Mai: Studenzen—Eichkögl—W.-Hartmannsdorf—Ottendorf—Sankt Kind—Ilz—Groß-Wilfersdorf—Jobst—Lindeck—Hohenbruck—Waltersdorf—Waltersdorf; 26. bis 28. Mai: Gratwein—St. Oswald Stiwill—Sankt Pankrazen — Geisttal — Hl. Wasser — Galmannsegg — Kainach — Köflach; 24. Juni: Lieboch — Badeck — Attendorfberg — Liebochtal Lieboch; 8. Juli: St. Oswald bei Plankenwart (Krippenlieder-Aufnahme mit Direktor Zack und Dr. v. Semetkowski); 1. bis 11. August: Studienreise: Wien—Melk—Enns—Steyr — Waidhofen a. d. Ybbs — Weyer — Reifling — Admont — Wörtschach—Pürgg und Trautenfels—Schladming; 13. und 14. August: Pusterwald, Scharnitzgraben; 19. August: Maria-Buch; 20. bis 22. August: Zeltweg—Obdach St. Wolfgang — Schmelz—Brandriegl — Judenburg; 22. bis 29. September (volksk. Studienreise im Auftrage d. D. u. Ö. A.-V.): Trieben—Lichtmeßberg — Admont — Johnsbach — Frauenberg — Weng — St. Gallen—Landl — Hiefiau — Eisenerz — Präbichl — Leoben; 14. Oktober: Stainz und Sauerbrunngraben; 27. Oktober: Deutschlandsberg—Hollenegg; 18. November: Rein — Kehrgraben (Maderbauer); 8. Dezember: Mixnitz — Röthelstein — Schiffol (Gunacker) — Frohnleiten.

Wissenschaftliche und literarische Tätigkeit des Vorstandes.

Wie in den Vorjahren gehörte der Vorstand den Ausschüssen des Vereines für Heimatschutz und des Historischen Vereines an. Der Vorstand wurde im Frühjahr 1917 zum Obmann des volkskundlichen Arbeitsausschusses im Verein für Heimatschutz in Steiermark und im Spätherbst 1917 zum Ausschußrat des k. k. Kaiser-Karl-Museums für österreichische Volkskunde in Wien gewählt. Im Sommer 1916 ward er von der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege zum Kunstsachverständigen für die Kriegsmetallsammlung in den Bezirken Murau, Judenburg und Knittelfeld ernannt, weshalb er vom 15. Juli bis 15. September 1916 vom Landesauschusse beurlaubt wurde und in den genannten Bezirken sich aufhielt, wobei ihm übrigens reichliche Gelegenheit zu Sammlungs- und Studienzwecken für die Abteilung blieb. Dauernd wurde er sodann im Herbst 1916 zum k. k. Konservator für den Bezirk Umgebung Graz ernannt und war in dieser Eigenschaft bei der Glockenabnahme (Sammelstelle Peggau) tätig. Im Jänner 1917 wurde er in den Ausschuß des Steiermärkischen Kunstvereines gewählt. An Arbeiten und Vorträgen leistete der Berichterstatter in den beiden Jahren folgendes:

Schriftleitung der Kriegsflugblätter „Heimatgrüße“ des Vereines für Heimatschutz.

Leitung der Abschrift der volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Teile aus der Goeth'schen Serie des Landesarchives.

Besprechung von Fritz Oberndorfers Erzbergdichtung (Grazer „Tagespost“ vom 26. Februar 1916).

Vortrag im Deutschen Verein: „Volkskunde und nationale Bewegung“ (18. März 1916).

Buchauszug aus Rhamms großem Werk „Urzeitliche Bauernhöfe“ in drei Fortsetzungen in der Zeitschrift des Vereines für Volkskunde in Berlin (1916 und 1917).

„Ostgermanische Spuren in Steiermark“, Studie in der Loserth-Festschrift des Historischen Vereines für Steiermark (Oktober 1916).

„Von Sitten und Bräuchen im Kriege“ (Aufsatzserie in den Sommer- und Herbstheften 1916 der „Heimatgrüße“).

Besprechung von K. Reiterer „Altsteirisches“ (Grazer „Tagespost“ vom 24. Dezember 1916).

2 Lichtbildvorträge über „Volkstümliche Bildstöcke und Pestkreuze in Steiermark“ im Kunsthistorischen Institut der Universität am 22. Februar und 1. März 1917.

1 Lichtbildvortrag: „Steirische Fluraltertümer“ im Verein für Heimatschutz am 14. März 1917 (Besprechung im „Grazer Volksblatt“ vom 27. Februar).

„Verlorenes Bauernland“, Aufsatz in der Grazer „Tagespost“ vom 29. April 1917.

„Schloß Plankenwarth und seine Besitzer“, Aufsatz im „Heimgarten“, auch als Sonderabdruck bei Leykam mit Bild von Emmy Singer erschienen.

„Maria-Straßengel“, Heimatvortrag in der Straßengler Kirche für die Mädchenortsgruppe vom „Grazer Wandervogel“ am 16. Mai 1917.

„Bauernstand und Staat“, Aufsatz im „Heimgarten“.

„Ein steirisches Liederbuch“ (Besprechung in der „Tagespost“ vom 2. Dezember 1917).

Über das Museum erschienen folgende Aufsätze:

Dr. v. Geramb im Südmark-Kalender 1916.

Dr. Rudolf Trebitsch in der Wochenschrift „Urania“, Wien.

Lichtbildvortrag des Herrn Dr. W. v. Semetkowski über die volkskundliche Abteilung am 9. März 1917 im Verein für Heimatschutz.

Erich v. Schrötter-Kristelli: „Ein steirisches Heimatmuseum“, ausführliches Feuilleton in der „Wiener Zeitung“ vom 25. November 1917.

E. Landesbibliothek.

Der Preisgerichtsausschuß der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 hat der Landesbibliothek „für ihre verdienstvolle Mitwirkung an dem Gelingen der Ausstellung in dankbarer Anerkennung und zu bleibendem Gedenken“ die Erinnerungsurkunde zuerkannt.

Die im Jänner 1915 für Zwecke des k. k. II. Staatsgymnasiums verfügte Räumung des Zeitschriftensaaes, der Direktionskanzlei und des Besprechungszimmers hatte begreiflicherweise manche unliebsame Erschwerung und Einschränkung des Betriebes zur Folge. Dank der wohlwollenden Fürsorge des Landesausschusses war es im Berichtsjahre möglich, dem k. k. II. Staatsgymnasium entsprechende Räume im Landesamtshause zur Verfügung zu stellen, so daß im Frühjahr 1916 der Zeitschriftensaal und im Herbst die Direktionskanzlei und das Besprechungszimmer nach Durchführung der erforderlichen Herstellungsarbeiten ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden konnten.

Durch den leidigen Kohlenmangel wurde der Betrieb der Landesbibliothek wiederholt empfindlich gestört. Vom 14. bis 28. Februar 1917 mußte sie gänzlich geschlossen bleiben. Die gleiche Gefahr drohte für den Winter 1917/18, da es trotz aller Bemühungen ganz unmöglich war, die für die Zentralheizung erforderlichen Kohlen zu beschaffen. Der besonderen Fürsorge des Landesausschusses ist es zu danken, daß im I. Stockwerke ein leicht heizbarer Dauerbrandofen aufgestellt werden konnte, so daß die Entlehnungskanzlei und das Katalogszimmer geöffnet bleiben konnten. Die Lesesäle mußten bei Eintritt der kalten Witterung am 12. November für die Dauer des Winters geschlossen werden, doch ist Vorsorge getroffen worden, daß die Nachschlagewerke der Handbibliothek im Katalogszimmer eingesehen werden können.

Aus der vom kunsthistorischen Institute der hiesigen k. k. Universität mit Zuwendungen hiesiger Geldinstitute, insbesondere der steiermärkischen Sparkasse erworbenen Büchersammlung des verstorbenen Herrn Dr. Modern in Wien sind der Landesbibliothek über 350 Bände, darunter 15 Inkunabeln, zugewendet worden. Die Direktion spricht hiefür der Direktion der Steiermärkischen Sparkasse und dem Vorstände des kunsthistorischen Institutes, Herrn o. ö. Universitätsprofessor Dr. Hermann Egger, den verbindlichsten Dank aus.

Schenkungen erhielt die Landesbibliothek im Jahre 1917: vom Herrn k. k. Regierungsrate Michael Buberl eine Büchersammlung forstwissenschaftlicher Werke, vom Herrn Oberoffizial der k. k. Staatsbahnen Ludwig Rümelin eine Büchersammlung theosophischen Inhaltes, von Frau Josefine Jossek eine Büchersammlung naturwissenschaftlichen Inhaltes und von Herrn Direktor Pichler den Prachtband: Görz im Kriegsjahre.

Den Beamtenstand betreffend, hat der Landesausschuß in seiner Sitzung vom 4. Februar 1916 dem Bibliothekar I. Klasse Herrn Dr. Franz Goltsch den Titel eines Oberbibliothekars verliehen, in der Sitzung vom 15. November 1916 den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Herrn Dr. Karl Schuch gemäß den Bestimmungen der Dienstespragmatik zum Bibliotheksassistenten in der X. Rangklasse ernannt und in der Sitzung vom 4. April 1917 den Genannten ad personam zum Bibliothekar II. Klasse (IX. Rangklasse) befördert.

Als Verlust ist der Tod des pflichtgetreuen Unterbeamten Franz Strohmeier zu verzeichnen, der am 9. Mai verschieden ist.

An Katalogsarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1916 (gedruckt 58 Seiten) und Erwerbungen vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917 (gedruckt 45 Seiten).

Der Bücherbestand betrug laut des 104. Jahresberichtes mit Ende 1915 194.253 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1916 4020, so daß der tatsächliche Bestand Ende 1916 198.273 Bände und Hefte ergibt. Im Jahre 1917 betrug der Zuwachs 1935 Bände und Hefte, so daß der tatsächliche Bestand Ende 1917 200.208 Bände und Hefte ergibt.

Die Zahl der Benützer betrug im Jahre 1916 47.824 gegen 50.821 des Vorjahres, ist also um 2997 zurückgegangen; entlehnt wurden 16.985 Werke in 22.466 Bänden gegen 20.762 Werke in 25.980 Bänden also um 3777 Werke, 3514 Bände weniger als im Vorjahre.

Die Zahl der Besucher betrug im Jahre 1917 42.499 gegen 47.824 des Vorjahres, ist also um 5325 gesunken; entlehnt wurden 18.315 Werke in 23.547 Bänden gegen 16.985 Werke in 22.466 Bänden des Vorjahres. Diese Zunahme beträgt also 1330 Werke oder 1081 Bände.

Im Jahre 1916 fanden 553 Postsendungen statt (gegenüber 654 im Jahre 1915), wobei 1940 Werke in 2578 Bänden (1915 2695 Werke in 3567 Bänden) nach 146 Orten verschickt wurden, also um 745 Werke, 989 Bände weniger als im Vorjahre.

Im Jahre 1917 fanden 444 Postsendungen nach 116 Orten statt (gegen 553 im Vorjahre), wobei 1884 Werke in 2353 Bänden (gegen 1940 Werke in 2578 Bänden im Jahre 1916) versendet wurden.

Von auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek im Jahre 1916 Werke: Innsbruck (Universitätsbibliothek).

Aus der Landesbibliothek bezogen Werke im Jahre 1916: Dresden (Kgl. ö. Bibliothek), Klagenfurt (k. k. Studienbibliothek), Laibach (Studienbibliothek), Leipzig (Deutsche Bücherei und Rothschildbibliothek), Prag (Bibliothek der deutschen technischen Hochschule und die Bibliothek des Böhm. Museums), Salzburg (Studienbibliothek); im Jahre 1917: Admont (Bibliothek des Benediktinerstiftes), Frankfurt a. M. (Rothschildbibliothek), Laibach (k. k. Studienbibliothek), Klagenfurt (k. k. Studienbibliothek), Leipzig (Deutsche Bücherei), Salzburg (k. k. Studienbibliothek).

Geschenke erhielt die Bibliothek:

- | | |
|--|---|
| <p>Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramente in Wien;
 vom hohen k. k. Ackerbauministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien;
 vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
 vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien;
 vom hohen Landesausschusse für Steiermark;
 von der hohen k. k. steiermärkischen Statthalterei;
 von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
 von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
 vom Aldeutschen Verband in Berlin;
 vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
 von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien;
 von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
 vom kais. Archäolog. Institut in Berlin;
 vom österr. Archäologisch. Institut in Wien;
 vom Beamten-Sparvoren in Graz;
 vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
 von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;
 von der Bezirks-Krankenkasse I.;
 von der Buchdruckerei „Celeja“ in Cilli;
 von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Hawlik in Leibnitz;
 von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
 von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
 von der Buchdruckerei Kralik in Marburg;
 von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Mostböck in Marburg;
 von der Buchdruckerei Hans Prosl in Leoben;
 von der Buchdruckerei Salesy in Tamsweg;
 von der Buchdruckerei Smrzek & Co. in Bruck a. d. M.;
 von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
 von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;
 von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;</p> | <p>von der Buchdruckerei „Vorwärts“ in Graz;
 von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
 von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
 von der Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt in Graz;
 von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
 von der Buchhandlung Max Altmann in Leipzig;
 von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
 von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
 von der Buchhandlung Fromme in Wien;
 von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
 von der Buchhandlung J. Meyerhoff in Graz;
 von der Deutschen Bücherei in Leipzig;
 von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
 von der Direktion der k. Bibliothek in Berlin;
 von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 von der Direktion der Bibliothek der Techn. Hochschule in Wien;
 von der Direktion der Bergschule in Leoben;
 von der Direktion der Bürgerschule in Cilli;
 von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
 von der Direktion der Fachschule für Schlosserei in Bruck a. M.
 von der Direktion des k. k. Ober-Realgymnasiums in Teschen;
 von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
 von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
 von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
 von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
 von der Direktion des Staats-Realgymnasiums in Graz;</p> |
|--|---|

- von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
 von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Salzburg;
 von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Wien;
 von der Direktion der Staatsrealschule in Knittelfeld;
 von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
 von der Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz;
 von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
 von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. d. M.;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. d. D.;
 von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
 von der Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg;
 von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschildschen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direktion der Landes-Ackerbauerschule in St. Georgen a. S.;
 von der Direktion d. steierm. Landes-Archivs in Graz;
 von der Direktion der Landesbahnen in Niederösterreich;
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof;
 von der Direktion der Landesschule für Alpwirtschaft;
 von der Direktion der landwirtsch. Landeslehranstalten;
 von der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
 vom Grazer Alpen-Klub;
 von der k. k. priv. Steiermärkischen Escompte Bank;
 von der Freiwilligen Feuerwehr in Graz;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbände;
 von der Österr. Fischereigesellschaft;
 vom Steierm. Forstvereine;
 von der Steierm. Gartenbau-Gesellschaft;
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 von der Gesellschaft der Bibliophilen;
 von der Gesellschaft für neuere Geschichte;
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz;
 von der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte;
 von der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte;
 vom steierm. Gewerbeförderungs-Institute;
 vom Gewerbemuseum in Pilsen;
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein;
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
 von der Direktion der „Grazer Kasse“;
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 vom Kinderspital-Verein in Graz;
 vom k. u. k. Kriegsarchiv in Wien;
 vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks;
 vom Steierm. Kunstgewerbeverein;
 vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft;
 vom Kuratorium des Landesmuseums in Graz;
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
 vom mährischen Landesmuseum;
 vom steierm. Landesmuseum-Vereine „Joanneum“ in Graz;
 vom naturhistorischen Landesmuseum in Kärnten;
 vom Landesmuseum-Vereine für Vorarlberg;
 von der Landes-Samen-Kontrollstation;
 vom Landesverbando für Fremdenverkehr in Steiermark;
 vom Landesverein vom Weißen Kreuz;
 von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
 vom Steierm. Lehrerbund;
 vom Grazer Lehrerverein;
 vom Deutschen Leseverein in Graz;
 vom Literarischen Verein in Wien;
 vom Verein „Mercur“ in Graz;
 vom Zoolog. Museum in Berlin;
 vom Erz.-Rainer-Museum in Brünn;
 vom Museum in Enns;
 vom Museum „Ferdinandeam“ in Innsbruck;
 vom Museum in Krakau;
 vom Museum „Francisco-Carolinum“ in Linz;
 vom Museum „Carolino-Augusteam“ in Salzburg;
 vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
 vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
 vom Kaiser-Franz-Josef-Museum in Troppau;
 vom Bayer. Nationalmuseum in München;
 von der Oldenburgisch. Museumsgesellschaft;

- vom Steierm. Musikverein in Graz;
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für
 Steiermark in Graz;
 vom Österr. Notaren-Vereine;
 von der k. k. Notariatskammer in Graz;
 von der Numismatischen Gesellschaft in
 Berlin;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in
 Graz;
 vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz;
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg;
 vom Präsidium d. österr. Reichsrates in Wien;
 vom Presbyterium der evangel. Gemeinde;
 vom Deutsch-österr. Preßverein;
 vom Rektorate der Montanistischen Hoch-
 schule in Leoben;
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hoch-
 schule in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in
 Czernowitz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in
 Innsbruck;
 von der Redaktion des „Anwalt der Tiere“
 in Berlin;
 von der Redaktion des „Arbeiter“;
 von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in
 Graz;
 von der Red. der „Grazer Beamten-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Steirischen Bienen-
 vaters“;
 von der Redaktion des „Ennstaler“;
 von der Redaktion der „Alpenländ. Gast-
 wirtzeitung“;
 von der Redaktion d. „Alpenländ. Kaufmann“;
 von der Redaktion des „Landbote“ und der
 „Gottscheer Nachrichten“;
 von der Red. d. „Mitteilungen des Bundes
 der Kaufleute“;
 von der Redaktion des „Deutschen Montag“
 in Marburg;
 von der Redaktion des „Naturarzt“ in
 Berlin;
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“
 in Bruck a. d. M.;
 von der Redaktion der „Reichs-Handwerker-
 Zeitung“;
 von der Redaktion von „Reise und Sport“ in
 Wien;
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
 von der Redaktion von „Südbahn und Lloyd“
 in Wien;
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
 von der Redaktion der „Tauernpost“;
 von der Redaktion des „Tier- und Menschen-
 freund“ in Dresden;
 von der Redaktion der „Turnbundsblätter“
 in Berlin;
 von der Redaktion des „Grazer Volks-
 blattes“;
- von der Redaktion der „Grazer Vororte-
 Zeitung“;
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“
 in Cilli;
 von der Redaktion des „Katholischen Wahr-
 heitsfreundes“;
 von der Redaktion des „Grazer Wochen-
 blattes“;
 von der Redaktion des „Voitsberg-Köflacher
 Wochenblattes“;
 von der Redaktion der „Deutschen Zeitung“
 in Graz;
 von der Redaktion der „Fürstenfelder Zei-
 tung“;
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
 von der Redaktion der „Murtaler Zeitung“;
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorolo-
 gie;
 vom Steirischen Sängerbund;
 vom Schriftstellerverein „Concordia“ in Wien;
 vom Grazer Selbsthilfsverein;
 von der Soziologischen Gesellschaft in Graz;
 von der Sparkasse in Feldbach;
 von der Steiermärkischen Sparkasse in Graz;
 von der Sparkasse Umgebung Graz;
 von der Sparkasse in Marburg;
 von der Sparkasse in Radkersburg;
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Stadtbibliothek in Mainz;
 von der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Stadtgemeinde Graz;
 vom Statistischen Landesamte für Steiermark;
 von der Statistischen Zentralkommission in
 Wien;
 vom Statthaltereiarhiv in Graz;
 von der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt;
 vom Vereine für das Deutschtum im Aus-
 lande in Berlin;
 vom Vereine Schillerstiftung;
 vom Vereine der deutschen Steirer in Wien;
 vom Vereine Südmark in Graz;
 vom Verlag A. Lorentz in Leipzig;
 vom Verlag G. B. Teubner in Leipzig;
 von der „Theosophischen Gesellschaft“;
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;
 vom Touristenverein Adria;
 vom Bund der Vogelfreunde;
 von der Volksbibliothek in Graz;
 vom Steierm. Volksbildungsvereine in Graz;
 vom Richard-Wagner-Verein in Graz;
 vom Wohnungsfürsorge-Verein für Steier-
 mark;
 von der k. k. Zentralkommission für Denk-
 malpflege in Wien.
- Von den Herren und Damen:
 August F. Amman in Zürich;
 Hofrat Alfred Amschel;
 Dr. Heinrich Bachmann;
 Reg.-Rat Michael Buberl;

Sekretär Dr. Julius Bunzel;
 Ministerialrat O. Frh. v. Buschman;
 Wilhelmine Czernin v. Dirkenaur;
 Anton Dachler in Wien;
 Armin Drasch;
 Paula Eberle;
 Abg. August Einspinner;
 Kais. Rat Prof. Franz Ferk;
 Direktor der Landesbibliothek Dr. Wilhelm
 Fischer;
 Luise Freund;
 Oberbibliothekar K. W. Gawalowski;
 Sekretär Dr. Viktor R. v. Geramb;
 Oberbibliothekar Dr. Franz Goltsch;
 Dr. Adolf Harpf;
 Ing. Julius Heinzer;
 Dozent Dr. Viktor Heß;
 Oberforstrat Vinzenz Heß;
 Architekt Fr. Hofmann;
 Hofrat Prof. Dr. K. B. Hofmann;
 Direktor Dr. Eduard Hotter;
 Bankbeamter Georg Josseck;
 Prof. Anton Kautzner;
 Ob.-Med.-Rat Dr. Karl Kautzner;
 Dr. Karl v. Keißler;
 Dr. Hubert Kielhauser;
 Magdalena Klamminger;
 Dr. Gustav Kokoschinegg;
 Dozent Dr. Norbert Krebs;
 Frh. Otto v. Lasser;
 Hofrat Moritz v. Liebenfels;
 Dr. Hans Löschnigg;
 Hofrat Prof. Dr. Arnold v. Luschin;
 Exz. F.-M.-L. Erwin E. v. Mattanovich;
 Hermann Mauthner;

Dr. Heinrich Modern in Wien;
 Abg. Ferdinand Frh. v. Pantz;
 Franz Pateisky;
 Oberst Heinrich v. Pauer;
 Oberbaurat Fritz Pernitsch;
 Abg. Direktor Franz Pichler;
 Univ.-Prof. Dr. Alois Pogatscher;
 Dr. Karl Polheim;
 Ludwig v. Polzer-Hoditz;
 Dr. Fritz Popelka;
 Dr. Gustav Pöscholka;
 Hans Reinl;
 Bergrat Emanuel Riedl;
 Staatsbahnbeamter Ludwig Rümelin;
 Bibliothekar I. Kl. Dr. Moritz Rüpschl;
 Regierungsrat Dr. Anton Schlossar;
 Hauptmann Paul Schlosser;
 Dozent Dr. Walter Schmid;
 Bibliothekar II. Kl. Dr. Karl Schuch;
 Prof. Dr. Ludwig Schuch;
 Obergeringieur Viktor Seiner;
 Prof. Dr. Robert Sieger;
 Prof. Dr. Alois Sigmund;
 Exz. F.-Z.-M. Ed. Frh. v. Succovaty;
 Franz Tax;
 Agnes Gräfin Taxis-Bätthyány;
 Exz. G. d. I. Albin Frh. v. Teuffenbach;
 Staatsarchivar Dr. Viktor Thiel;
 Alois Ser. Thoene;
 Prof. Dr. Alfred Webinger;
 Regierungsrat Prof. Georg Weitzenböck;
 Direktor Dr. Otto Wittschieben;
 P. Otmar Wonisch in St. Lambrecht;
 Direktor Wradatsch.

F. Steiermärkisches Landesarchiv.

Bericht über die Jahre 1916 und 1917.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr.

Die Tätigkeit des Landesarchives während der beiden Berichtsjahre erfuhr gegenüber dem vorausgegangenen Jahre 1915 noch weitere Einschränkungen. Die im Jahre 1915 angeordnete Räumung der beiden Benützer- und Repertoriensäle im zweiten Stockwerke für Zwecke der Landes-Oberrealschule und der Handelsakademie und die dadurch veranlaßte Unterbringung der gesamten Hilfsbibliothek und der Register, Kataloge und Zettelrepertorien in den Ausstellungsräumen und damit die Verlegung des gesamten Archivdienstes in diese Räume blieb bis zum Ende des Schuljahres 1915/16 aufrecht. Der Archivdienst erlitt aber dadurch keine Unterbrechung und wurde derselbe weiter vom Archivar allein besorgt. Allerdings mußte der Parteienverkehr an jedem dritten Tage ausfallen, weil der Archivar durch seine Landsturmdienste im k. k. priv. Bürgerkorps in Graz in erhöhtem Maße in Anspruch genommen wurde. Die seitens des steiermärkischen Landesauschusses beim k. u. k. Militärkommando in Graz angesuchte Enthebung des Archivars vom Militärdienste wurde zwar nicht bewilligt, allein das Kommando des k. k. priv. Bürgerkorps kam dem Wunsche desselben um derartige Dienstesbestimmung, daß er den Dienst am Landesarchive aufrechterhalten konnte, in entgegenkommendster Weise nach. So wurde er an jedem dritten Tage, an welchem für seine Kompagnie Schule und Exerzieren abgehalten wurde, zum Inspektionsdienste kommandiert. An den beiden übrigen Tagen konnte er bereits um 10 Uhr vormittags den Kompagniedienst abschließen, so daß er sich von dieser Zeit an dem Dienste am Landesarchive widmen konnte. Diese Einteilung erfuhr im September 1916 insoferne eine Abänderung, als infolge Überbürdung der Wachmannschaft des Bürgerkorps das Exerzieren eingestellt wurde und es dem Archivar dadurch ermöglicht wurde, von nun ab wieder täglich den Dienst am Landesarchive zu versehen.

Für jene Parteien, welche länger andauernde archivalische Arbeiten zu versehen hatten, wurde der Ausweg getroffen, daß die betreffenden Archivalien entweder an die Landesbibliothek, die volkskundliche Abteilung des Landesmuseums Joanneum, an das Statthaltereiarhiv oder die

Universitätsbibliothek entlehnt wurden. Auf diese Weise war auch den weitestgehenden Wünschen der Parteien Rechnung getragen worden, was von denselben auch dankbarst anerkannt wurde.

Dieser Zustand dauerte auch während des Jahres 1917 bis zum Eintritte der kälteren Jahreszeit an. Infolge des allgemeinen Mangels an Heizmaterial in der Stadt Graz wurden auch die Landesanstalten in Mitleidenschaft gezogen. Es war nicht möglich, dieselben gleichmäßig mit den nötigen Feuerungsstoffen zu versehen, so daß sich der Landesauschuß gezwungen sah, in erster Linie in jenen Anstalten den Betrieb aufrecht zu erhalten, deren Stillstehen mit einer empfindlichen Schädigung der Interessen der Bevölkerung verbunden gewesen wäre. Er ließ sich von der Überzeugung leiten, daß die Einstellung des Dienstes am Landesarchive das kleinere Übel sei und mit einer geringeren Schädigung des Publikums verbunden sei als etwa die Einstellung des Schulunterrichtes an der Landes-Oberrealschule. Deshalb ordnete er an, daß in der kalten Jahreszeit das Heizen im Landesarchive einzustellen sei und die aus früheren Jahren von demselben ersparten Heizvorräte an die Landes-Oberrealschule abzugeben seien. Dadurch erlitt der Dienst am Landesarchive während des Winters 1917/18 eine weitere Einschränkung.

Trotzdem stand derselbe aber nicht ganz stille. Der Archivar kam täglich in das Landesarchiv, um den laufenden Aktenverkehr zu erledigen, und stellte nach wie vor jenen Benützern, welche kürzere Nachforschungen anstellen wollten oder Auskünfte erheischten, wofür kein sonderlicher Zeitaufwand erforderlich war, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr die ungeheizten Räume auf eigenes Risiko der betreffenden Parteien denselben zur Verfügung. Um aber dringende archivalische Forschungen nicht aufzuhalten, wurden die betreffenden Archivalien mit Ausnahme von Urkunden und wertvollen Handschriften weiter an andere Anstalten entlehnt. Die schriftlichen Arbeiten mußte der Archivar nun meist zu Hause erledigen. So war auch in dieser schwierigen Zeit ein gangbarer Ausweg gefunden worden, und konnte wenigstens das eine erreicht werden, daß jedermann, der sich in irgend einer Angelegenheit an das Landesarchiv wandte, wenigstens teilweise befriedigt werden konnte. Es kam auch zu wiederholtenmalen vor, daß er entweder im Bürgerkorps oder zu Hause von Parteien aufgesucht wurde, welchen die gewünschten Auskünfte jederzeit bereitwillig erteilt wurden.

Da die Benutzer- und Repertoriensäle im zweiten Stockwerke für das Schuljahr 1916/17 seitens der Landes-Oberrealschule nicht mehr in Verwendung kamen, wurden dieselben wieder instand gesetzt, die Hilfsbibliothek und Repertorien wieder dorthin übersiedelt und die Ausstellungsräume wieder ihrem Zwecke zugeführt. Aus praktischen Gründen wurden

aber die Benützerräume nicht in Verwendung genommen, sondern für den Parteienverkehr ausschließlich der Kanzleiraum des Archivars zur Verfügung gestellt, wo sich bis auf weiteres der ganze Archivdienst abwickelt.

Die Ordnungsarbeiten blieben selbstverständlich auch während der beiden Berichtsjahre vollständig unterbrochen. Die Tätigkeit des Archivars blieb lediglich auf die Abwicklung des täglichen Parteienverkehrs und auf die Erledigung der schriftlichen Anfragen und erbetenen Auskünfte beschränkt. Die photographische Abteilung sowie jene für Ortsbilder, Karten und Pläne blieb geschlossen.

Das Komitee der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig im Jahre 1914 hat dem Landesarchive für daselbst ausgestellte Erstdrucke ein Ehrendiplom zuerkannt.

1. Benützung.

Die Benützung des Landesarchives stellte sich im Jahre 1916 auf 1121, im Jahre 1917 auf 897 Besuche, zusammen auf 2018 Besuche während der oben erwähnten eingeschränkten Amtszeit. In den Abendstunden blieb das Landesarchiv geschlossen.

Der schriftliche Verkehr umfaßte im Jahre 1916 171, im Jahre 1917 196 Nummern, im ganzen 367 Nummern.

Zu wissenschaftlichen oder praktischen Zwecken wurden während der beiden Jahre nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: Von Abteilung *A* (Joanneums-Archiv): 820 Urkunden, 5 Diplome, 120 Schuber und Faszikel von Spezialarchiven der Städte, Märkte und Familien des Landes, 2 Schuber Patente und Kurrenten, 5 Schuber Lehensakten, 24 Schuber der Göth'schen Serie, 112 Handschriften, 221 Werke der Hilfsbibliothek. Von Abteilung *B* (landschaftliches Archiv): 235 Faszikel oder Schuber landschaftlicher und Landtagsakten, 2 landschaftliche Urkunden, 121 Landtagshandlungen, 89 Landtagsprotokolle, 89 Verordnetenprotokolle, 54 Registraturbände, 12 Stocknbare, 17 Gültenschätzungen, 89 Gültbände, 10 Faszikel Gültaufsandungen, 3 Steuerbücher, 24 Ausgaben- und Einnahmebücher, 4 Schuber landmannschaftliche Akten, 5 Schuber Intimationen, 54 Schuber Landrecht. Außerdem wurden die verschiedenen Register und Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, jene der Spezialarchive und die drei Kataster benützt.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherlichen Eintragungen, Zusammenstellung von

genealogischen Daten u. dgl.) wurden 14 erteilt, und zwar für Graz 10, für das Land Steiermark 4. Im Jahre 1917 keine.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken), und zwar auf schriftlichem Wege, an Behörden und Privatpersonen wurden 83 erteilt. Davon entfielen auf Graz 17, auf das Land 36, Niederösterreich 12, Oberösterreich 6, Salzburg 1, Tirol 1, Vorarlberg 2, Böhmen 4, Bayern 2 und Luxemburg 1. 11 Auskünfte und Gutachten erfolgten ausschließlich zu Rechtszwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (mit den durch den Krieg gebotenen Einschränkungen) wurden 79 erledigt, und zwar für Graz 36, das Land 26, für Niederösterreich 17.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse von Parteien 4 statt.

5. Stand der Gesamtbenützung in den Jahren 1916 und 1917.

Im ganzen stellte sich die Benützung des Landesarchives während der beiden Jahre auf 2113 gegen 1515 im Jahre 1915.

II. Personalien der Archivsbeamten.

Der Direktor Univ.-Prof. Dr. Anton Mell, der zum Oberleutnant befördert worden war, wurde als k. k. Inspektionsoffizier in das Rote-Kreuz-Reservespital in Schladming kommandiert. Dem Archivar Kais. Rat Dr. Anton Kapper wurde über sein Ansuchen zufolge Erlasses des Landesausschusses vom 22. Oktober, Z. 17.441/IV 1546, seine Dienstzeit als Aspirant am Landesarchive vom 1. August 1897 bis 30. September 1899 in die Gesamtdienstzeit eingerechnet und erreichte derselbe dadurch mit 1. August 1915 die zweite Gehaltstufe der VII. Rangsklasse. Am 1. Juni 1916 wurde er zum Leutnant im k. k. priv. Bürgerkorps in Graz befördert und erhielt die kaiserliche Bestätigung in seiner Charge für die Dauer der Verwendung im Bürgerkorps. Am 30. März 1917 war er zum Kommandanten der Grenadierkompagnie des Bürgerkorps bestimmt worden, in welcher Stellung er bis 1. Juli 1917 verblieb, an welchem Tage die Kompagnie wegen zu geringen Standes sistiert und die Mannschaft in die Jäger- und Infanteriekompagnie eingeteilt wurde. Mit 1. September 1917 wurde er zum Fondsverwalter des Bürgerkorps bestimmt. Er ist Leitungsmitglied des k. k.

Kriegsfürsorgeamt Steiermark des k. u. k. Kriegsministeriums, Schriftführer im Aufsichtsrate des Kuratoriums des Steiermärkischen Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegsschatzes und wurde bei der Gründung des Landesverbandes „Jung-Österreich“ des k. k. Reichsjugendbundes in Wien am 18. Oktober zum Schriftführer gewählt. Archivskonzipist 1. Klasse Dr. Max Doblinger befindet sich noch immer in russischer Kriegsgefangenschaft. Er hätte im Frühjahr im Austauschwege nach Schweden kommen sollen, wurde aber in Moskau bereits auf dem Transporte vom Ausbruche der Revolution überrascht und wieder nach Sibirien zurücktransportiert, wo er sich noch jetzt befindet. Der Archivskonzipist 2. Klasse Dr. Karl Hafner war bis zum Mai 1917 Bahnhofsoffizier in Bruck a. d. M. und kam in dieser Zeit als Oberleutnant zum k. u. k. Militärkommando in Graz. Beiden Konzipisten wurde ihre provisorische Dienstzeit als Volontär und Aspirant zufolge Erlasses des Landesausschusses vom 2. Februar 1917, Z. 50.759/IV 6671, in die Gesamtdienstzeit eingerechnet.

III. Erwerbungen.

Die Erwerbungen des Landesarchives aus den Jahren 1914 und 1915 wurden im Jahresberichte über diese Jahre nicht ausgewiesen. Sie werden ebenso wie die der Jahre 1916 und 1917 im Jahresberichte von 1918 ausgewiesen werden.

IV. Geldgebarung.

Im Jahre 1916.

Einnahmen.

Nr.	Datum	Gegenstand	Beträge	
			K	h
1	31.12.15	Kassarest aus der Verrechnung 1915	364	75
		Gebühren aus Vidimation für:		
2	12. 1.	Marktgemeinde Semriach	—	25
3	20. 1.	Dr. v. Scarpatetti	2	40
4	17. 2.	Zeno Gögl, Hornegg	—	25
5	17. 4.	Dr. Stauder, Graz	—	30
6	7. 5.	Grafen Brusselle	—	60
7	20. 5.		—	60
Summe			369	15

Ausgaben.

Nr.	Datum	Gegenstand	Beträge	
			K	h
1	1914	Vorschuß an Dr. Hafner aus dem Jahre 1914	50	—
2	1914	Stempelvorschuß aus dem Jahre 1915	20	—
3	1. 1. 16	Neujahrsremunerationen 1916	10	—
4	11. 1. 16	Stempelvorschuß an Graf Colloredo (Akt 8)	2	—
5	10. 7.	Ankauf Porträt Peter Tunners (Akt 103)	2	—
6	12. 7.	verschiedener Archivalien (Akt 106)	3	—
7	20. 9.	„ 1 Band Akten der Herrschaft Negau	2	—
8	31. 10.	Rechnung an Uhrmacher Ganster	11	—
9	28. 12.	Statthaltereifür Verordnungsblatt 1916	7	50
10	2. 1. 17	Rechnung an Papierhändler Hesse	59	30
11	7. 2.	Abrechnung über Postgebühren etc.	19	59
12	1. 1. 17	Neujahrsremunerationen etc. für 1917	17	—
13	10. 2.	Rechnung an Buchhandlung Cieslar	32	64
14		Mitgliedsbeitrag des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich	7	—
15		Postauslagenvorschuß für 1917	10	41
Summe . .			253	44
Rest .			115	71

Im Jahre 1917.

Nr.	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben	
		K	h	K	h
1	Kassarest vom Jahre 1916	115	71	—	—
2	Jahresrechnung an Papierhändler Hesse			63	05
3	Verrechnung des Unterbeamten Kager über Postauslagen 1917			16	57
4	Jahresbeitrag a. d. Verein f. Landesk. v. N.-Österr.			7	—
5	Postvorschuß für 1918			10	—
6	Bezugsgebühr für das Statth.-Verordnungsblatt			7	50
7	An das Antiquariat Schoder in Stuttgart			10	50
Summe . .		115	71	114	62
Rest		1	09	—	—

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“ in den Jahren 1916 und 1917.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems.**
Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Paul Hofmann** von **Wellenhof.**

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Maximilian** von **Archer.**

Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Goldschmied **August Einspinner.**

Landespräsident a. D. **Otto Fraydt Freiherr** von **Fraydenegg und Monzello.**

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Ludwig Graff v. Pancsova.**

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin Ritter** von **Ebengreuth**, dz. Präsident.

Se. Exzellenz Dr. **Johann Graf** von **Meran.**

Oberst und Gestüttskommandant **Franz Graf** von **Meran** in **Pieber.**

Sekretariat.

Herr Dr. phil. **Viktor R. v. Geramb.**

Schreibkraft: Fräulein **Johanna Seidnitzer.**

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. **Alois Sigmund.**

Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber.**

Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher.**

1 Hilfskraft.

Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen- Kabinet.

Landesarchäologe: Herr Privatdozent
Dr. **Walter Schmid.**

Eine Hilfskraft.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum

Vorstand: Herr Kais. Rat **Anton Rath.**

Kanzlist: Herr **Otto Weinlich.**

Vier Diener.

Ein Zeugwart.

D. Volkskundliche Abteilung.

Vorstand: Herr Dr. **Viktor R. v. Geramb.**

Ein Sammlungsdiener.

E. Landes-Bildergalerie und Landeszengehaus.
Vorstand: Herr Univ.-Professor Dr.
Wilhelm Suida.

Ein Diener.

Aushilfsdiener für die Tage bei
freiem Eintritt.

F. Landes-Kupferstichsammlung

Vorstand (ehrenämtlich) Herr Dr.
Otto Reicher.

Ein Diener.

G. Landes-Bibliothek.

Direktor: Herr Dr. **Wilhelm Fischer.**

Oberbibliothekar: Herr **Karl W. Gawalowski.**

Bibliothekare I. Klasse: Herr Dr.
Franz Goltsch, Herr Dr. **Moritz Rükschl.**

Bibliothekare II. Klasse: Herr Dr.
Hans Untersweg, Herr Dr. **Rudolf Weiß**, Herr Dr. **Karl Schuch.**

Drei Diener und ein Aushilfsdiener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchivar: Herr Landesarchiv-Direktor Universitäts-Professor
Dr. **Anton Mell.**

Archivar: Herr kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper.**

I. Archivkonzipist: Herr Dr. **Max Doblinger.**

II. Archivkonzipist: Herr Dr. **Karl Hafner.**

Unterbeamter: Josef Kager.

Hausdiener: Alois Hirt.

Ein Heizer.

Hausinspektor:

Herr **Ludwig Klobassa.**

Unterbeamte des Museums.

Ferdinand von Drugčević, Johann Michitsch, Johann Sobetz,
Franz Strohmeier, Franz Vouk.

Diener des Museums.

J. Freitag, J. Frühwirth, Vinzenz Fürpaß, Franz Schleifer,
Franz Schoch, Wilhelm Tasch, Franz Zugh, Johann Wonisch,
August Langbauer.

Torwart: Peter Zimmermann.

Heizer: Josef Deutschmann.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Bericht des Kuratoriums	3
Bericht des Sekretariates	5
A. Naturhistorisches Museum	6
I. Mineralogische Abteilung	6
II. Geologische Abteilung	13
III. Zoologisch-botanische Abteilung	17
B. Münzen- und Antikenkabinett	22
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum	26
D. Volkskundliche Abteilung	54
E. Landesbibliothek	68
F. Landesarchiv	74
Personalstand	80

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916-1917](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1916-1917 1-81](#)